

No. 1
der Stadt,
gabe unter
colassstraße,
ar Offerten
29 an die
mit Preis

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonizelle oder
deren Raum 15 Pfg. -- Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. -- Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 2.

Freitag, den 3. Januar

1899.

Die auf heute Abend anberaumte
Versammlung zur Besprechung der kirchlichen Erneue-
rungswahlen findet nicht im „Schützenhof“, sondern im
„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a, statt. 15965

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

haben noch gelöst die Herren: Bedel, Jacob Christian, Tüncher-
meister. Dr. Bertrand, Geh. Sanitätsrath. Pfeiffer, Rechnungs-
kammerrath. Nies, Carl, Schneidermeister. Wilhelm Weiß,
Rentner. Wibel, Dr., prakt. Arzt. Wiende, Rudolf, Königl.
Preuss. Lotterie-Einnahmer. 397

Der Oberbürgermeister.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club.“

Mit heute Abend pünktlich 9 Uhr: Wiederbeginn
der regelmäßigen Proben.
Um allseitiges Erscheinen bittet 389

Der Vorstand.

Frische Egmonder Schellfische, frischer Cablian im Ausschnitt

heute früh eingetroffen.
Bahnhof-
straße 8. **C. W. Leber,** Saal-
gasse 2. 284

Prima Roastbraten und Lenden im Ausschnitt, sowie alle
Würstsorten jeden Tag frisch empfiehlt
Carl Mayer, Ecke der Wörth- und Jahnstraße.



Wiesbad. Masken-Garderobe

54 Webergasse 54.

Empfehle wie bekannt nur das Eleganteste
und Beste in Costümen, sowie Domino's
in allen Farben und Stoffen. 289
Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.



Domino's,

sowie Fracks und Costüme zu
verleihen und zu verkaufen. 299

A. Görlach,

16 Messergasse 16.



Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.
Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frische Schellfische,
Cablian im Ausschnitt

eingetroffen bei **K. Weygandt,** Abelhaidsstr. 18.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 3. Januar d. J., Vormittags 9½ Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 30 zu Wiesbaden

1 Pianino, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, ein Secretär, 2 vollst. Betten, 1 Waschkommode, 1 Sessel, 2 Spiegel, 7 Tische, 22 Stühle, ein Regulator, 1 Buffet, 1 Theke, 2 gold. Herren-Uhren, 1 goldene und silberne Damen-Uhr, 1 Brosche, 1 Paar Ohrringe, 2 Armbänder, 1 Ring, 1 Kiste Feuerzeug, 7 Kistchen Cigarren, 13 Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Faß Rothwein, 1 Faß Weißwein, ca. 143 Flaschen rothen und weißen Wein, 30 Flaschen Champagner, 1 Faß mit Cognac, 1 Faß Rum, 15 leere Fässer, 1 Parthie Flaschen etc.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Januar 1890.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

363

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Morisstraße 18.

Meines Gänsefett zu haben bei
K. Weygandt,
Adelshaidstraße 18.

Verschiedenes

Meinen werthen Kunden und
Freunden zur Nachricht, daß
sich meine

**Wildpret- und Geflügel-
Handlung**

von heute ab nur noch

Marktstraße 12

befindet.

300

Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte
ich mir auch in mein neues Lokal folgen zu
lassen und empfehle mich

Hochachtend

Ign. Dichmann.

Fernsprechstelle 76.

Wohnungswechsel.

273

Meinen werthen Kunden und Bekannten, sowie einem verehrl.
Publikum hiermit zur gest. Nachricht, daß ich von heute ab

**Webergasse 3, Gartenhaus
(„Zum Ritter“),**

wohne.

W. Egenolf,
Tapezирer.

Das Stellenvermittlungsbureau „Victoria“
befindet sich jetzt Nerostraße 3.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrl. Nachsch.
schaft zur gest. Nachricht, daß sich meine Wohnung jetzt Ellen-
bogengasse 7, 5th., befindet.

J. C. Ringsdorf, Schuhmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Käserei von
Albrechtstraße nach Jahnstraße 4 und 6 verlegt habe.
Hochachtungsvoll Aug. Baum, Käser.

Ein 1½ Rüksitz (2. Hanggalerie) abzugeben
Näheres Lehrstraße 33, 2. Stod.

Eine fremde junge Dame bittet einen edel denkenden Hr.
oder Dame ihr mit 100 M. aus der Noth zu helfen.
Offerten unter L. 56 postlagernd.

Ein flotter Kaufmann, bester Familie, sucht mit einer
stehenden gebildeten Dame bekannt zu werden behufs Heirat.
Offerten unter R. 5 nimmt die Expedition dieses Bl.
entgegen.

Kaufgesuche

Villa von 8—10 Zimmern im Preise von 50—60,000 M.
(nordöstlich bevorzugt) sofort zu kaufen gesuht.
Offerten unter v. B. 407 an die Exped.

Hobelbänke-Werkzeug

zu kaufen gesucht. Näh. Exped.
Emserstraße 25 werden Stücksteine gesucht.

Verkäufe

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, II r. 148

Ein gut erhaltenes Pianino ist un-
zug halber sofort zu verk. in Diebri-
Wiesbadenerstraße 41.

20 Stück Nipptische,
à 4 und 5 M., 1 Chaise-longue mit prima Ueberzug
Bisamenten 62 M., 1 Causeuse 40 M., 1 Causeuse
3 Fauteuils 78 M., Sesseln zu 14 und 20 M., neue Matra-
von 9 M. 50 Pf. an, neue und gebrauchte Bettstellen nebst Spru-
rahmen zu 30 und 75 M., eine Koffhaarmatratze mit gebrauch-
Koffhaar und neuem Ueberzug 36 M., 1 Confol 15 M., 1 Komm-
16 M., 1 Divan, so gut wie neu, 35 M., 1 Kasten-Stand-
10 M., 1 Mahagoni-Sopha 42 M., neue Ottomane werden
Kürze angefertigt Schachtstr. Da, 1. St., n. d. Schwalbacher

**Begzugs halber ächte türkisd
Teppiche und Wassen zu verkaufe
Wörthstraße 3, 2. Etage rechts.**

Ein Bett, neu, vollständig, Sprungrahmen, Matratze,
Deckbett, 2 Kissen, für 80 M. zu verkaufen Röderstr. 17, 1 Et.

Ein großes Firmaschild zu verkaufen Webergasse 7.

Maskenanzug, elegante Elsäfferin, zu verkaufen Gu-
Burgstraße 7, 1 Treppe links.

Beim Abbruch des Hauses Goldgasse 5
Fenster, Thüren, Erkerscheiben, Dachziegel, Cema-
platten, Bretter, Bau- und Brennholz billig
verkauft.

Geispül (Stächenabfälle), mehrere große Posten, wird
Selbstkostenpreis abgegeben. Näheres zu erfragen in der Ex-
d. Bl.

Das Geispül aus einem Hotel zum Frühl-
zu vergeben. Offerten un-
B. B. 50 postlagernd erbeten.

Spelzenspreu!

Spelzenspreu!

Spelzenspreu

fortwährend zu haben bei

Pferdehändler **Blumenthal**, Dotzhelmstr. 14.**Unterricht**

Ein Herr erbittet Offerten mit Preisangabe für
französischen Unterricht unter L. 10 an die
Exp. d. Bl.

Für ein junges Mädchen aus feiner Familie, welches schon
gut französisch spricht, wird Theilnahme an einem fran-
zösischen Conversations-Kränzchen gesucht. Wo?
sagt die Exp. d. Bl. 184

Für einen Ober-Tertianer wird in allen Fächern
thätige Nachhilfe gesucht. Offerten sub D. S. No. 15
mit Angabe des Preises an die Exp. d. Bl.

Verloren. Gefunden

Ein ächtes Watistafschentuch (N. Monogramm M. H.) am
Sonntag verloren. Gegen g. Bel. abzugeb. Adolphsallee 15, Part.
Ein goldenes Armband wurde am zweiten Feier-
tage verloren. Gegen sehr gute Belohnung ab-
zugeben Kirchgasse 53.

Verloren

einen Siegelring mit schwarzem Stein. Gegen gute Belohnung
Nerostraße 33, eine Stiege, abzugeben.

Ein gehäkeltes Tuch (schwarze Wolle) wurde durch die
Friedrichstraße, Kirch- und Langgasse bis zur Gelsbergstraße 4
verloren. Gegen Belohnung abzugeben baselst Parterre. 34

Eine goldene Cravattennadel

(Kreuzform) am letzten Samstag verloren. Gegen gute Belohnung
abzugeben in W. Roth's Buchhandl. (Heinr. Bügenkirchen).

Eisbahn Nerothal.

Gefunden: Ein Foulard, eine Schleife, Taschentücher,
ein Schwamm, einzelne Handschuhe, ein Ring, ein Messer.
Abzuholen bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 372

Entlaufen.

Ein Bernhardiner, kurzhaarig, weiß mit großen rothen Platten
(Flecken). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung
Nicolaßstraße 7. Vor Anlauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die Nachricht von dem uner-
warteten Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und
Vaters, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Joh. Mich. Heuser.

Um stille Theilnahme bitten

Namens der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittin.

Wiesbaden und St. Petersburg, am 31. Dez. 1889.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Januar,
Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbchause, Zahn-
straße 8, aus statt. 133

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme, welche uns bei dem schweren
Verluste in so überaus reichem Maasse
geworden sind, sowie für die zahlreichen
Blumenspenden sprechen wir hiermit
unseren tiefgefühltesten Dank aus. 12

Wiesbaden, den 2. Januar 1890.

Familie A. Schirg.**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem uns schwer
betroffenen Verluste unseres nun in
Gott ruhenden lieben Vaters,
Schwiegervaters, Onkels, Gross-
vaters, Bruders und Schwagers,
des Herrn Rentner

Ludwig Hartmann,

insbesondere für die trostreichen
Grabesworte des Herrn Pfarrer
Hülkart, sowie für die überaus
reiche Blumenspende und allen
Denen, welche ihm die letzte Ehre
erwiesen, unseren innigsten, tief-
gefühltesten Dank. 215

Wiebaden, den 1. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.**Immobilien**

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich zum An- und Ver-
kauf von Geschäfts- und Herrschaftshäusern in allen
Lagen der Stadt. Da ich mein Geschäft schon seit 17 Jahren
betreibe, bin ich durch große Lokalkenntnisse in der Lage,
Jedermann auf das Beste zu bedienen. Alle Aufträge werden
unter größter Verschwiegenheit reell und pünktlich besorgt. 193

Friedrich Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Rechtliches Herrschaftshaus unter dem Selbstkostenpreis
zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 194

Rechtliches Doppelhaus (rentirt Wohnung von 5 Zimmern
frei) zu verkaufen d. Fr. Beilstein, Dohheimerstr. 11. 195

Grosser Resteaussverkauf.

Nach beendeter Inventur verkaufen wir, wie alljährlich um diese Zeit, die während der flotten Geschäftszeit in großen Massen angesammelten Reste „total“ aus.

- ☛ Reste von halbwollenen Kleiderstoffen, einfarbig, carrirt, gestreift und gemustert.
- ☛ Reste von reinwollenen Kleiderstoffen, einfarbig, carrirt, gestreift und gemustert.
- ☛ Reste von schwarzen reinwollenen Cachemires und Fantasiestoffen.
- ☛ Reste von schwarzen Garantie-Seidenstoffen in Grosgrain, Merveilleux zc.
- ☛ Reste von farbigen Rein-Seidenstoffen für die Straße und Abendtoilette.
- ☛ Reste von Möbel- und Portièrenstoffen in Damast, Rips, Blüsch- und Fantasiestoffen.
- ☛ Reste von Teppich- und Läuferstoffen in Dutsch, Manilla, Holländer, Tapestry und Brüssel.
- ☛ Reste von weiß und crème Vorhangstoffen am Stück und abgepaßten Fenstern bis zu 6 Paar.
- ☛ Reste von weißen unappretirten Madapolams und Cretonne zu Bett- und Leibwäsche.
- ☛ Reste von weiß „Reinleinen“ in allen Qualitäten zu Bett- und Leibwäsche, 80—170 Ctm. breit.
- ☛ Reste von weiß „Halbleinen“ in Hausmacher und Creas für Bett- u. Leibwäsche, 80—160 Ctm.
- ☛ Reste von weiß Damast zu Bettbezügen ohne Naht in allen Qualitäten.
- ☛ Reste von weißen Negligéstoffen in Piqué, Satin, Croisé zc.
- ☛ Reste von weißen reinleinenen Tischzeugen am Stück und türkischrothen Schneidezeugen.
- ☛ Reste von farbigen Madapolams zu Bettjacken und Bezügen.
- ☛ Reste von Bettzeugen, Bettbarchend, Federlöper und Bettbrell.
- ☛ Reste von einfarbigen reinwollenen Flanellen zu Unterröcken zc.
- ☛ Reste von Baumwollbiber und Schürzenzeugen.
- ☛ Einzelne reinleinenene Tischtücher und Servietten und abgepaßte Handtücher.

Die Preise sind enorm billig und auf jedem Stück mit Bahlen bemerkt.

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Prima Schnittbohnen

per 2-Pfd.-Büchse 44 u. 65 Pl., bei 10 Büchsen 40 u. 62 Pl.,
 „ 3 „ „ 65 „ 80 „ „ 10 „ 62 „ 78 „
 „ 4 „ „ 85 „ 95 „ „ 10 „ 80 „ 90 „
 „ 5 „ „ 95 „ 1.12 Mk., „ 10 „ 90 „ 1.10 Mk.

empfehl

253

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
32,

FrISChe Egmonder Schellfische

eingetroffen.

281

Hch. Elfert, Neugasse 24.

FrISChe Nieuwedieper Schellfische!

253

Fz. Blank, Bahnhofstrasse 12.

Miethgesuche

Eine Dame sucht ein Logis von 2 Räumen. Offerten mit Preis-
 angabe unter **X. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. für April v. 2 Damen eine Wohn., 2 Z. u. Zubeh. (nicht
 ganz Südseite), im Preis bis 350 Mk. Offerten unter **G. 3**
 an die Exped. d. Bl.

245

Eine Wohnung, 6-7 Zimmer und Zubehör, wird bis 1. April
 gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C. B. 697** an di. Exp. 289

Vermiethungen

Geschäftlokal etc.

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh.
 Goldgasse 10 (Eckladen).

267

Laden zu vermieten Langgasse 4, 1. Stock.

231

Laden und Zimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April
 zu vermieten Mehrgasse 14.

272

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten Weber-
 gasse 32, Eckhaus der Langgasse.

180

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Saalgasse 3.

169

Laden zu vermieten Schulgasse 5.

202

Laden mit oder ohn. Wohnung zu vermieten Taurastr. 53.

112

Laden mit kleiner Wohnung und Keller auf 1. April
 billig zu vermieten. Näh. Welltrigstrasse 25.

286

Ellenbogengasse 7 ad auf 1. April oder früher Werk-
 stätten mit Wohnungen, sowie nach vollständigem Um-
 bau ein großer Laden nebst Arbeit- oder Magazinzäumen
 zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3.

240

Selenenstraße 28 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf
 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

150

Kirchgasse 36 ist eine Werkstätte und zwei Wohnun-
 gen zu vermieten.

163

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten
 Hellmundstraße 37.

251

Werkstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, pass. für Schreiner,
 Lackirer u. dgl., auf April zu vermieten Webergasse 45.

201

Ein großes, 460 Ctm. hohes Lokal in Mitte der Stadt, Ein-
 gang von 2 Straßen, für best. r. Wirtschaft passend, zu ver-
 miethen. Näheres Expedition. 229

Zu vermieten

Wirtschaft mit Inventar zum 1. April an einen cautions-
 fähigen Wirth. Off. unter **B. 70** an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungen.

Wohnungen v. M. 500 an aufwärts erhalten **Miether**
 sofort auf reiche. Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen von
 der Immobilien-Agentur v. **Hermann Fried-**
rich, Tannestr. 55. Vermietter, welchen keine
 Inzeratenauflagen entstehen, wollen nicht versäumen
 im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt**
 an obige Stelle ergehen zu lassen. Provisor. nach Verein-
 barung.

Adelheidstraße 44 ist die freundl. 3. Etage, best.
 aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Speisek., 2 Man-
 sarden, 2 Kellern, für 400 Mk. auf April zu verm.
 Näh. daf. Parterre i. d. Vormittagsstunden. 211

Adelheidstraße 47 ist die bereits auf 1. April vermietet
 gewesene Wohnung im 2. Stock in Folge Hausverkaufs des
 Miethers wieder frei geworden: 6 Zimmer, Bad, Balkon und
 Zubehör. Anzusehen des Nachmittags. 224

Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche
 und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis
 2 Frontispizzimmer nebst Küche dazu g.g. ben. werden. Näheres
 im 2. Stock. 208

Adelheid- und Karlstr.-Ecke, so. d. **Adelheidstr. 46**
 sind die Bel-Etage. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 293

Adlerstraße 54 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.

Adlerstraße 56 2 schöne Zimmer und K. mit Zubehör zur:

1. April zu vermieten. 113

Albrechtstraße 3, III, eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zu-
 behör, auf 1. April, sowie eine schöne Mansarde an eine
 ruhige Person zu vermieten. Näh. im Laden. 182

Albrechtstraße 13 sind zwei kleine Wohnungen, 2 Zimmer,
 Küche und Zubehör, an ruhige Familien auf April zu verm. 241

Albrechtstraße 39 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Dach-
 kammern nebst Zubehör, per 1. April anderweitig zu vermieten.
 Näh. daselbst. 152

Bleichstraße 15, Bel-Etage (neu hergerichtet), 3 Zimmer,
 Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 209

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon
 nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 254

Bleichstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche
 im Hinterhaus auf 1. April zu verm. 209

Bleichstraße 21 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und
 Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 270

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche
 und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 146

Bleichstraße 37 ist auf 1. April eine Wohnung im 2. Stock von
 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu verm. Näh. im
 Hinterhaus Parterre. h. 282

Bleichstraße 37 ist im Hinterhaus im 2. Stock eine Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. im
 Hinterhaus Parterre. 283

Castellstraße 7 1 Zimmer und Küche mit Zubehör an eine
 kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 246

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf
 1. April zu vermieten. Näh. daf. 2 St. l. 295

Delaspéestraße 1 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend
 aus 3 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näh.
 im Eckladen. 207

Frankenstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern
 und Zubehör, sowie 2 Stiegen hoch eine Balkon-Wohnung,
 enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, und in der Bel-Etage
 eine sehr geräumige Wohnung, ebenfalls 3 Zimmer und Zu-
 behör, und eine Dachwohnung, enthaltend 2 Zimmer nebst Küche
 und Keller. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näh.
 Walramstraße 5, Bel-Etage. 148

Dogheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Angesehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261

Elisabethenstraße 21 sind 2 Treppen hoch 5 Zimmer mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. 176

Frankenstraße 11 ist eine Dachwohnung (2 Räume) auf gleich oder 1. April zu vermieten. 176

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 11 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 179

Frankenstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 145

Frankenstraße 20 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. 174

Friedrichstraße 4, 3. Etage, ist eine elegante, ruhig gelegene Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Loggia, Küche, Kammern, Kellern etc., auf April cr. zu vermieten. Besichtigung von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres Parterre bei **L. W. Kurtz**. 194

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 188

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, ist die freundliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I L. 234

Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Fernsicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Gerätekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des Trockenspeichers, der Waschküche etc., 650 Mk. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 Mk. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Bel-Etage rechts. Daselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Helenenstraße 6 ist die Frontspitze, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Abfluß u. Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 214

Helenenstraße 10 ist im 3. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, zwei Dachkammern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 262

Hellmündstraße 35 sind eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 2 ineinandergehende, schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 223

Hellmündstraße 57 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 1. Stock, sowie der Parterrestock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus 1 Stiege. 290

Herrngartenstraße 3 sind Parterre 3 Zimmer etc. auf April zu vermieten. Eingesehen von 10—2 Uhr Mittags. Näheres bei **D. Beckel**, Adolphstraße 14. 243

Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. St. 255

Hirschgraben 5 (am Schulberg) eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer, auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege links. 117

Karlstraße 28 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 157

Karlstraße 28 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, für Wäscherei eingerichtet, mit separater Waschküche, auf gleich oder später zu vermieten. 158

Karlstraße 29 im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. 288

Karlstraße 32 Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 159

Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1 St. l. 233

Kellerstraße 9 ist die Wohnung im 1. Stock an eine kl. ruh. Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 257

Kirchgasse 2a, 3. St. Vorderhaus, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 40, Baden. 278

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 217

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Lahnstraße 1 auf den 1. April zu vermieten: Elegante Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badestube, Vorrathskammer, Kohlenaufzug, Mägde- und Mansardenküche, 2 Keller, Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher, Gartenbenutzung; ferner die Frontspitz-Wohnung, 5 Zimmer u. Küche. Näh. Lahnstr. 2. 164

Langgasse 40 ist die von Herrn Buchdrucker Fuchs inne gehabte Wohnung, bestehend aus großer Werkstätte, 3 Zimmern, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 279

Eduard Kalb.

Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 297

Mauergasse 14, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 297

Michelsberg 8 ein freundliches Dachlogis zu vermieten. 265

Moritzstraße 8 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 184

Moritzstraße 46 eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. N. Vorderhaus Part. 238

Mühlgasse 13 ist im Hinterh. eine Part.-Wohnung zu verm. 233

Neugasse 4 im 2. Stock ist wegen Wegzug von hier eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April zu vermieten. Daselbst wurde seit einiger Jahren ein **Damen-Confections-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben. 187

Nicolastraße 5, Seitengebäude, ist ein Dachlogis, 3 Zimmer nebst Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 231

Nicola- und Herrngartenstraße 1 (Eckhaus) ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Veranda etc., auf April zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolphstraße 14. 241

Oranienstraße 4, 2. Etage, 3 Zimmer und Zubehör per 1. April, 2 Zimmer mit Abfluß (1. Etage) sofort und Mansard-Wohnung per April zu verm. Näh. Hinterh. Part. 111

Oranienstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 141

Philippbergstraße 7 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. 200

Philippbergstraße 9 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 245

Philippbergstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 241

Philippbergstraße 27 eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 206

Platterstraße 48 eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 211

Rheinstraße 93 im 4. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 220

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 78 ist die Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Kammer auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 291

Rheinstraße 79 abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anguf. von 8—5 Uhr. Näh. Part. links. 166

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 10—12 Uhr. 287

Röderstrasse 1

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 105

Röderstraße 11 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 249

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 31 Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 154

Römerberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Römerberg 29 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 131

Römerberg 37 ist der 1. Stock von 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 161

Saalgasse 3 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. 170

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 Mk. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei **Aug. Koch**, Große Burgstraße 7, II. 198

Schwalbacherstr. 5 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 183

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute zu vermieten. 110

Schwalbacherstraße 51 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 216

St. Schwalbacherstraße 3, nächst der Kirchgasse, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern zu verm. 109

Steingasse 6 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 181

Steingasse 8, Hth., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu verm. N. daselbst. 235

Steingasse 20

Heines Logis (1 Tr. hoch) auf 1. April zu verm. 108

Steingasse 25 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 256

Steingasse 32, Ecke der Röderstraße, ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 196

Stiftstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. Part. 122

Stiftstraße 3, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Vorderh. Part. 264

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Koflenraum, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. 268

Taunusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspitzwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2-4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Taunusstraße 53, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon und nöthigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 114

Walramstraße 3 und 5 sind 2 Wohnungen, beide 2 Stg. hoch, die eine 3 Zimmer mit Zubehör, die andere 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 5, Bel-Etage. 158

Walramstraße 6 ist eine abgeschlossene Mansarde-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 160

Walramstraße 8 sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Dachwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Sedanstraße 3, Parterre. 271

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Feller & Gecks**. 189

Webergasse 46, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. 180

Webergasse 50 zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus, ein Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. April zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 252

Webergasse 56 ist eine kleine Wohnung mit Zubehör zum 1. April, sowie ein leeres Zimmer zum 1. Febr. zu vermieten. 107

Weilstraße 9 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 260

Weilstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 107

Weilstraße 25, Hinterhaus, ist ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf gleich oder später, und im Vorderhaus ein Dachlogis auf April zu vermieten. 285

Weilstraße 26 ist der 1. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 155

In dem neuen Hause **Kellerstraße 12** sind verschiedene Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. beim Schlosser **Kröttsch**, Weilstraße 11. 106

In dem Neubau **Steingasse 4** sind auf 1. April oder früher schön eingerichtete Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 188

Eine freundliche und gesunde Wohnung (mit Garten-Aussicht) von 3 kl. Zimmern, Küche etc., per 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 17, S. H. I. I.

In meinem Hause **Zahnstraße 12** ist im zweiten Stock eine Wohnung von drei Zimmern nebst allem Zubehör auf ersten April zu vermieten. Näheres bei **W. Nocker**, Selenenstraße 10. 263

Eine schöne Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kellerstraße 7, Parterre. 175

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175

Eine 1. Wohnung auf gleich oder später zu verm. Kirchgasse 42. 87

Eine Bel-Etage in der Langgasse,

bestehend aus 8 Räumen, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, worin seit Jahren ein Möbelgeschäft betrieben wird, ist per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Moritz Meyer**, Kirchgasse 20. 277

Eine gr. und eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. Schachstr. 6. 191

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Aug. Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 274

Möblierte Zimmer.

Saalgasse 16, Frontspitze, schön möbliertes Zimmer zu verm. Zimmer u. Cabinet möbl. zu verm. Schwalbacherstraße 41, I. 85

Ein Zimmer mit oder ohne Betten auf gleich zu vermieten **Emserstraße 25**.

Schön möblierte Zimmer von 12 Mk. an zu verm. „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 27, Frontsp.

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Walramstraße 33, 1 Et.**

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Schwalbacherstraße 29**, Part. bei **Steinmetz**.

Eine anst. Person findet Schlafstelle **Weilstraße 10**, Seitend.

Ein anständiger Mann kann noch Theil an einem Zimmer haben **Weilstraße 36**, 2 St. Daselbst erhalten 4-6 junge Leute billige Kost.

Leere Zimmer, Mansarden.

Säfergasse 18 ein kl. Zimmer an e. einz. Person zu verm. 81

Kirchgraben 8 ein leeres Zimmer zu vermieten. 124

Ein freundliches helles Zimmerchen sofort zu vermieten **Adlerstraße 4**.

Benedict Straus

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-
Confection.

Anfertigungen
nach Maass.

Seiden- und
Mode-Waaren.

Modell-Costüme
in Seide und Wolle.

Morgen-Kleider.

Schlafröcke.

Winter-Mäntel.

Paletots.

Jaquettes.

Abend-Mäntel.

Regenmäntel.

Gummi-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Ball-Sorties.

Tricot-Tailen.

Blousen.

Unterröcke.

Wie alljährlich werden jetzt nach beendigter Inventur die nebenstehenden Confections-Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen abgegeben.

Die Preise sind fest, ohne jeden Abzug und an jedem Stücke deutlich angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

la holl. Austern,

per Duzend Mk. 2,

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Frische Schellfische

empfiehlt

Carl Zeiger,

199

Gasse der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.



Häringe,

frische ausgezeich. Bat.

fische, à Pfd. 20 Pf.

Schellfische, Cablian, Hechte, Zander, Karpfen, Seezungen, Salm und Brat-Büchlinge empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische

heute eingetroffen, sowie jeden Freitag frisch eintreffen empfiehlt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Manergasse.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 2.

Freitag, den 3. Januar

1890.

Kreis-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und
erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden).

Einladung

zur General-Versammlung

auf Samstag, den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr,
im Rathhause, Gemeinderathszimmer No. 27.
Um zahlreiche Theilnahme ersucht 16190

Der Vorsitzende:
v. Ibell, Oberbürgermeister.

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 4. Januar, Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung
im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse.

Bezüglich der Tagesordnung bittet um zahlreiches pünktliches
Erscheinen 373

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 5. Januar ds. Js.,

Abends präcis 8 Uhr,

in den Sälen des „Casino“, Friedrichstraße 22,
zur Feier des 25-jähr. Stiftungsfestes:

CONCERT.

Romberg: „Das Lied von der Glode“,
für Solo, Chor und Orchester.

BALL.

100

In meinem Verlage erschien soeben:

Neue Häkel-Vorlagen

von Prof. Friedr. Fischbach

in 3 Serien à 10 Tafeln. Preis 80 Pfg. f. d. Serie.

Diese von einer der ersten Autoritäten auf dem kunst-
gewerblichen Gebiete aller Handarbeiten und Gewebe componirten
Vorlagen werden durch ihre geschmackvolle Einrichtung und
leichte Ausführbarkeit den einschlägigen Geschäften, sowie
den vielen Freundinnen dieser Art Handarbeit gewiss eine
willkommene Gabe sein. 64

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch mein
Sortiment: W. Roth's Buchhandlung, Webergasse 11,
Wiesbaden. Heiner. Lützenkirchen.

Rothe Kreuz-Listen,

à 10 Pfg., zu haben.

16062

Gewinne zahlt aus: de Fallois, Langgasse 20.

Monogramme für Weissstickerei.

12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Sämmtliche Zeitschriften

liefert rechtzeitig

17

H. Forek,

Buchhandlung und Leihbibliothek,
5 Bahnhofstraße 5.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Vorschule des „Zither-Verein“.

Am 7. Januar 1890 beginnt ein neuer Unter-
richts-Kursus im Zitherspiel, in welchem diese
Kunst in ihrem ganzen Umfange gründlich gelehrt wird.
Anmeldungen zu diesem Kursus werden von dem 1. Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn W. Frohn, Häfner-
gasse 9, bis zum 5. Januar entgegen genommen,
woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird. 112

Der Vorstand.

Schlittschuhe,

neueste Sportfacons u. c., in prima Qualität und reicher
Auswahl empfiehlt 16103

M. Frorath,

Eisenhandlung, Kirchgasse 2c.

Luffah-Einlegesohlen,

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße,
empfehlen billig 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Luffah-Sohlen

(Schutz gegen kalte Füße).

16204

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämmtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

im empfehlenden Erinnerung.

14344

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager:

Wohnung:

Verlängerte Nicolassstraße.

13 Moritzstraße 13.

Ein sehr gut erhaltener nussb. Secretär steht zum Verkauf
bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15414

B. Meising, Düsseldorf,

Lieferant d. Kais. Marine u. zahlreicher Offizier-Casino's, 9-fach preisgekrönt, zuletzt 1889

„Staatsdiplom“,

empfiehlt (H. 45446) 333

Punsch-Essenzen, Deutsche Liqueure,
Deutschen Benedictiner, Chartreuse
(mit französischer Waare qualitativ gleich).

Echte Cognac's, Arac, Rum.
„Nur echt mit voller Firma.“
Käuflich in den feineren Geschäften.



Niederlagen | Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.
in Wiesbaden: | Hch. Neef, Rheinstrasse 55. 14529

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per 1/4 Str.-Fl.	per 1/4 Str.-Fl.
Laubenheimer . . . 50 Pf.	Jugelheimer . . . 75 Pf.
Förster . . . 60 "	Zeller . . . 90 "
Deidesheimer . . . 80 "	Ober-Jugelheimer 1 Mt. 40 "
Niersteiner . . . 1 Mt. 10 "	Wismannshäuser 1 " 70 "
dto. Ansele . . . 1 " 40 "	Medoc . . . 1 " 10 "
Schiersteiner . . . 70 "	St. Euphe . . . 1 " 30 "
Förster . . . 1 Mt. 10 "	St. Julien . . . 1 " 50 "
Hochheimer . . . 1 " 30 "	Chât. Margaux 1 " 90 "
Geisenheimer . . . 1 " 60 "	" Bellegrave 2 " 30 "

Cherry, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein,
Muscat-Lunel u. s. w., deutschen Moussenz und
Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis. 15521

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder, 15273

Champagner, Südwine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt bil-
ligst die Samenhandlung von 15346
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten,
auch gegen Nachzahl. abzug. Chr. Gerhard, Tapez. 14431

Hoppe's
ächte

Zwiebel-

Boubons sind vorzüglich lindernd bei Husten u.
Heiserkeit. Paket à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 115

Louis Schild, Droguerie,
Langgasse.

Frisch eingetroffen 140

Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.4
von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischweib
Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 157

„Dentila“ stillt augen- blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschen-
der Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. bei Moebius, Taunusstr.
Weygandt, Kirchg. 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr.

Sämmtliche Sorten Kohle

in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke

buchen und liefern Brennholz,
Cots, Lohfuchen, buch. Holzkohle

empfiehlt billigst 148

Moritzstraße 13, W. A. Schmidt, Moritzstraße 13,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachbedeckung

Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfiehlt die 14

Kohlen-, Coats- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr
für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von W.
Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Hth.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, poliert
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 1

Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

Moritz Staab,
36 Friedrichstrasse 36,

empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silberarbeiten,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Costüme und Hauskleider

 werden in accurater Ausführung angefertigt. Cost. à 10—12 Mt.,
 Hansl. à 8—5 Mt. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

 Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich zu den
 billigsten Tagespreisen. Näh. Ellenbogengasse 5, 3 Stiegen.

 Empfehle mich zum Frisiren. A. Bachmann,
 Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

 Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
 und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 16046

 Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
 schön und billig besorgt Nerostraße 38, Dachst. 15144

Schreibereien

 jedweder Art (auch Copien) verb. bill.
 angef. von ein. durch Krankh. jiellent.
 Kaufm. Näh. Weillstraße 20, 3 St.

Verkäufe

Kaffee- und Speisewirtschaft

 mit Haus in bevorzugter, frequentester Lage, worin
 nachweislich ein großes Vermögen erworben, ist wegen Sterbe-
 fall für 35,000 Mt. mit kleiner Anzahlung zu ver-
 kaufen. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 16215

 Ein eleganter hellgrauer Heberzieher, ein hochfeiner ameri-
 kanischer Koffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar,
 billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14373

 Heberpolsterter Garnitur (Sopha, zwei große und vier
 kleine Seffel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge
 wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310

Wih. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Ein großer, schöner Divan

 im Moquett mit Plüschfassung, sowie ein Seffel in
 Fantastisch zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15735

Kanape's (neu), gr. u. kl., bill. abzug. Michelsberg 9, II. 15866

Ein gemauerter Herd bill. zu verk. Dogheimerstraße 24. 21

 Ein leichtes Pferd, gut im Zug, ist billig zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 20

Ein junger, achter Mops zu verk. Taunusstraße 38. 14493

Unterricht

 An einem Privatunterricht, der einem zwölfjährigen Mädchen
 von einer geprüften Lehrerin (täglich eine Stunde) gegeben wird,
 können eine oder zwei Altersgenossinnen theilnehmen. Adressen
 erbeten unter K. S. 30 an die Exped.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 3714

 Ein Dr. phil., empfohlen von hiesigen Lehrern,
 ertheilt gründlichen Privatunterricht. Näh.
 S. 100 in der Exped. d. Bl. 16207

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa
 Carola, Wilhelmplatz. 11782

 English Lessons by an English Lady. Apply to
 Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

 Leçons de français d'une Institutrice
 française. S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

 Ein Fräulein empfiehlt sich zum Vorlesen der
 deutschen und französischen Sprache. Zu erfragen
 Webergasse 43, Part.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

(gegründet 1872)

Rheinstraße 50.

Der Unterricht umfasst folgende Fächer:

 Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und
 sämtl. Orchester-Instrumente, Theorie
 und Compositionslehre, Declamation und
 Ausbildung zur Bühne (Gesang und Schau-
 spiel), Ensemble-Spiel, Kammermusik, ital.
 Sprache, Musikgeschichte und Pädagogik.

 Das Lehrer-Collegium besteht ausser dem
 Director z. Z. aus

den Herren:

 Prof. Mannstaedt, Kgl. Kapellmeister, Kgl. Musik-
 director Sedlmayr, Kammer-Virtuose Brückner,
 Edmund Uhl, Max Loewengard, Kammermusik
 Bock, Kammermusik Stamm, Sadony, Mitglied
 der Kurkapelle,

den Damen:

 Frau Simon-Romani, Frau Reubke, Fr. Grohe,
 Moritz, Reichard, Stecker, Vornberger und
 Viezzoli.

Prospective stehen zu Diensten.

 Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern,
 Dilottanten und Kindern werden jederzeit angenommen
 und Auskunft ertheilt bereitwilligst der 16182

Director Albert Fuchs.

H. Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. 25

 2. Jannar: „Wiederbeginn des Unterrichts“.
 Neu-Anmeldungen erbitte von 11—1 Uhr.

Director Becker.

 Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach
 vorzüglicher Methode à 1 Mt. die Stunde. Offerten
 sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

 Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.),
 Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III.

Tanz-Unterricht.

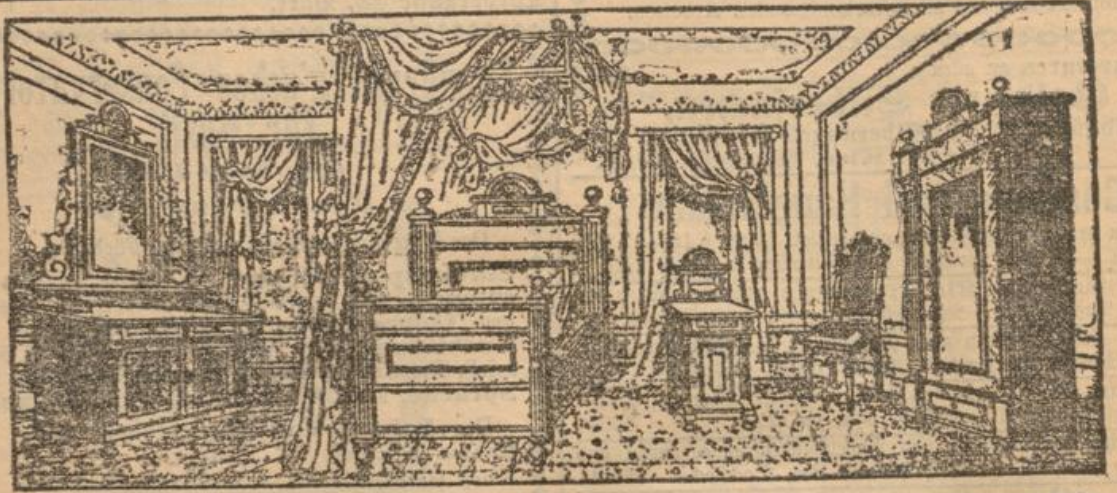
 Anmeldungen zu meinem Montag, den 6. Jan. 1890,
 beginnenden neuen Tanz-Kursus, auch für kleinere Gesell-
 schaften apart, sowie für Einzel-Unterricht, nehme in meiner
 Wohnung, Borthstraße 3, entgegen. 15940

P. C. Schmidt.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.



Möbel

Auf Credit.

bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu sehr billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

S. Halpert,

Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Webergasse 31, 1. Etage.

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak- Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Cigarren-Geschäfts gebe ich vor Uebergabe desselben an meinen Nachfolger obige Waaren zu bedeutend reduzierten Preisen ab. 15625

John C. Schneider,

Marktstraße 8, im Eckhaus der Mauergerasse.

Süßrahmbutter,

täglich frische Sendungen in ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 18791
Wilh. Linde, Louisestraße 41.



Domino's

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 1618

Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 2.



Maskenanzüge

sowie Domino's

zu verleihen und zu verkaufen. 63

F. Brademann, Webergasse 7.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 G
Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18.

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

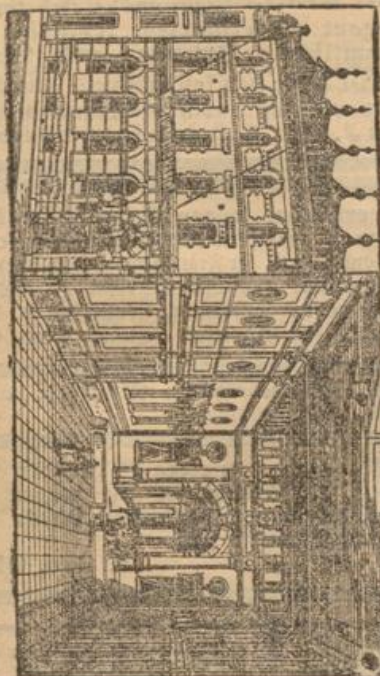
Wiesbaden, 22 Wilhelmstrasse 22.

Ich bezahle Coupons auch **vor** Verfall, **ohne** Abzug.

Ich besorge Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zu den **amtlich** notirten **Tageskursen** bei **mässigster** Provisionsberechnung. 16143

Answahl von Anlagewerthen nach solidesten Grundsätzen.

Gewissenhafte **Auskünfte**. **Rathschläge** auf Grund prompter Informationen.



Casino, Turmhalle.

Großes Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 35 Pfg. Hier im Glas. 14456
Bilge retour ab Cassel: 7/12, 8/10, 8/12.

Freien Sonntag:

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich die von mir seither betriebene 67

Mehlgerei,
Wellrichstraße 7,

an Herrn **Heinrich Herrmann** käuflich abgetreten habe. Für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen bestens dankend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Fr. Beck.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bitte ich freundlichst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß ich **sämmtliche Fleisch- und Wurstwaaren** in täglich frischer und **nur bester Qualität** liefern werde. Um geneigten Zuspruch bitte ich höflichst und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Herrmann,
Wellrichstraße 7.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von **60 Pfg.** an bis **1 Mt.**, gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt empfiehlt 13653

Philipp Ries, Wwe.

Neumangen

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Volle Milch

täglich frisch zu haben **Geisbergstraße 46, Biegelei.**

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte **Gemüse u. Früchte.** Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts) **10 Procent Rabatt.** 15520

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ein ganz neuer **Reise-Mantel** ist im Auftrage einer Herrschaft für **30 Mt.** zu verkaufen **Neugasse 12, 3 Etage.** 14901

Für 50 Pfennige

Kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Gelenkssteifen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einnahme verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden**, 15299
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38**.

Alle Sorten Vogelfutter la Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt billigt die Samenhandlung von 15145
Kirchgasse 26, Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Ein Strang **Thonröhre**, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen **Rheinstraße 34**, im Hof. 15294

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taubusstr. 23

Immobilien-Agentur
Weilstraße Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, Große Burgstraße 7, II,
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypotheken-Capitalien, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lökalen. 10170

Für Bausppekulanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen Sonnenbergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth. groß, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 11916

Ein größeres Besizthum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 15318

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29**. 8441

Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante Villa, in schönster Lage am Grubweg, ist per sofort preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 14446

Verschiedene rentable Geschäfts- und Geschäftshäuser preiswürdig zu verkaufen. 15924
Fr. Beilstein, Waghelmerstrasse 11.

Bad Ems. Bezugs halber ist ein ganz elegant eingerichtetes, rentables Haus mit sämmtlichem Inventar und Mobiliar per sofort für den festen Preis von 60,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 14445

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden reizend gelegene sog. Schloßchen (einst Eigenthum weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, Remisen d. d. 10236
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**.

Villen-Bauplätze nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 15862

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 14895
J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April zu verleihen. Näh. Röberstraße 39, Laden. 16124

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. und 8000 Mk. Restkaufgeld à 5 % zu cediren. Näh. bei August Koch, Große Burgstraße 7, II. 15576

6000 Mk. gegen hohen Zinsfuß und 50-fache Sicherheit zu leihen gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl. 16026

10,000 Mark auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 16026

Suche per Ende März auf 1. Hypothek 10,000 Mark. Näheres Expedition. 16008

3500 Mk. als 1. Hypothek per bald gesucht. Offerten unter T. L. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine zweite Hypothek von 14,000 Mk. wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 70

In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(1. Forts.)

Ueber Annele's Wangen flog eine schnelle Röthe, als Altenberg sich bei diesen Worten leicht gegen sie verneigte. — Es lag in der formlosen Art, in welcher der Fremde sprach, etwas Verlesendes. Sie wußte nicht, was es war, aber sie fühlte sich durch seine Worte und sein ganzes Wesen nicht angenehm berührt, — vielleicht mißfiel er ihr, weil er so ganz verschieden von Peppi war. Sie hatte ihn recht genau angesehen, als sie hörte, daß er Peppi's alter Freund sei; für jeden Freund Peppi's hegte sie ein natürliches Interesse, aber sie konnte sich des Gefühls, als ob sie vor diesem Freunde sich hüten müsse, nicht erwehren. Weshalb mißfiel er ihr eigentlich? — Er war doch ein schöner Mann, viel schöner als sie je einen gesehen hatte.

Seine Züge waren regelmäßig schön, sie wurden belebt durch das geistreiche, blühende dunkle Auge. Der starke dunkelbraune Vollbart, welcher das Gesicht umrahmte, erhöhte den Eindruck kräftiger Männlichkeit, den es machte, so lange er schwieg; aber wenn er sprach, suchte um seinen Mund ein unsüßlicher Zug, ein Ausdruck, durch welchen Annele sich unwillkürlich abgestoßen fühlte.

„Annele ist nicht Peppi's Schwester, sie ist meine liebe Pflegetochter,“ erwiderte die Frau Doctor auf Altenberg's Bemerkung. Altenberg schaute Annele mit einem ganz eignen forschenden Blick an, der ihr wieder das Blut in die Wangen trieb. „Nicht seine Schwester? Schade, ich hätte dem guten Joseph wohl solche reizende Schwester gewünscht!“ sagte er lächelnd.

„Leo?! Ist es denn möglich? — Du hier bei mir im Sand!“

Der Doctor stand in der Thür, die er geräuschlos geöffnet hatte.

Der Ausdruck freudiger Ueberraschung, der sein sonst so ernstes, ja finsternes Gesicht verklärte, bewies Annele, daß Altenberg die Wahrheit gesprochen hatte, als er sich den vertrauten Freund Peppi's nannte. Sie hatte dies bis jetzt nicht glauben mögen. — Wie war es nur möglich, daß zwei so grundverschiedene Menschen Freunde sein konnten? — Ja, grundverschieden waren sie in der äußeren Erscheinung, im ganzen Wesen und gewiß auch im Fühlen und Denken. Sie mochten Beide wohl in gleichem Lebensalter stehen; aber Peppi erschien weit älter. Wer ihn nicht genau kannte —, hielt ihn gewiß für einen Mann von vierzig Jahren, während er doch fast 8 Jahre jünger war; Altenberg aber erschien kaum älter als dreißig Jahre. Wie alt Peppi ansah, fiel Annele jetzt zum ersten Male auf, — benso daß er doch sein Aeußeres gar zu sehr vernachlässigte. Als er aber in der Thür stand in dem alten, fadenförmigen Rodenrod, mit dem ausgefählten grünen Rock über der Schulter, gleich er eher einem der bäuerlichen Gebirgsführer, als einem gelehrten Doctor.

Die schwarzen Locken hingen ihm doch gar zu wild über die tief gebräunte Stirne und der ungepflegte schwarze Vollbart trug vollends dazu bei, dem ernststen, ja finsternen Gesicht den Charakter des Wilden und Starren zu geben. — Was Altenberg an Eleganz und Sorge für die äußere Erscheinung zu viel hatte, besaß Peppi zu wenig. — Die beiden Freunde waren grundverschieden, in diesem Augenblick aber zeigte sich auf ihren Gesichtern ein Ausdruck, der Beiden gemeinsam war, der der herzlichsten Freude über das Wiedersehen.

„Ist es mir gelungen, habe ich Dich überrascht, alter Joseph!“ — sagte Altenberg, dem Freunde kräftig die Hand schüttelnd. —

„Nun, ich wußte es ja, daß Du Dich freuen würdest, mich nach acht langen Jahren wiederzusehen! Du konntest mich nicht vergessen haben, wenn Du auch während der vielen Jahre nicht ein einziges Mal meinen Namen gegen Deine verehrte Frau Mutter erwähnt hast.“

„Ich spreche nie von meinem Leben in Wien,“ erwiderte der Doctor, über dessen Gesicht plötzlich wieder ein finsterner Schatten

flog. „Mit der Vergangenheit habe ich abgeschlossen, als ich vor jetzt fünf Jahren in die Heimath zurückkehrte, um hier ein neues Leben zu beginnen. Wozu alte Erinnerungen, freudige und schmerzliche, wieder wach rufen! Mögen sie begraben sein für alle Zeiten.“

„Sehr schmeichelhaft für mich, daß Du mich zu den Todten wirfst, aber ich lasse mich nicht so ohne Weiteres ermorden. Ich lebe und werde schon dafür sorgen, daß auch alle die alten Erinnerungen an unsere schöne Studienzeit in Wien wieder in Dir ausleben. Ich habe der schönen Tage im Leben nicht so viele genossen, um die Erinnerung an dieselben von Dir begraben zu lassen. Um sie wieder aufzurichten, habe ich mich losgerissen aus dem Strudel des Berliner Lebens und bin hierher gereist nach diesem entlegenen Erdenwinkel. — Ich will mit Dir die Berge ersteigen und die Thäler durchwandern, von deren zauberhafter Schönheit Du mir damals so viel vorgeschwärmt hast. Einige Wochen bleibe ich bei Dir, Peppi. Du magst nun wollen oder nicht. Du wirfst mich nicht wieder los. Ich habe mir glücklich in der Post noch ein eben durch die unerwartete Abreise eines Wiener Barons leer gewordenen Zimmer erobert und auf vier Wochen mit Beschlagnahme belegt.“

„Du willst in der Post wohnen? Glaubst Du, daß ich dies dulden werde? Hier in meinem Hause — —“

„Nicht weiter, Freund Peppi. Du wirfst dulden, was Du nicht ändern kannst. Ich kenne durch die Erzählungen des hiesigen Postmeisters Deine Abneigung gegen die Aufnahme Fremder in Dein Doctorhaus, mich würde sie nicht treffen, das weiß ich, aber ich ziehe es doch vor, im Gasthause zu wohnen. Ich habe gar keine Lust, mir unbequeme Rücksichten zu nehmen. Frei kann man nur im eigenen Heim oder im Gasthause leben. Es leiht also dabei, ich wohne in der Post, in der ich mich übrigens schon ganz häuslich eingerichtet habe.“

Der Doctor machte noch einen Versuch, den Freund zum Aufgeben seines Entschlusses zu bringen, aber Altenberg war unerschütterlich, er ließ sich auch durch die herzlichsten Bitten der Frau Doctor nicht bewegen, in höflichster aber entschiedenster Weise lehnte er deren gastliche Einladung ab.

III.

Erinnerungen aus alter Zeit.

Das Gewitter hatte sich mit Donner, Blitz und einem Vollenbruch ähnlichen Regen entladen. Wahre Wasserströme schleuderte der Sturm gegen die Fenster des Doctorhauses, um so gemüthlicher aber war es, gesichert gegen das wilde Wetter in dem traulichen Zimmer zu sitzen und von schönen, alten Zeiten zu plaudern.

Die Freunde hatten sich in des Doctors Studierzimmer zurückgezogen, hier saßen sie zusammen auf dem altmodischen Sopha mit der steilen Lehne, Altenberg eine feine Havana-Cigarre, der Doctor einen billigen Tabak aus einer kurzen Pfeife rauchend, während die Frau Doctor mit Amalie und der alten Trine in der Küche eifrig beschäftigt waren, zu Ehren des Gastes ein gutes Abendessen zu bereiten. Der feine Stadtherr sollte doch sehen, daß man auch im Sand zu leben verstehe; solche Forellen, wie sie in der Ofte gefangen wurden, konnte er in Berlin nicht haben, und einen Stendel, wie ihn die Doctorin im Sand zu baden verstand, lieferte sicherlich kein Berliner Koch. Mit dem Fleisch freilich sah es schlimm aus, nur Kalbsfleisch hatte die alte Trine aufzutreiben können, aber Rahmschnitzel sind auch nicht zu verachten wenn sie nur die Köchin zu bereiten versteht!

Altenberg hatte keine Ahnung von der Unruhe, welche die Frau Doctorin bei dem Gedanken fühlte, ob sie wohl Ehre mit ihrem Abendessen einlegen werde; er plauderte harmlos mit dem alten Freunde.

Mit wahren Vergnügen gedachte er der schönen Studien-

Jahre in Wien und aller der gemeinsamen Erlebnisse; auch der geringfügigsten Kleinigkeit erinnerte er sich, er hatte sie treu im Gedächtniß bewahrt.

„Nie vorher und nie nachher bin ich so glücklich gewesen, wie in jenen beiden Jahren,“ sagte er mit einem leichten Seufzer, „Ich weiß selbst nicht, weshalb ich mich so wohl in meiner Haut fühlte, denn wenn ich jetzt zurückdenke, muß ich mir sagen, daß unser Leben gar nichts Besonders bot, daß es eigentlich eine Thorheit von mir war, mich so ganz nur dem Umgang mit Dir hinzugeben, alle sonstigen Bekannten und sogar die Vergnügungen welche das lustige Wien dem jungen Studenten bot, zu vernachlässigen, um oben in Deiner Dachkammer im fünften Stock mit Dir mich zu zanken. Du warst doch eigentlich damals schon ein ziemlich unliebenswürdiger, ernster, ja düsterer Geselle, der gar nicht zu dem übermüthigen, von Lebenslust überjudenten Burschen paßte, aber Du hattest es mir angethan; ich konnte nicht ohne Dich leben. Es war eine seltsame Laune des Schicksals, welche gerade uns Beide, die wir doch gar nicht zu einander paßten, zusammenführte und für volle zwei Jahre aneinander ketzte. Wäre der schmutzige kleine Bube damals nicht in den Dorfsteig gefallen, dann würden wir uns wahrscheinlich nie im Leben getroffen haben und hätten wir uns getroffen, dann wären wir achlos an einander vorüber gegangen!“

Es war wirklich einer jener Zufälle gewesen, die oft entscheidend auf das Menschenleben einwirken, welcher Leo und Joseph zusammengeführt hatte. Beide studirten in Wien, aber sie lebten in durchaus verschiedenen Kreisen, die wohl kaum irgend einen Berührungspunkt boten. Der junge, reiche Graf Leo von Altenberg, der, dem Wunsch seines verstorbenen Vaters gemäß, sich auf die diplomatische Laufbahn vorbereitete, bewegte sich in den vornehmsten, aristokratischen Kreisen; er hatte sich in diesen einen berühmten Namen gemacht durch die Leichtfertigkeit, mit welcher er achlos große Summen verschleuderte. Kein Spiel war ihm zu hoch, kein Reitt Pferd zu theuer. Einer berühmten Tänzerin, der er flüchtig seine Gunst zuwendete, hatte er einen Diamantschmuck geschenkt, den ein Fürst zu kaufen sich gescheut haben würde. Er lebte lustig von einem Tag zum andern, ohne je nach der Zukunft zu fragen; noch war er nicht übersättigt von den nächtlichen Vergnügungen der vornehmen Welt, noch jagte er ihnen rastlos nach, obgleich sie ihm keine rechte Befriedigung gewährten. Seine Studien waren Nebesache für ihn, er betrieb sie, so lange sie ihn nicht langweilten, mitunter hörte er wohl ein Collegium, wenn er nichts Besseres vor hatte.

Eines Tages machte Leo einen Spazierritt. Der Weg führte an einem Teich vorüber, in welchem eine große Zahl der schönen weißen Wasserlilien blühte; ein Knabe war beschäftigt, sich einen Strauß derselben zu pflücken. Er hatte sich in einem gebrechlichen kleinen Nachen bis in die Mitte des Teiches gewagt und lehnte sich unvorsichtig weit über den Rand des Rahnes, um eine prächtige Wasserlilie zu erreichen, dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in das Wasser, in welchem er im Augenblick verschwand.

Leo, der eben vorüberritt, sprang ohne sich zu besinnen vom Pferd, er warf dem ihm folgenden Jockey den Zügel zu, dann stürzte er sich von der hohen Böschung hinunter in den Teich. Er schwamm der Stelle zu, an welcher der Knabe versunken war, schon hatte er dieselbe beinahe erreicht, da fühlte er sich plötzlich an den Füßen festgehalten, — er suchte sich zu befreien, aber mit jeder heftigen Bewegung verwickelte er sich mehr in die seine Füße umschlingenden Wasserpflanzen. Er war damals kein geübter Schwimmer, seine Kraft erschöpfte sich schnell im Kampf mit dem unsichtbaren Feind. Er würde wahrscheinlich den unvorsichtigen Rettungsversuch mit dem eigenen Leben bezahlt haben, wenn ihm nicht zur rechten Zeit eine unerwartete Hilfe geworden wäre.

Joseph Lechner hatte auf einer Botanisirpartie den Teich, in welchem einige seltene Wasserpflanzen wuchsen, erreicht; er war, am Ufer desselben stehend, gerade im Begriff, mit der gekrümmten Krücke seines Stodes ein Exemplar der seltenen Pflanze zu sich heranzuziehen, als er den Knaben aus dem Rahn stürzen sah. Rasch warf er die schwere Botanisirtrummel und den Stock ab, dann sprang er in den Teich, fast in demselben Moment, in welchem Leo sich von dem Damm herabstürzte. — Vorsichtig die verwachsene Stelle vermeidend, erreichte er mit wenigen kräftigen

Stößen die Mitte des Wassers; er tauchte unter, mit sicherer Hand ergriß er den kleinen Buben, der unter den Rahn gerathen war, im nächsten Moment schon hatte er ihn wieder auftauchen über den Rand des Rahnes in die Höhe gehoben. Er konnte keine Hilfe dem ganz nahe bei ihm mit den Schlingpflanzens kämpfenden Leo zuwenden. Ehe er dies that, rief er ihm zu: „Ich werde Sie retten, wenn Sie nicht nach mir greifen. Ich bin ein starker Schwimmer. Wir sind beide verloren, wenn Sie mich anlassen.“

Leo hatte trotz der ihm drohenden Gefahr die Besonnenheit ja selbst den ihm eigenen Humor nicht verloren. „Ohne Sorge“ sagte er sehr ruhig, „ich werde Sie nicht gefährden. Können Sie mich vielleicht von den verdamnten Schlingpflanzen befreien dann helfe ich mir schon selbst.“

Dies war keine besonders schwierige Aufgabe; mit ruhiger, sicherer Hand löste Joseph die Pflanzen, die sich um Leo's Füße geschlungen hatten, und nun konnte der Befreite die kurze Strecke nach dem Damm ohne Hilfe schwimmen, während Joseph den Rahn dorthin leitete.

Als Joseph aus dem Wasser stieg, streckte ihm Leo, der schon erwartete, die Hand entgegen. „Sie haben mir das Leben gerettet!“ sagte er herzlich.

„Sie hätten sich auch wohl ohne meine Hilfe selbst befreit,“ erwiderte Joseph barsch. „Ersparen Sie mir und sich unnöthige Dankesworte. Helfen Sie mir lieber den Buben dort, der nun immer besinnungslos ist, in's Leben zurückrufen.“ —

Er hob den Knaben aus dem Rahn und trug ihn an Land; seine von Leo unterstützten Bemühungen, das stöckende Leben wieder zu erwecken, hatten schon nach kurzer Zeit den besten Erfolg, er konnte das gerettete Kind ohne Sorge einer Bauerfrau, die aus dem nahen Dorfe kam, mit dem Auftrag, es seiner Mutter zu bringen, übergeben.

Während die beiden jungen Männer bemüht waren, den Knaben in's Leben zurückzurufen, hatten sie kaum ein Wort miteinander gesprochen; jetzt aber wendete sich Leo an Joseph, er hob seinen Kopf an und die Botanisirtrummel wieder in die Hand. „Sie haben meinen Dank zurückgewiesen, mein Herr,“ sagte er. „Sie haben recht daran gethan. Man hilft sich in solchen Fällen gegenseitig, so gut man kann, ohne Dank zu fordern oder anzunehmen. — Ich danke Ihnen daher gar nicht weiter; aber Sie werden es natürlich finden, wenn ich gewiss wissen möchte, wer mich von dem verdamnten Gesindel, der Wasserlilie, die mich zu sich hinabziehen wollte, befreit hat; leicht wird es auch Sie interessieren, den von Ihnen Befreien kennen zu lernen. Mein Name — — —“

„Interessirt mich gar nicht,“ unterbrach ihn Joseph unfreundlich. „Dort kommt Ihr Reittnecht mit Ihrem Pferd. Sie werden gut thun, wenn Sie es so schnell wie möglich besteigen und in der scharfen Trabe nach Wien zurückreiten, damit ihnen das kalte Blut nicht einen tüchtigen Schnupfen zuzieht.“

„Sie bestreizen sich einer liebenswürdigen Grobheit, mein Herr; aber Sie irren, wenn Sie glauben, mir damit imponiren. Ich werde nicht nach Wien zurückreiten, sondern ich bleibe hier, Ihnen gehen und Sie müssen mir dies schon aus Rücksicht auf meine kostbare Gesundheit gestatten, da jedenfalls die kräftige Bewegung eines tüchtigen Marsches mich eher von der Gefahr eines Schnupfens bewahrt, als der Ritt nach der Stadt. — Nicht, mich Ihnen vorzustellen, können Sie mir übrigens gar nicht einschränken, ich lasse es mir nicht nehmen. Ich heiße Altensberg und studire in Wien. Wenn ich mich nicht sehr täuschen darf, sind wir Commilitonen.“

Joseph mußte unwillkürlich lachen über die eigene Art, in welcher Leo ihn zurückwies. Die unfreundliche Antwort, welche er Leo gegeben hatte, war ihm eingeflüßet worden durch die demokratischen Widerwillen, welchen er gegen die gesammte Aristokratie fühlte. Das wilde Vergnügungsleben, welches gerade in Wien die aristokratische Jugend führte, hatte ihn stets in Verachtung gegen dieselbe erfüllt. Diese jungen hochadeligen Studenten, die sich auf eine glänzende Staatslaufbahn vorbereiteten, daß sie alle Vergnügungen der Kaiserstadt bis auf die Hefe auskosteten, denen jeder Sinn für ein wissenschaftliches Streben fehlte und die dabei in eitlem Selbstüberhebung häufig herabschauten auf die bürgerlichen Commilitonen, deren sie kaum einen Gruß gönnten, waren ihm in der Seele zuwider.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 2.

Freitag, den 3. Januar

1890.

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Quartals- resp. Jahresrechnungen werden frankirt in die Expedition, Kranzplatz 1, aufzuliefern erbeten. 102



Wiesbadener Militär-Verein.

Sämmtliche Mitglieder werden zu einer Vorbesprechung auf heute Abend 9 Uhr bei Kamerad Bress, Lauggasse, eingeladen. 373

Mehrere Mitglieder.



(H. 66611) 382

Frische Egmonder Schellfische

Chr. Keiper, Webergasse 34. 12998

la lebend frische Schellfische,

Endener per Pfund 30 Pfg., Nieuwedieper per Pfund 35 Pfg., eingetroffen bei A. G. Kames, Karlstraße 2. 101

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 12932

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.



Gedenket der hungernden Vögel!

Bei Frau Martini, Wittwe, Manergasse 17, sind billig zu verkaufen: 4 Garnituren in Plüsch und Damast, schöne neue und gebrauchte vollständige Betten, auch einzelne Theile, sowie Sopha's, Stühle, Tische, Kommoden, Consoles, 1 Cylinderbureau, Spiegel, mit und ohne Trumeaux, auch kleine Spiegel, Bilder, Uhren, Weißzeug, Bettzeug, ein- und zweithürige Kleiderschränke, auch einen ganz große: Kleiderschrank, Küchenschränke, Reale, Glas, Porzellan, 3 lange Tische. 111

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.
Kindeloses Ehepaar sucht zum April eine **freundliche und anständige Wohnung** von 3-4 Zimmern mit Zubehör, Balkon, freie Aussicht erwünscht. Offerten mit Preisangabe bittet man bei der Expedition dieses Blattes unter **T. E. 16** niederzulegen.

Per 1. April frei werdende Wohnungen von 4 Zimmern und mehr wolle man **sofort anmelden** bei der Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** hier. 136

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum **1. April 1890** eine **freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör**. Gefl. Off. unter **H. B. 63** an die Exped. d. Bl. Parterre od. 1. Etage 4-8 Zimmer, **Wilhelm-, Taunusstrasse** oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890
Zwei junge Leute suchen 2 Zimmer und Küche für Waschküche, mit separater Waschküche. Walramstraße 1. 15366

Eine einzelne Dame sucht auf bald eine Wohnung, Bel-Etage, von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **C. L. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5 Räumen nebst Küche u. Zubehör von einer kleinen Familie in stillem Hause zum **1. April** zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **M. A. 68** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht von einer einzelnen Dame für April eine Wohnung von 4-5 Zimmern in ruhigem Hause. Rheinstraße bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter **P. S. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April

sucht ein Ehepaar ohne Kinder eine abgeschlossene Wohnung von 2-4 hellen Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause. Offerten unter **R. S. 12** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, in der Nähe des Louisenplatzes, in gutem Hause auf 1. April. Schriftliche Offerten erbittet man Rheinstraße 31. 129

Auf Januar wird eine **Werkstätte** gesucht. Offerten unter „**Werkstätte**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 16095

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Zu vermieten per 1. April 1890, event. auch zu verkaufen hoch herrschaftliche Villa mit Garten und Stallung, enthält ca. 24 Zimmer, in feinsten Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet zur Fremden-Pension. Näheres durch die Immobilien-Agentur von 15815
J. Chr. Glücklich.

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1, zunächst der Wilhelmstraße, Laden nebst Zubehör (jezt J. M. Roth) zum 1. April zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 16222

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 8. St. 10522

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per sofort oder April zu vermieten. 11982
Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180
Frankenstraße 17 Laden mit schöner Wohnung zu verm. 16169
Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704
Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stod. 12999

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Eck der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 16197
 Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Eck der Häfnergasse. 8757

Ein Laden mit Wohnung, sowie eine Wohnung mit Waschküche zu vermieten Hellmündstraße 49. 16211

Eckladen Eck der Seiberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. 11908

Laden Näheres Kirchgasse 22. 11908

Laden mit Nebenräumen Langgasse 37. 11468

Adelheidstraße 37 15878

ist der seither von Herrn Bauer bewohnte Laden nebst daranliegenden 2 Zimmern und Küche, sowie Mansarde etc., auf 1. April 1890 zu vermieten. Auch könnte das Haus käuflich billig übernommen werden. Näheres bei

A. & W. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauerstraße 19, 1 Etage. 16148

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11482

In dem Neubau Saalgasse 4 sind Läden mit oder ohne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 31, 1 Etage hoch rechts. 16148

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 1558

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 1607

Laden mit anstoßendem Zimmer mit oder ohne Wohnung nahe der Marktstraße, auf 1. April billig zu vermieten. Offerten unter „Laden“ an die Exped. d. Bl. 1589

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 671

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April, sowie 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 1601

Seleneustraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Loggia zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 1612

Wellringstraße 30 Werkstätte mit Wohnung (Thorfaß Hofraum) auf 1. April 1890 zu vermieten. 1600

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4. 1388

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 1354

Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 1582

Ein Magazin oder Werkstätte per sofort zu vermieten Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 Etage. 1582

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, 5th., kleine Wohnung zu vermieten. 157

Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 158

Adelheidstraße 16a ist eine Wohnung, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 157

Adelheidstraße 47 sind neu errichtete Wohnungen 2 und 3 Zimmern mit Zubehör im Preise von 250—450 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Nachfragen erbeten Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr. 161

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer 2 Mansarden, Küche etc., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 161

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stod, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 161

Adelheidstraße 56, Bel-Etage, hochfeine Herrschaftswohnung von 7—9 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör Nebenräumen, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. zwischen 11 und 1 Uhr daselbst Parterre. 161

Adelheidstraße 58 Bel-Etage zu vermieten. Anzusuchen nach 11 Uhr Vormittags. Preis 1800 Mark. Näh. Ringgasse 3. 161

Adelheidstraße 75 ist der 2. Stod, 4 schöne Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ringstraße 6, Parterre. 156

Adlerstraße 5 kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. 147

Adolphsallee 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzusuchen von 11—12 Uhr Vormittags 2—3 Uhr Nachmittags. 147

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage. 161

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder früher zu vermieten. 158

Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Adolphstraße 5 ist im Hinterhaus eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. 15997

Albrechtstraße 15a (Neubau) sind im Seitenbau 2 abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör und im Vorderhaus, 3. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 15102

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie **Albrechtstraße 19** die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. Näheres Albrechtstraße 19, Parterre. 16181

Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Stiegen. 16041

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort bezugsbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 22

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Bertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 8 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15787

Bleichstraße 4, Bel-Etage,

sind zwei Wohnungen von je drei Zimmern, Küche und allem Zubeh., ganz oder getheilt, per 1. April zu verm. 57

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmundstraße, Wohnung im zweiten Stock, 6 Z., 2 Mans., 2 Keller u. f. Z., auf 1. April Ver- letzung halber zu verm. Näheres Hellmundstraße 18 bei **W. Meinecke, Wwe.** 16187

Bleichstraße 16 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zu- behör auf 1. April zu vermieten. 15897

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Keller auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 135

Gr. Burgstraße 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 15882

Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Tannusstr. 29. 12599

Dambachthal 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, 1 Mansard-Zimmer u. Zubehör, per 1. April 1890 zu verm. Näh. bei **W. Philippi**, Dambachthal 8, Part. 16184

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Dohheimerstraße 7 eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 94

Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer, und eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 126

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15948

Dohheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711

Dohheimerstraße 28, 2. Haus eine Treppe hoch, per 1. April halbe Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zu verm. 46

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 93

Elisabethenstraße 6 Bel-Etage, 9 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 3 Keller, Bleichplatz, Ventilation des Gartens und der Waschküche, zum 1. April 1890 zu vermieten. Desgleichen eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 15118

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 100

Emserstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Mansarden, sowie Zubehör, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 102

Emserstraße 49, herrlichste Lage, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, geschl. Balkon, Küche, Kammern, Kellern zc., auf April anderweitig zu verm. Einsicht von 9—2 Uhr. 16050

Emserstraße 61 sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern (Vorderhaus) zu vermieten. 16138

Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Frankenstraße 3 ist die Wohnung 2 Stiegen hoch, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 16119

Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 13875

Frankenstraße 21, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Frankenstr. 16, P. 15869

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13682

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, sind einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorm. von 10—12 Uhr bei **C. Kalkbrenner**. 62

Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 13931

Göthestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dach- kammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Preis 700 Mark. 16151

Gustav-Adolfstraße,

Ecke der Harting- und Gustav-Adolfstraße 9, ist eine schöne Woh- nung in der zweiten Etage von 5 Zimmern, Balkon, Mansarden, 2 Keller und Zubehör, preiswürdig auf den 1. April 1890 zu verm. Näh. b. d. Eigenthümer **H. Wollmerscheidt**. 16195

Selenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Selenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Sellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieten. 15890

Sellmundstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort an ruhige Leute zu vermieten. 14272

Sellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251

Herrngartenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 98

Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 15086

Herrngartenstraße ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zu- behör, zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 14650

Herrmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung per sofort zu vermieten. 14932

Herrmühlgasse 9, Part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammer, Keller und Holzstall auf 1. April zu verm. 95

Jahnstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Nocker**, Selenen- straße 10, 1 St. 15530

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu ver- mieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Gross- mann**, Adelhaidstraße 3. 5849

- Zahnstraße 3** eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 16127
- Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174
- Karlstraße 5** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, und eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zum 1. April cr. zu vermieten. 92
- Karlstraße 20** ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16177
- Karlstraße 21** ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7
- Karlstraße 42** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 16122
- Kellerstraße 14** (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Schreiner Kern, Bleichstraße 35. 16202
- Kirchgasse 2a**, Seitenbau 1 Stiege, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir. 93
- Kirchgasse 17** ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 116
- Lahnstraße 1**, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879
- Lahnstraße 3** sind 1—2 gr. Z. m. ob. ohne Zubeh. zu verm. 7457
- Langgasse 48** eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 15302
- Lehrstraße 12** ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
- Lehrstraße 14** eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 12603
- Louisenstraße 5** ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 16001

Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
- Louisenstraße 21** ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. 15708
- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche etc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Marktstraße 12** ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256
- Mauergasse 14**, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, event. Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 51
- Michelsberg 9** eine Mansarden-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Ferd. Alexi. 80
- Moritzstraße 11** schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 52
- Moritzstraße 14** ist die 2. Etage, bestehend aus fünf großen Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Bel-Etage. 88
- Moritzstraße 21** sind Vers. h. d. Grn. Forst. Hintz 5—6 Z. u. Zubehör sofort andernw. zu verm. Einzuf. v. 11—12 Uhr. 15628
- Moritzstraße 23** ist eine Wohnung im Hinterhaus von drei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April 1890 zu vermieten. 15981
- Moritzstraße 25** Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Treppe. 134
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer etc. billig zu vermieten. 11497
- Moritzstraße 50** herrschaftliche Wohnung, 6 bis 7 Zimmer, Balkon etc., zum April zu vermieten. Näh. Part. links. 128
- Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 13380
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 13** zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 16185
- Nicolasstraße 18** ist die Bel-Etage zu vermieten. 16157

- Nerostraße 34**, Vorderhaus 2 Stiegen hoch, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April 1890 zu verm. 15088
- Neubau Nerostraße 12** Wohnung im 1. St. von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf gleich zu verm. 15338

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

- schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug) auf sofort zu vermieten. Bis April Preisermäßigung. 1352
- Nicolasstraße 22** ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1618
- Nicolasstraße 26** Wohnung im Erdgeschoß, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres **Baubureau** daselbst im Zimmer. 1618
- Wilhelmstraße 3**.
- Oranienstraße 12** eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1571
- Oranienstraße 23**, Vorderhaus Parterre, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. (auch Bureau geeignet). Näh. im Mittelbau Parterre. 7
- Pagenstecherstraße 3** ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1890 billig zu vermieten. Näh. Röderallee 12. 1603
- Pagenstecherstraße 7, 1**, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1617
- Philippstraße 1** schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 161
- Philippstraße 8** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. 161
- Philippstraße 15** Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Gohstraße 4. 153
- Philippstraße 23** ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 157
- Platterstraße 18** sind 2 schöne Dachwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, Bel-Etage rechts. 161
- Platterstrasse 20**, nächst der Gustav-Adolfstraße in neu erbautem Landhause, auf sogleich oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung etc.). **Hoch gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl der Innern der Stadt, als auch des Waldes.** Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres Gustav-Adolfstraße 1 Stiege rechts. 127
- Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 100
- Platterstraße 88** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 157
- Querstraße 3**, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Anzusehen zw. 10 u. 4 Uhr.
- Rheinbahnstraße 4** ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkone, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 145
- Rheinstraße 18**, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 147
- Rheinstraße 62** ist die Bel-Etage im 3. Stock, je 6 bis 8 Räume, auf 1. April zu verm. N. No. 63 ebener Erde. 161
- Rheinstraße 65** Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör event. mit Weinkeller, zu vermieten. 1
- Rheinstraße 68** ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 91
- Rheinstraße 81** elegante Wohnungen, 4 u. 8 Z. mit Balk., auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 146
- Rheinstraße 90** sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 97
- Röderallee 32** Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 89
- Röderstraße 23** eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 160
- Römerberg 8** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit allem Zubehör auf April zu vermieten. 161

Salzgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 16171

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 14906

Schlachterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzu sehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlachterstraße 18 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer und alles Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres Part. 82

Schlachterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzu sehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 47 sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 89

Schwalbacherstraße 53, 3. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 16134

Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung von zwei Zimmern nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 1 Stiege hoch. 86

Schwalbacherstr. 65, 2 Zim., Küche u. Keller, z. verm. 15865

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobliert zu verm. Einzu sehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 25 eine Dachwohnung auf gleich z. verm. 15559

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller u., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Piano-Handlung nebenan. 15303

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Tannusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezug. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

Walmühlstraße 6 ist eine elegante Wohnung von 4 bis 6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 15716

Walmühlstraße 10 im Gartenh. ist eine zum Waschereibetriebe geeignete Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Waschküche, Bügelzimmer, Trockenhalle und Bleichplatz, für sofort oder später zu verm. 15826

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 6 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 3. Stock auf 1. April zu verm. 30

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 90

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 42 ein Dachlogis, sowie ein Zimmer extra sofort oder später zu vermieten. 16142

Webergasse 56, I, ist eine schöne Wohnung Umzugs halber sofort billig zu vermieten. 15231

Untere Webergasse,

neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmoblierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör, ferner in der 2. Etage 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.**

P. S. Die Wohnungen eignen sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Pl. Webergasse 10 3 Zimmer und Küche 2 Stiegen, sowie 2—3 Zimmer 3 Stiegen hoch zu verm. 16221

Näheres Theaterplatz 1.

Weilstraße 3, 1 Stiege hoch, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 47

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort zu vermieten. 14053

Wellrißstraße 29 ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, an ruhige Leute sofort oder auf 1. April zu vermieten. 16192

Edle der Wellriß- und Hellmundstraße 56 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 15541

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 120

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterh. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 121

Wörthstraße 12 vier Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 79

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

In dem Neubau **Philippstraße 35**, in schöner freier und gesunder Lage sind, elegant ausgestattete Wohnungen von 4 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Kassirer F. Maurer, Philippstraße 33, P. 15528

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704

In dem Neubau **Feldstraße 13** sind mehrere Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Auch für Wascherei mit separater Waschküche. 15830

Bel-Etage, Wohnung. hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei Eduard Böhm. 9260

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten Bleichstraße 7, Parterre. 15554

Die durch Versekung des Herrn Landgerichts-Präsidenten Meink frei werdende Wohnung **Friedrichstraße 5**, 2. Etage, ist per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer G. Voltz. 16092

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Häfnergasse 5, im Laden. 14748

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Die schön und freundlich gelegene **Bel-Etage Kirchgasse 2**, Ecke der Louisenstraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstr. 15 bei Rath. 14248

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4, Parterre. 15743
 Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten Louisestraße 21. 15709
 An eine kleine ruhige Familie ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche z. vm. Louisestraße 21. 15710
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Philippsbergstraße 31. 15976
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 M., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202
 Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stock mit oder ohne Mansarden auf sofort zu vermieten. Näheres Platterstraße 50, Parterre. 16146
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Eine Parterre-Gartenwohnung von 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör in meinem Hause Rheinstraße 88, Mansardestock, zu vermieten. Näheres Dranienstraße 29 bei P. Korn. 6
 Eine kleine Wohnung auf sofort zu verm. Röderstraße 6. 14743
 Kleine Wohnung, mit oder ohne Pferdestall, per April zu vermieten Röderstraße 9. 16071
 Eine schöne Wohnung im 1. Stock, sowie eine Frontspitzwohnung, jede von 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten Schulberg 21, Parterre.
 Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Balkmühlstraße 27. 16586
In dem Neubau Webergasse 49 sind Wohnungen in allen Größen auf April zu vermieten. Näh. Webergasse 50, 1 Treppe links.
 Schöne Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, im Seitenbau, freistehend, an stille Miether auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellritzsstraße 1, Vorderhaus Parterre. 53

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die
 Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476
 Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April f. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596
 Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11867
 E. Mans.-Wohn. mit Keller a. gl. zu vm. Walramstr. 20, P. 16093
Schönes Dachlogis auf sofort für 12 M. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 16065
 Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Eutladen. 14076
Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei Fr. Beckel. 10223
 Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckol. 10668

Schierstein am Rhein,

dem Krieger-Denkmal gegenüber, in der neu erbauten Villa ist eine reizende **Bel-Etage-Wohnung**, bestehend aus vier Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, mit schönem Garten für 400 Mark pro Jahr auf sogleich zu vermieten. Näheres bei C. Bechthold, Metzger u. Weinrestaurateur, Schierstein. 15745
 In meiner Besitzung in **Niederwalluf** ist eine Bel-Etage mit großem Salon und 3—5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten ac., billig zu vermieten. Näh. Dranienstr. 29, Part. Paul Korn.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33 möblierte Bel-Etage sofort zu vermieten.

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte Parterrewohnung, 2 Zimmer und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14048

Parfstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Abelhaidsstraße 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 15599
 Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15805
 Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207
 Geisbergstraße 26 sind 2 bis 3 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15668
 Hellmundstraße 25, 2 St., ist eine gerade möbl. Mansarde zu vermieten. 16043

Leberberg 5, Villa Albion,

sind möblierte Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. 16059

Nerostraße 9, 1. Stock, sind 2—3 gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 15466

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
 Dranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 15986
 Rheinstraße 42 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 15426
 Rheinstraße 48, 2 Tr. rechts, bei einer älteren Dame ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten.
 Schwalbacherstraße 59, I., möbl. Zimmer bill. zu vermieten.
 Taunusstraße 36, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 8942
 Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5688
 Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703
 Balkmühlstraße 30 sind 2 Zimmer, möblirt auch unmöbl. mit Bedienung, 1. Stock, auf gleich zu vermieten.
 Weilstraße 10, II., ist ein möbliertes Zimmer zu vm. 15606
 Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310
 Wellritzsstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444
Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635
 Möblierte Zimmer billig zu verm. Taunusstraße 5, 2 St. 16129
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu vm. Kirchgasse 2b, II. 16145
 Zwei möblierte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) zu vermieten Louisestraße 41, 1. Etage. 15743
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
 Wohn-u.-Schlafz., gr., möbl., z.v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753
 Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten Filanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9788

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Albrechtsstraße 15a, 2. Et. 11. möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Bleichstraße 7, Parterre. 15553

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem möblierten Zimmer Bleichstraße 7, Frontspitze. 14907

el-Stage

blirte
Zimmer
durch
14048rohem
blirte
er, mit
blilien-
7111it Pension
3. 14800immer mit
rt. 15592
möblirtet
m. 15805
vm. 11207
te Zimmer
15668
Mansarde
16043bion,
Pension
16059
Zimmer zu
15448en. 11283
fion. 15986
rm. 15428
nen Damevermieten.
en. 8942
ethen. 5638
erm. 18708
ch unmöbl.om. 15606
erm. 13310
rm. 12444
D, Eingang
9635St. 16129
38. 9739
Zimmer mit
immer (auch
IL 16145
er) zu verm.
157423 Tr. 6381
tage. 18753
vermietenermieten
978815a, 2. Et.
ethen. Näh.
15533
an einem
14907

Möbl. kleines Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14674
Ein freundl. möbl. gr. Zimmer auf 1. Januar an
einen anständigen Herrn zu vermieten, ev. ganze
Pension, Bleichstraße 23, 2 Treppen rechts.

Möbl. Zimmer m. Pens. monatl. 45 u. 50 M. Enserstr. 19.
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 14, 1 St. 16144
Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. l. 14524

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461
Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8423
Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu
vermieten Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 14698

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 9, 1 St. r. 16170
Möbl. Zimmer auf sofort zu verm. Mauerstraße 19, 2 Tr. 15859
Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14590

Einf. möbl. Zimmer an e. Herrn zu v. Michelsberg 10, 3 St. 16077
Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 15530
Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 23, 1 Tr. 15722

Ein einf. möbl. Zimmer (auch unmöblirt) an eine Dame billig
zu vermieten Platterstraße 2 bei Frl. Jäger. 14433
Möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit oder ohne Kost sofort zu ver-
mieten Rheinstraße 22, Stb. l.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Januar 1890 zu vermieten Kleine
Schwalbacherstraße 4, 1. Etage. 15526
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14462
Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2 St. l. 16191

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 14394
Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11608
Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten
Webergasse 43. 8940

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt,
zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Möblirtes Zimmer mit Kasse bei anständiger Familie zu ver-
mieten. Näh. Exped. 12708
Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 16109
Kost und Logis für 1 j. Mann Dranienstraße 23, Mittl. 2 Tr. l.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 60a ist ein großes heizbares Zimmer gegen
Verrichtung häusl. Arbeit an eine anst. Person abzugeben. 15543
Feldstraße 231 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417
Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein großes unmöbl. Zimmer
auf 1. Januar zu vermieten. 15357

Ein großes unmöblirtes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut
geeignet) per sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 14568
Ein schönes unmöblirtes Zimmer an eine anständige Dame zu
vermieten Moritzstraße 21, 4 St. 15900

Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Faulbrunnenstraße 8 großes Mansardzimmer auf sofort
zu vermieten. 15511

Faulbrunnenstraße 10, 2 Stiegen rechts, zwei Mansarden
sofort zu vermieten. 16196
Karlsstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251

Kreuzgasse 22 ist eine Dachkammer an eine ruhige Person
zu vermieten. 15727
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige
Leute sofort zu vermieten. 12917

Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grad. Fenster, an eine
ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 18951
Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlsstraße 30. 10902

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren
oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gebr.
Kahn, Kirchgasse 19. 18490

Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres
Louisenstraße 41, Parterre. 15591

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pelkenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
zu vermieten. Näh. Möderstraße 1, Laden. 13794
Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Januar 1890
zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902

Enserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang
und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packerraum,
mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang,
sofort zu vermieten. 15487

Weinfelder zu vermieten Adelheidstraße 47. 16038
Ein großer Weinfelder nebst Verpaderungsraum (früher
Destillier), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.
geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Möder-
straße 1, Laden. 11899

Keller sofort oder vom 1. April an zu vermieten. Näheres
Kleine Schwalbacherstraße 10. 290

Fremden-Pension

Fremden-Pension
Villa „Margaretha“
Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.
eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,
Rheinbahnstrasse 5. 9381
Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension
Rheinstraße 25, I. 14329

Einige Zimmer frei.
Fremden-Pension
Villa Grünweg 4. 13707

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Januar 1890.)

Adler:
Wieden, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
Wzonker, Kfm. Mannheim.
Reuter. Radesheim.
v. Ritter, Baron. Radesheim.

Alteesaal:
Baron von Schwartzel, Landrath. Willingshausen.
Schwedtler. Erfurt.
v. Mettler, Hptm. Dären.
v. Mettler, Hptm. Potsdam.

Hotel Block:
van Ittersum, Fr. Baron. Holland.
Schwarzer Bock:
K. Isen, Rechtsanwält. Berlin.
Hotel Deutsches Reich:
Staden, Kfm. m. Fr. Mainz.
Müller. Limburg.
Dievenbacher, Rent. Hannover.
Schröder, Kfm. Stuttgart.

Einhorn:
Kruse, Rector. Mayen.
Hotel „Zum Hahn“:
Christ, Kfm. m. Fr. Elberf. l. d.
Hotel du Nord:
Baron von Oppenheim, Rent. Köln.
Douglas Scholte, Brgwerksbes. Berlin.

Pfälzer Hof:
Röder. Schloss Hoh. l. burg.
Rhein-Hotel & Dépand. nve:
Steinbrecht, Fr. Dr. in Tochter. Hannover.
Walker, Stud. Heidelberg.

Weisser Schwan:
Aldenbrück, Rent. Brühl.
Frhr. v. Truchsess, Offizier. Hofgeismar.
Taunus-Hotel:
v. Windheim, Fr.-Lieut. Hagenau.
Pätz, Rent. Aachen.
Hormann, Kfm. Frankfurt.
Lampner m. Fr. Weinheim.
Nasenhorn m. Fam. Stuttgart.
Weiberfeld, Kfm. Hannover.
Jeldels, Kfm. Metz.

Hotel Victoria:
Lehmann, Comm.-Rath m. Tocht. Berlin.
M. la, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Hotel Weins:
Sturm, Lehrer. Salz.
Sturm. Salz.
Roth, Kfm. Frankfurt.
Hieber, Rent-Beamter. Montabaur.
Hieber, Stud. Montabaur.

In Privathäusern:
Villa Speranza:
Rieger, Director. Lemberg.
Houen. Newcastle.
Armen-Augenheilanstalt:
Bayer, Katharina. Kirehheimbolanden.
Holzmann, Michael. Johannisberg.
Krumm, Lorenz. Braubach.
Klumb, Peter. Rheinböllen.
Matheus, Peter. Mainz.
Rösch, Adam. Caub.
Siefert, Wilhelm. Schöllensbach.
Weber, Jacob. Beuren.

Warum?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lohmann.

(8. Fort.)

Melitta zog ihr Gelbtäschchen und ließ ein reichliche Gabe in die Hand der Angekommenen gleiten, während Maria das Schreiben, das ihre alte Pflegerin sorgfältig getragen, in ihrem Händchen hielt.

„Herr Meinhardt läßt sich der gnädigen Frau empfehlen, sowie glückliche Reise wünschen,“ richtete Frau Balbe ihren Auf-
trag aus und entfernte sich mit herzlichem Danke.

Der Schnellzug rollte lange schon durch die im goldenen Sonnenglanz schimmernde Ebene, als Melitta endlich wagte, Heinrich's Abschiedsworte zu lesen. Er schrieb:

„Ich muß tragen, was Du über mich verhängst. Der S. den Europa's brennt mir unter den Füßen, in Indien wird mich die Arbeit von aller Pein befreien. Möchtest Du das beste Theil erwählt haben! Ich fürchte für Deine Zukunft und bitte Dich, mich als Deinen bewährten Freund zu betrachten, wenn Du je eines solchen bedürfen solltest. Gott schütze Dich und lasse Dein Kind, meine hergeliebte Maria, zu einem Trost, Stab und Steden für Dich werden. Alzeit Dein Heinz.“

Sie drückte sich in die Ecke des Coups's und weinte still vor sich hin; das Kind beschäftigte sich mit seiner Puppe und einer großen Dütte, die Frau Rothert ihm eingehändigt. Als und zu fragte Maria: „Mutter, kommt Onkel Heinz auch bald nach D.?“ Er hat's mir versprochen.“

Als die Mutter nur den Kopf schüttelte, behauptete die Kleine: „Wenn ich groß bin, gehe ich zu ihm nach Indien — Du kommst mit, Mutterchen.“

Später stieg eine Dame mit zwei hübschen Knaben ein; Maria machte sich schnell bekannt, und die Plappermäuler gingen nach Herzenslust. Melitta war es lieb so, sie konnte, von der Tochter Fragen unbelästigt, ihrem Schmerz nachhängen. In D. mußte sie gefaßt erscheinen, dort warteten Pflichten auf sie, die sie nur mit größter Resignation zu erfüllen vermochte.

Herr Halm empfing seine Frau unfreundlich genug. „Die verwünschte Reise hätte unterbleiben sollen, dann läge er nicht mit gebrochenen Gliedern da und müßte das Geschäft zum Teufel gehen lassen. Sie verstände ja nicht einmal den Leuten ihre Pläße zuzuweisen, sie könne ihm keine Arbeit abnehmen und gehöre in's Glaschränken, denn nicht einmal das bischen Wirk-
schaft verstehe sie ordentlich zu führen.“

Diese Vorwürfe des nie heitlägerig gewesenem Mannes nahm Melitta mit großer Geduld hin; sie fühlte sich schuldig, und es kam ihr leicht an, harte Worte zu hören. Liebe und Fürsorge von Clemens Seite wären ihr in diesen traurigen Tagen, in denen sie beständig von den widerstreitendsten Empfindungen hin- und hergerissen ward, unerträglich gewesen. Trotz der sorglosen Pflege, die sie dem Gemahl angedeihen ließ, kam sie sich völlig über-
küssig vor, denn eine bezahlte Krankenwärterin hätte ganz dieselben Dienste geleistet. Wozu an einer Stelle bleiben, die so leicht neu zu besetzen war? Was hätte sie eigentlich Clemens mit ihrem Weggange genommen? Manchem, wenn gar zu viel auf Melitta einstürzte, war sie nahe daran, ihr Bündel zu schnüren und mit dem Kinde auf und davon zu geben. Läte Heinz von Hamburg aus eine dringende Mahnung an sie gelangen lassen, sie wäre ihr gefolgt, trotz Allem.

Es kam keine Botschaft — ihre Gedanken mußten Meinhardt bereits auf dem weiten Ocean suchen, auf dem vielgeliebte Meer, das zu sehen ihr versagt geblieben!

Clemens zeigte sich auch nach seiner Genesung unwirsch; der Frau gehaltenes Wesen mochte ihn befremden, ihre öfters hervor-
tretende Neizbarkeit war ihm neu und empörte ihn. Sie schüttelte ihre Nerven vor, wenn er sie wegen dieser Launenhaftigkeit, wie er es nannte, zur Rede stellte. Allerdings kamen Zeiten, in denen Beide sich unendlich viel Nähe gaben, das erträglich gute Ver-
hältnis früherer Jahre wieder herzustellen; Clemens suchte Melitta durch Theaterbillets und Geschenke günstiger zu stimmen, diese selbst war peinlich bemüht, ihm keinen Grund zur Unzufriedenheit

zu geben. Sie bekämpfte muthvoll ihren Hang zu Träumereien und suchte durch Thätigkeit in der Wirtschaft sich von unnütze Grübeleien fern zu halten. Nur gab sie sich keine Mühe mehr Clemens anders zu sehen, als er wirklich war; sie konnte nie mehr beschönigen und ausschmücken, was sie an Halm's Charakter zu tadeln fand. Der peinigende Ausruf: „Wie habe ich je diese Mann lieben, ihm völlig vertrauen können?“ brach sich zuweilen Bahn über ihre Lippen.

Clemens sperrte sie von der Welt womöglich noch mehr als vor ihrer Reise, und die Frauen, welche er ihr dann un-
wann zuführte, waren in ihren Ansichten und Lebensgewohnheiten himmelweit von ihr verschieden, daß nur der oberflächlichste Be-
kehr statfinden konnte. Kam Melitta flüchtig mit Menschen in Berührung, die ihr zusagten, so befremdete es sie, daß sie so viel Wohlwollen bewiesen, ihren Mann aber von oben herab be-
handelten. Ihr leicht verletzter Stolz empfand diese Nichtachtung schwer. . . doch scheute sie sich, den Gründen für dieselbe nach-
zuforschen; kam ihr doch selbst das Wesen ihres Mannes täglich befremdlicher vor. Lauheit in geschäftlichen Dingen, Zerfahren-
nach außen und innen, eine nervöse Hast und Unruhe, die seine Umgebung das Leben mit ihm immer ungemüthlicher machte, wo
Clemens lange schon vorzuwerfen, ehe es zum Ausbruch einer Krankheit kam, die ihn in dem Augenblicke niederwarf, in der
auch seine Fabrikanlagen geschlossen werden mußten.

Ein älterer Freund Halm's machte der jungen Frau die erste Mittheilung von den veränderten Verhältnissen; sie erfuhr, daß Clemens's Unternehmungen schon seit Jahren nicht mehr zu
Erfolg begleitet gewesen, von dem Zeitpunkte an, wo er seine eigene Thätigkeit immer mehr eingeschränkt und sich auf den guten Willen seiner Leute verlassen hatte. . . Als sie bedrückten Gemüths nach dem ihr zugehörigen Capital forschte, fand sie, daß es, auf einen kleinen Rest, mit in den Strudel gezogen worden und unwiderbringlich verloren war.

Welch Hoffnung hielt das arme Weib in diesen Zeiten bittersten Kummer's aufrecht? Eine immer weiter um sich greifende Lähmung stellte sich bei Clemens ein — er war tagelang unfähig sich zu rühren, oft versagte ihm die Sprache, noch öfter die Denken. Melitta klagte nicht, sie blieb bei all' den ernststen Liegenheiten, von denen sie sich nicht losmachen konnte, still und ruhig. Sie mußte ungerechtfertigte Vorwürfe ihres Gatten hin-
nehmen, wo sie doch genügenden Grund zu haben meinte, seine Anklagen auszusprechen — sie mußte die Zornesausbrüche der durch seine Krankheit tief erbitterten, Kott und den Menschen zürnen den Mannes ertragen.

All' ihr Flehen um Demüthigung unter die gewaltige Hand des Höchsten, um Geduld und Ergebung in ein Leid, welches der Allmächtige zu rechten Stunde in Segen wandeln konnte ward von ihrem Manne mit hohnvollem Lachen beantwortet.

Was erwartete Melitta für sich und das elstjährige Mädchen, welches sichtbar unter den veränderten Verhältnissen litt, von der Zukunft? Die Aerzte versuchten mit dem Kranken verschiedne Sturen ohne großen Nutzen, sie stellten eine Besserung bei peinlicher Befolgung ihrer Vorschriften wohl in Aussicht, verhehlten aber Melitta nicht, daß diese Besserung wahrscheinlich erst nach Jahren eintreten werde. Nur einer der Doctoren hielt früher Tod für unausbleiblich. Ob sein Ausspruch der jungen Frau nicht der tröstlichste war?

Sie sah den Mann, an den sie nur noch Mitleiden band, gänzlichem Siechthum erliegen, er konnte im besten Falle noch seine Körperfürkräfte, nie aber seine geistige Spannkraft wieder erlangen. Aller naturgemäßen Lebensweise abgeneigt, den Vorschriften der Aerzte geflissentlich entgegenhandelnd, mit dem Eigensinn solcher Kranken die Bitten der geängstigten Frau geradezu überhörend, lebte Clemens weiter, ohne Hoffnung, ohne Glauben — den Tod herbei wünschend, der dieses elende Dasein endigen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

N. 2.

Freitag, den 3. Januar

1880.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streßfuß.
(1. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Warum?** Preisgekrönte Novelle von Con-
stanze Lochmann. (8. Fortsetzung.)
in der 4. Beilage: **Pariser Brief.** Von Gustav A. Fischer.
in der Textbeilage: **Ueber die epidemische Grippe oder
Influenza.**

Lokales und Provinzielles.

— **Kirchliche Wahlen.** Am 8. d. M. finden bekanntlich die kirch-
lichen Erneuerungswahlen der evangelischen Gemeinde statt, die sich sowohl
auf den Kirchenvorstand als auch auf die größere Gemeinde-Vertretung
beziehen. In einer Vorbesprechung dieser Angelegenheit ist bereits im
Angebot dieses Blattes wiederholt eingeladen worden, und zwar auf
heute Freitag, den 3. d. M. Die Versammlung wird pünktlich 8½ Uhr
beginnen, aber nicht im „Hotel Schützenhof“, sondern im „Deutschen Hof“,
Goldgasse 2a, abgehalten werden. Die wahlberechtigten Mitglieder der
evangelischen Kirchengemeinde sind zu dieser Versammlung eingeladen und
im Interesse der Sache ist eine zahlreiche Theilnahme recht sehr zu
wünschen.

— **o. Todesfall.** In der Sylvesternacht ist Herr Landgerichts-
Director am Ende hier nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren
verstorben.

— **Personalien.** Der deutsche Botschafter am englischen Hofe, Graf
Hagfeldt, ist, nachdem er von seiner Erkrankung wiederhergestellt, mit
längerem Urlaub hier eingetroffen. — Der Commandeur des Füsilier-
Regiments v. Gersdorff (Heißes) No. 80, Herr Oberst v. Saff-
Jaworski, ist von seiner schweren Erkrankung glücklich wiederhergestellt
und hat seinen Posten wieder übernommen. Die Regiments-Capelle brachte
dem Generalen am Neujahrstag Vormittag ein Ständchen, das mit dem
Choral „Nun danket Alle Gott“ begann.

— **Kurhaus-Absage.** Nach gestern eingetrossener Depesche ist Herr
Alfred Grünfeld plötzlich in Wien an der Influenza erkrankt.
Das für heute angekündigte Cyklus-Concert muß somit ausfallen
und finden um 4 und 8 Uhr Concerte der Kur-Capelle statt.

— **Sturmst. Bei entsprechender Witterung findet heute Freitag
von 11½ bis 1 Uhr Militärmusik auf der Eisenbahn des großen Kurhaus-
Beliers statt.**

— **Befehlswechsel.** Herr Schlossermeister Louis Schweiger hat
sein Haus Neubauerstraße 6 für 79,200 Mk. an Herrn Rentner Emil
Rheinfeld verkauft.

— **Vereins-Nachrichten.** Der „**Arbeits-Verein**“ hier, welcher vor kurzer Zeit ein Wettstreiten, verbunden mit
Preisvertheilung, für die am vorjährigen Kursus Theilnehmenden ver-
anstaltete und bei welchem seitens der Theilnehmenden im Allgemeinen
sehr befriedigende Resultate erzielt worden sind, beginnt Mitte Januar
unter der umsichtigen und bewährten Leitung des Lehrers, Herrn
Bläuner, wiederum einen neuen Kursus in diesem System, auf welchen
Freunde der Stenographie hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht
werden.

— **Δ Schierstein, 1. Jan.** Heute werden es 25 Jahre, seit Herr
Christian Kaiser als Weichensteller hier bei der Nassauischen Eisenbahn
angestellt ist.

— **Δ Schlagenbad, 2. Jan.** Dem Restaurateur G. Herzog hier-
selbst ist das Prädikat eines Hoflieferanten der Königin Augusta verliehen
worden.

— **Δ Langenschwalbach, 31. Dez.** Gestern Nachmittag verließ nach
dem Personenzug um 1 Uhr 40 Minuten ein Güterzug die Station
Wiesbaden, eine Lokomotive vorn, eine hinten schiebend. Wahrscheinlich
ist es letzterem Umstände zuzuschreiben, daß zwischen Station Chausseehaus
und Eiserne Hand ein Coullissenwagen aus den Schienen
sprang. Die Passagiere des Zuges, der nach 4 Uhr von hier abgeht,
mussten an dieser Stelle umsteigen. Heute ist das Hinderniß beseitigt. Der
Wagen war mit Möbeln beladen, Schaden ist keiner entstanden. (Schw. Z.)

— **Δ Schöft a. M., 1. Jan.** Die bei den hiesigen Farbwerken vormals
Weiser, Lucius & Brüning daher einlaufenden Vettellungen auf Anti-
pyrin haben am gestrigen Tage die Höhe von etwas mehr als 60,000 Kilo-
erreicht; ein Zeichen, daß die Influenza noch nicht im Abnehmen be-
griffen, die Vorräthe dagegen in den Drogen-Großhandlungen (denn nur

an solche verkauft die Fabrik, nicht an Apotheker) vergriffen sind. Kein
Wunder daher, daß die Aktien der Farbwerke an der gestrigen Frankfurter
Börse von 278 auf 279 pSt. gestiegen sind. — Zur heute begonnenen
Feier des 1100-jährigen Bestehens der hiesigen katholischen Pfarr-
kirche fand auch vom Thurme des alten kurfürstlichen Schlosses herab
(jetzt Domänen-Rentamt) Choral-Musik statt; die Predigten der Kapuziner-
Mönche werden stark besucht, die Schlussfeier der Mission wird am 7. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, abgehalten und nach der Predigt der päpstliche Segen
ertheilt. Täglich finden drei Predigten statt: Morgens um 7 Uhr, Nach-
mittags um 3 Uhr und die Hauptpredigt Abends um 7 Uhr.

— **Δ Frankfurt, 1. Jan.** Der 1. Delegirtenstag der deutschen
Schriftgießer fahte noch folgende Beschlüsse: 1) die Erwartung aus-
zusprechen, daß die deutsche Reichsregierung sich an dem von der Schweiz
angeregten Congreß zur Regelung des Arbeiterschutzes theilnehmen werde,
da eine endgiltige Regelung des Arbeiterschutzes, speziell der Lehrlings-
frage, nur auf gezieltem Wege möglich sei; 2) die Vertreter der Collegen-
schaft der deutschen Schriftgießer mit der energischen Agitation für die
Einführung der englischen Arbeitszeit (9 Stunden) zu beauftragen; 3) sich
mit den Beschlüssen des internationalen Arbeiter-Congresses, bez. der acht-
stündigen Arbeitszeit einverstanden zu erklären und den sämmtlichen Colleg-
schaften die Proclamation des 1. Mai als Arbeiter-Freiertag zu empfehlen;
4) es bei dem Verhältniß zum Unterstützungs-Verein deutscher Buchdrucker
beizubehalten zu lassen, aber eine allgemeine Tariffasse mit einem
Wochenbeitrag von 10 Pfg. zu bilden, welcher sich für die dem Buchdrucker-
Unterstützungsverein nicht angehörigen Schriftgießer, die sonstigen gewer-
schaftlichen Klassen für Conditionslose, Reiseunterstützung x. anschließen
sollen.

— **Δ Personalien.** Der Kreis-Bauinspector Banrath Gramer
zu Langenschwalbach ist mit dem 1. Januar 1880 in Ruhestand ge-
treten und von diesem Tage ab die Kreis-Bauinspector-Stelle
dieselbst dem Kreis-Bauinspector Herborn übertragen worden. —
Dem Kföher Philipp Breitbach zu Camp wurde für die Errettung
des Schiffers Karl Schmidt aus Schierstein vom Tode des Ertrinkens
eine Belohnung von 25 Mark bewilligt.

Ueber die epidemische Grippe oder Influenza

wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: Die Influenza ist eine acute
Infectionskrankheit, welche in Form von mehr oder weniger ausgedehnten
Epidemien, die oft den Charakter wahrer Pandemien angenommen haben,
seit Jahrhunderten den ganzen bewohnten Erdbreis von Zeit zu Zeit
überzieht. Die Krankheit ist beobachtet worden in allen Zonen und zu
allen Zeiten des Jahres. Es besteht über sie eine sehr umfangreiche
Literatur aus älterer und neuerer Zeit. Aus dem Alterthum liegen
zwar keine Nachrichten vor, welche mit Sicherheit auf Influenza bezogen
werden können, aber schon von dem neunten Jahrhundert unserer Zeit-
rechnung ab häufen sich die Berichte von epidemischen Krankheiten, die
möglicher Weise als Influenza anzuweisen sind. Sicher können mit diesem
Namen diejenigen Epidemien belegt werden, welche in den Jahren 1323,
1327 und 1387 in Italien und Frankreich auftraten. Nach Hirsch sind
noch ältere Angaben auf Influenza zu beziehen, so für 1173 über das
Aufreten der Seuche in Italien, Deutschland und England. Ein
nachweislich pandemisches Auftreten der Krankheit ist zuerst aus den
Jahren 1510, 1557, 1580, 1583 berichtet worden. Seitdem haben
die Seuchenzüge sich noch oft wiederholt. Eine übersichtliche Zu-
sammenstellung der Influenza-Epidemien in den Jahren 1173 bis
1875 findet sich in dem Handbuch der historisch-geographischen Pathologie
von Professor Dr. A. Hirsch; die diesbezügliche Quellen-Literatur
ist zusammengetragen an derselben Stelle. Die Benennung der Krankheit
hat nach Zeit und Ort geschwankt. Nach Hinge wurde sie z. B. schon
1712 in Deutschland „Kobekrankheit“ genannt. Andere Bezeichnungen
sind: spanischer Pief, Schafhuten, Oligacarrh, in Frankreich: Coqueluche,
Varaquette, Gönorale Grippe, Follette, Petite Peste, Allure Chapeau
Quarré, in England: Influenza, Epidemic Catarrh. Die Krankheit tritt
stets epidemisch auf und endigt fast stets in vollkommener Heilung. Die
seltenen Todesfälle ereignen sich meist bei Kindern und Greisen bezw. sonst
geschwächten Individuen. Ein einmaliges Ueberleben der Krankheit schließt
nicht vor Wiedererkrankung, eine solche ist sogar im Verlaufe derselben
Epidemie nicht selten beobachtet worden. Ueber die Ursachen der Krankheit
ist nichts bekannt. Es steht nicht einmal fest, ob die Krankheit von Mensch
zu Mensch ansteckend ist oder nicht. Die einzelnen Epidemien, welche im
Verlaufe einer Pandemie auftreten, erreichen meist sehr schnell ihren
Höhepunkt. Sie verbreiten sich mit großer Schnelligkeit und treten
gleichzeitig auf weiten Landstrecken auf, ohne daß irgend eine Be-
ziehung durch den menschlichen Verkehr sich bisher hat herausfinden
lassen. Der Zug der Influenza-Epidemien ging häufig von Ost nach
West über die ganze Erde, aber auch in umgekehrter Richtung, sowie
auch in der Richtung von Nord nach Süd sind die Epidemienzüge be-
obachtet worden. Meere und Gebirge scheinen dem Laufe der Seuche
keine Hindernisse zu bieten, wenigstens ist ein Ausbrechen der Krankheit
auf Schiffen, welche wochenlang mit keiner Küste in Verbindung waren,
öfters beobachtet worden. Häufig brach die Krankheit auf solchen Schiffen

Composition von B. Tschirch „Der Wald“, sowie zwei Chorlieder unseres Stadtbürgers Arthur Smolian „Lanzlied“ und „Herbst“. Der Chor von Tschirch ist dicke und ansprechend, auch sehr geschickt gesetzt; auszuheben haben wir nur an der Composition, daß dieselbe in der Höhe über den Mannesgesang gesetzten Umfang doch etwas sehr erheblich hinausgeht. Die Lieder von Smolian haben uns beide recht gut gefallen, sie sind melodiös ansprechend, charakteristisch und dabei ungeschult und sangbar geschrieben. Dem zweiten Liede „Herbst“ geben wir den Vorzug; das Lanzlied würde entschieden gewinnen, wenn die streng strophische Composition durch einen, sich von den übrigen Versen im Charakter abhebenden Mittelsatz unterbrochen würde. — Die Aufführung war, von einigen geringen Schwankungen abgesehen, wiederum eine durchaus vorzügliche. Das zahlreich versammelte Publikum spendete sämtlichen Vorträgen reichen, wohlverdienten Beifall.

*** Theater-Director und Kritiker.** Wie seiner Zeit vor uns mitgeteilt worden ist, hat das Landgericht zu Hamburg in der viel besprochenen Angelegenheit des Musik-Direktors des „General-Anzeigers“, Bobb Eberhardt, gegen den Director Pollini ein erstinstanzliches Urtheil abgegeben, in welchem der Anspruch des genannten Herrn, auf Grund eines von ihm aus dritter Hand erworbenen imperionellen Abonnements an den Abonnementsstagen auf den bestimmten Platz im Theater und in den Foyers desselben zugelassen zu werden, anerkannt wird. Die Gründe, welche das Gericht zur Abgabe dieses Urtheils geführt haben, sind jetzt bekannt geworden. Dieselben gehen noch weit über dasjenige hinaus, was der Anwalt des klagenden Herrn in seinem ersten Begehren beantragt hatte. Das Gericht ging nämlich, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, von der Ansicht aus, daß das Hamburger Stadttheater, welches als ein hervorragendes Bildungs-Institut eine staatliche Subvention in Form eines gratis gelieferten Quantum Wassers und Gases erhält, die Verpflichtung habe, „jedem aus der Bevölkerung gegen Zahlung des Eintrittspreises den Eintritt zu gewähren“ und daß der Director dem Kläger, wenn er zu diesem Zwecke ein Theater-Billet von ihm verlangt hätte, die Verabreichung eines solchen nicht hätte vorenthalten dürfen. Noch viel weniger könne aber dem Theater-Director das Recht zugestanden werden, ein von ihm als imperionell und für den Inhaber gültig bezeichnetes Abonnements-Billet durch einen nachträglich dem Herrn Eberhardt gemachten Vorbehalt außer Kraft zu setzen. Das Gericht hat dann die Frage geprüft, ob Eberhardt durch das ihm vom Director Pollini zum Vorwurf gemachte Verhalten das Recht verloren habe, ebenso behandelt zu werden, wie jeder andere Theater-Besucher. Auch diese Frage hat das Gericht unbedingt zu Gunsten des Herrn Eberhardt beantwortet. Das Gericht verkennt zwar nicht, daß unter Umständen Director Pollini berechtigt sein würde, einem Theater-Besucher, welcher in einer, die berechtigten Bedürfnisse der Theaterleitung und damit zugleich die Interessen des Publikums gefährdenden Weise fortgesetzt im Theater Störungen hervorrufe, den Eintritt für die Zukunft so lange zu unter sagen, als nicht Garantien für das künftige Unterbleiben derartiger Störungen gegeben werden. Dabei müsse jedoch von der Voraussetzung ausgegangen werden, daß wirklich ein Eingriff in den Betrieb des Theaters, eine ernste Störung der Theaterleitung vorliege, die nicht etwa als eine einmalige, vorübergehende Ungebühr erscheine, sondern welche eine Wiederkehr für die Zukunft befürchte lasse. In beiden Beziehungen sei jedoch das Verhalten des Directors Pollini vollständig unsubstantiiert geblieben.

Das einzige, was derselbe gegen Eberhardt vorgebracht, sei, daß derselbe gelegentlich der ersten Aufführung der Oper „Benvenuto Cellini“ in den Foyers und in dem Foyer des Theaters in auffälliger und lauter Weise, einer Anzahl Personen gegenüber, sein abfälliges Urtheil über die Aufführung zum Ausdruck gebracht und dieselbe als „miserabel“ bezeichnet habe. Hierin würde aber ein unerlaubtes Verhalten des Herrn Eberhardt in dem Sinne, daß es den Theater-Director berechnen könnte, dieselben vom ferneren Besuche des Theaters auszuschließen, nicht gefunden werden können. — In Berlin z. B. sei man von jeher daran gewöhnt, daß bei Aufführung neuer Stille in den Bandelgängen Debatten geführt werden, in denen die abweichenden Meinungen oft sehr laut und auffallend auf einander plagen und gerade hierin liege für alle ein ganz besonderer Reiz zum Besuche der Premieren. — Das Recht der freien Meinungsäußerung in den Theater-Foyers dürfe den Besuchern nicht beschränkt werden und müsse es dem Takte des Caplains überlassen bleiben, seine Meinungsäußerung in eine der guten Gesellschaft angepasste Form zu bringen. Eine Abweichung von dieser Form, soweit sie sich nicht geradezu auf das Gebiet des rechtlich Unstatthabenden verliert, würde dem Betreffenden möglicher Weise den Vorwurf mangelhafter Bildung zuziehen, nicht aber dessen Ausschließung aus dem Theater herbeiführen können. Ein Eingehen auf die Kritiken des Herrn Eberhardt hat das Gericht nicht für notwendig erachtet. Es bemerkt jedoch, daß das gesammelte Verhalten Eberhardt's als Kritiker, soweit dasselbe in dem Rechtsstreit zur Sprache gekommen sei, jedenfalls nicht ausreichen würde, das Vorgehen des Director Pollini gegen ihn zu rechtfertigen. In der letzten Dienstag-Aufführung war Herr Eberhardt übrigens bereits im Stadttheater erschienen.

*** Zur Krise am Burgtheater.** Im Burgtheater war unerwartet eine neue Krise eingetreten. Baron Berger hatte als artistischer Secretär und provisorischer Mitdirector seine Entlassung nachgesucht. Berger erwartete eine Ernennung zum Nachfolger Försters, mindestens rechnete er darauf, daß man ihm allein die zeitweilige Leitung des Burgtheaters übertragen werde. Daß man ihm Sonnenthal beigegeben, betrachtet er als Mißtrauen. Sein Schritt hat keinerlei Spigen gegen Sonnenthal, sondern entspringt ausdrücklich mit seiner Unwartschafft auf den Directorposten verknüpft war. Sonnenthal hat die Kritik vorderhand aufgehört zu betreiben. Sonnenthal

erhielt bei Baron Berger, um ihm zu erklären, daß Generalintendant Baron Begegn nicht in der Lage sei, die Demission des Secretärs und provisorischen Mitdirectors anzunehmen. Der Vermittlung des Künstlers gelang es, Baron Berger dahin umzustimmen, daß er im Interesse der Kunst in ein Fortbleiben des derzeitigen Provisoriums willigte. Die Candidatur Emil Claar's ist ebenso wie diejenige Angelo Reumann's seit einigen Tagen bekannt. Größere Beachtung aber verdient die Mittheilung, daß auch Heinrich Vultzhaupt, der Verfasser der ausgezeichneten „Dramaturgie der Klassiker“ und des Dramas „Die Malthuser“, für den Wiener Directionsposten in Aussicht genommen wurde. Vultzhaupt ist gegenwärtig 40 Jahre alt.

*** Das Cymbal.** Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland verwendet, wie man aus Athen schreibt, täglich mehrere Stunden auf das Spiel einer ungarischen Cymbel, welche mit Stahlseilen überspannt ist und mit einem kleinen Hammer geschlagen wird. Am athenischen Hofe ist man über dieses Spiel der Kronprinzessin so entzückt, daß der König Georg aus Zeit zwei bekannte ungarische Musiklehrer nach Athen berufen hat, welche der Prinzessin die vollständige Ausbildung in der Handhabung dieses Instrumentes verschaffen sollen. — Das Cymbal, jenes charakteristische ungarische, eigentlich wohl eigenartige Musik-Instrument, ist, insofern der Reizen der Zigeuner-Capellen, ein recht wesentliches Export-Object geworden. Nach England, Rußland, ja selbst nach Amerika werden alljährlich Hunderte dieser Instrumente ausgeführt. Anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen produzierte sich am griechischen Hofe auch eine ungarische Zigeunermusikkapelle. Dieselbe erregte mit dem Vortrage ungarischer Weisen geradezu Sensation; am meisten gefiel das Spiel auf dem Pedal-Cymbal, welches von einem halberwachsenen braunen Jungen mit Virtuosität gehandhabt wurde. Schon am nächsten Tage erkundigte sich ein Hofbeamter bei dem Capellmeister nach der Bezugsquelle des Cymbals und ließ sich über die Art und Weise aufklären, wie der Unterricht auf diesem erteilt wird. Später wurde der Capellmeister mit dem Auftrage betraut, sich nach Budapest zu begeben und für die Beschaffung einer Anzahl Pedal-Cymbals und die Anwerbung von Lehrern Sorge zu tragen. Seit jener Zeit datirt auch die Vorliebe der Kronprinzessin Sophie für das genannte Instrument.

*** Oper und Musik.** Die erste Aufführung des „Lohengrin“ zu Genf, in französischer Sprache, hat einen großartigen Erfolg erzielt, welcher nicht durch die leiseste feindliche Stimmung getrübt worden ist.

*** Personalien.** Julius Stockhausen, der treffliche Sänger, ist am Morgen nach seinem Concert in der Singakademie zu Berlin stark an Influenza erkrankt. Zu ersten Besorgnissen liegt indeß kein Grund vor, da die Krankheit bisher einen normalen Verlauf nimmt. — Pauline Lucca hat ihre Gastspielreise durch Rußland beendet und ist nach Wien zurückgekehrt. Mitte Januar wird die Künstlerin in den größeren Städten Deutschlands auftreten. Berlin, mit dem sie noch immer schnell, wo sie aber keine wegs unentbehrlich ist, wird sie dennoch nicht berühren.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Ueberfödelung des kaiserlichen Hoflagers vom neuen Palais zu Potsdam nach Berlin ist, wie wir berichteten, am Montag erfolgt, und es wird der Kaiser nunmehr bis zum Frühjahr in Berlin residiren. Es heißt nach wie vor, daß der Besuch der Königin von Italien bei den Majestäten im Mai zu erwarten sei. — Es ist der Wunsch des kaiserlichen Paares, daß in der bevorstehenden Saison besonders glänzende Hoffestlichkeiten stattfinden. Man spricht von überraschenden Neuerungen bei den Subscriptions-Fällen im Opernhaus. Auch der in Berlin ansässige Adel rüstet sich zu Festlichkeiten von ungewöhnlichem Umfange. In den großen Mode-Magazinen rechnet man auf bedeutend erhöhte Umsätze. — Es ist anzunehmen, daß das Entreffen des Reichskanzlers in Berlin zu Ende dieser Januarwoche mit Sicherheit zu erwarten ist. Der Reichskanzler soll sich vorgenommen haben, thnlichst in den weiteren Verlauf der Reichstags-Verhandlungen einzugreifen. Es wird dies nach Annahme in Abgeordnetentreffen namentlich bei dem Militär-Etat, dem Sozialistengesetz und, wenn es erforderlich sein sollte, bei dem Etat des Auswärtigen Amtes und verschiedenen colonialen Fragen bei der dritten Lesung des Etats erwartet. Das Bestehen des Reichskanzlers ist das denkbar beste, Fürst Bismarck lehrt recht gekräftigt zu den Geschäften nach Berlin zurück. — Die erste Gemahlin des Sultans Abdul-Hamid überlandte, wie mehrere byzantinische Blätter melden, der Kaiserin Augusta Victoria ihr Porträt, welches von einer bekannten türkischen Malerin sul vero entworfen ist. Das Bild befindet sich in einem Rahmen von kostbaren Brillanten und wurde von einem Handschreiben des Pabischah begleitet. — Auch der König von Württemberg ist unwohl und gendigt, das Zimmer zu hüten. Er ist insbesondere neuralgische Schmerzen. — Am Mittwoch Morgen 11 Uhr war Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Berlin, dem der Kaiser und die Kaiserin nebst den kaiserlichen Prinzen, die in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Hofstaaten, die General- und Flügel-Adjutanten, d. h. diplomatische Corps u. d. m. wohnten. Danach war große Defilé-Cour im Weißen Saale, nach welcher sich das kaiserliche Paar mit den Prinzen zur Gratulation zur Kaiserin Augusta und den großherzoglich badischen Herrschaften begab. Sodann fuhr der Kaiser zur großen Parole nach dem Lusthofe des Zeughauses, woselbst eine kurze Ansprache an die commandirenden Generale sämtlicher Armee-corps erfolgte.

*** Es war am 3. Januar 1741,** als Friedrich der Große in Breslau, der damals österreichischen Stadt einrückte. Das war zu Beginn des ersten schließlichen Krieges; das war die erste Stappe zu den

Ruhmesthaten des großen Königs. Mit diesem Tage beginnt gleichsam die Bedeutung des kleinen, bisher ziemlich über die Achsel angehenden Preußen den Großmächten gegenüber. „Breslau“ war gleichsam das Signal, das die Feinde Friedrichs aufrüttelte und es war die Morgenröthe einer neuen Zeit für das Königreich Preußen.

* **Das Telegraphenwesen im Großherzogthum Hessen** hat, nach einer solchen erschienenen Statistik, wieder einen wesentlichen Aufschwung genommen; im abgelaufenen Jahre wurden auf den 209 Telegraphen-Stationen des Landes 318,882 gegen 291,718 Telegramme im Vorjahre befördert, die Einnahme der Telegraphengebühr betrug 280,176 Mark gegen 249,074 M. im Vorjahre; auf 3873 Einwohner entfällt eine Telegraphen-Station, auf 1000 Einwohner wurden 333,34 Telegramme befördert und auf je 1000 Einwohner 292,88 M. Telegraphen-Gebühren vereinnahmt. Der Haupttelegraphen-Verkehr beschränkt sich auf Rheinhessen, im abgelaufenen Jahre wurden dafelbst 159,186 Telegramme befördert und 139,825 M. Telegraphen-Gebühr vereinnahmt, dann kommt Starckenburg mit 105,291 Telegramme und 94,736 M. Gebühren und dann Oberhessen mit nur 54,396 Telegramme und 42,836 M. Gebühren.

* **Randschau im Reich.** Der Regierungs-Präsident in Osnabrück warnt die preussischen Unterthanen vor der Einfuhr deutschen Silbergeldes (Scheidemünze) nach Rußland, wo dasselbe der Confiscation verfallt.

Der Geheimbunds-Prozess in Elberfeld.

Der mit Spannung erwartete bereits kurz gemeldete Urtheilspruch wurde Montag Abend 6 Uhr von dem Vorsitzenden Landgerichts-Director Dr. Traumann verkündet. Der Gerichtshof ist bei seinen Entscheidungen von folgenden Erwägungen ausgegangen:

Der Gerichtshof hat als erwiesen angenommen, daß eine allgemeine, ihre Thätigkeit über das ganze deutsche Reich erstreckende Verbindung einer großen Anzahl von Personen mit der Redaction und Expedition des „Sozialdemokrat“ zur Verbreitung dieses Blattes und anderer in dem Verlage des „S.-D.“ herausgegebener, meistens verbotener Druckschriften besteht. Die ganze Art, wie diese Verbreitung geschieht, zwingt zu der Annahme, daß diese planmäßige und systematische, von Woche zu Woche fortgesetzte massenhafte Verbreitung der gedachten Schriften durch ganz Deutschland nur dadurch ermöglicht werden kann und ermöglicht wird, daß dabei eine große Anzahl von Menschen mitwirkt, die sich die Verrichtung an dieser Verbreitung von Schriften auf längere Zeit zur Aufgabe gemacht haben, die sich der Nothwendigkeit gemeinsamer, ineinander greifender Thätigkeit einer Mehrheit von Personen zur Erzielung des Erfolges bewußt und über das zur Verwirklichung dieses Zweckes erforderliche Verfahren im Einverständnis sind.

Der Gerichtshof hat weiter die Ueberzeugung gewonnen, daß in Elberfeld und Barmen örtliche Verbindungen bestehen, die sich die Förderung sozialdemokratischer Zwecke und als Mittel dazu die Verbreitung des „Sozialdemokrat“ und anderer verbotener und unverbotener Druckschriften, namentlich Flugblätter, die Veranstaltung von Versammlungen und Ausflügen zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten und die Bewirtung von Sammlungen in allen möglichen verdeckten Formen zur Beschaffung von Geldmitteln für Agitations- und Unterstützungszwecke, endlich auch zur Wahl von Delegirten für Partei-Congresse zur Aufgabe gestellt haben.

Demgegen hat der Gerichtshof nicht die volle Ueberzeugung gewonnen, daß in Deutschland eine allgemeine Verbindung einer Mehrzahl von Personen mit der Fraction des Reichstags, und zwar im Sinne des § 128 und 129 des Str.-G.-B. besteht. Der Gerichtshof hat nicht verkant, daß aus dem Inhalt der verlesenen Artikel des „S.-D.“, namentlich des Zeitartikels in Nr. 39 vom 1880, aus den Beschlüssen der Congresse zu Widen und Kopenhagen, aus der ganzen Einrichtung des Kassensystems, dessen Bestand sich auch aus dem Ueberschusse verbotener Druckschriften und des „S.-D.“, sowie aus Sammlungen örtlicher Verbände zusammensetzt, sich schwere Verdachtsmomente für das Bestehen einer solchen Verbindung ergeben, daß für das Vorhandensein einer solchen Verbindung auch eine ermittelte Grillenberger'sche Correspondenz zu sprechen scheint. Allein diese Argumente erschienen bei eingehender Erwägung nicht zureichend genug, um mit Sicherheit auf das Vorhandensein einer derartigen Verbindung zu schließen; sie läßt sich auch als Bethätigung einer Partei-Organisation erklären, und es konnten daher bei vorhandenen Zweifeln an dem Vorhandensein einer allgemeinen von der Reichstagsfraction geleiteten Verbindung im Sinne der §§ 128 und 129 des Str.-G.-B. Strafen nicht erfolgen.

Die hiernach festgestellten Verbindungen, sowohl der allgemeinen mit der Expedition und Redaction des „Sozialdemokrat“ zur Verbreitung dieses Blattes und anderer Druckschriften, als auch der örtlichen in Elberfeld und Barmen, haben den Zweck, Maßregelungen der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften. Zweck und Beschäftigung der gedachten Verbindung ist die Verhinderung der Vollziehung des Sozialistengesetzes und die Entkräftung der auf Grund desselben getroffenen behördlichen Maßnahmen. Soweit erwiesen werden konnte, sucht die allgemeine Verbindung dieses Ziel lediglich auf dem einen Wege des Vertriebes des „Sozialdemokrat“ und anderer in Zürich erscheinender Druckschriften zu erreichen. Die örtlichen Verbindungen suchen dagegen dieses Ziel außer durch diesen Vertrieb noch durch Verbreitung von Flugblättern, durch verdeckte Geldsammlungen, durch Veranstaltung von Versammlungen zu erreichen. Diese Mittel sind ungesetzlich, weil sie dem Gesetz vom 21. October 1878 zuwiderlaufen, mögen auch einzelne Fälle an sich nicht strafbar sein. Diese Verbindungen sind endlich auch geheime, da Verfassung, Name und Zweck derselben vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollen. Es genügt, auf die Einschmug-

lung der Listen mit verbotenen Druckschriften, auf die mit Biffen erfolgte Bezeichnung der in Listen befindlichen Baderie mit dem „S.-D.“, auf den Gebrauch chemischer Tinte, von Dedadrefen und von Stichworten im Verlehr mit der Expedition und Redaction des „Sozialdemokrat“ mit den örtlichen Verbindungen hinzuweisen.

Hiernach hat sich jeder Theilnehmer an den gedachten Verbindungen eines Vergehens gegen die §§ 128 und 129 des Str.-G.-B. in idealer Concurrenz schuldig gemacht und es ist daher nach diesen beiden Paragraphen zu bestrafen.

Was nun die Schuld der einzelnen Angeklagten betrifft, so waren die Angeklagten Abg. Bebel, Abg. Grillenberger, Abg. Georg Schumacher, frei und verurtheilt den Conditor Fink zu 18, Harm zu 6, Koellinghoff, Bierenfeld und Neumann zu je 5, Hüttenberger und Bartel zu je 4 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten geringere Strafen bis zu 14 Tagen herunter. Gegen Gust. Ad. Fink, der nicht erschienen ist, wird wegen Fluchtverdachts und mit Rücksicht auf die hohe Strafe die sofortige Verhaftung beschloffen. Die Urtheilsverlesung, der ein überaus zahlreiches Publikum beizuhnte, nahm über eine Stunde in Anspruch.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In den deutsch-böhmischen Landgemeinden haben Erzhwahlen für die amnultirten Mandate stattgefunden. Sammlische früheren deutschen Abgeordneten wurden theils einstimmig, theils mit großen Mehrheiten wiedergewählt.

* **Frankreich.** Eine für die augenblickliche Stimmung der maßgebenden Personen in Frankreich bezeichnende Meldung macht man der „N. Pr.“ zu Paris. Da dieselbe Aufsehen erregt, theilen wir sie hier mit. Seitdem Carnot beim Antritt seiner Präsidentschaft dem Frieden warme Worte gewidmet hatte, habe ich Sie besonders in der letzten Zeit wiederholt auf das feste Wachen friedlicher Gesinnungen in Frankreich aufmerksam gemacht. Heute bin ich im Stande, Ihnen eine neue und sehr bezeichnende Aeußerung Carnot's mittheilen zu können. In der verfloffenen Woche, kurz vor seiner Erkrankung an der Grippe, empfing er einen alten Bekannten seiner Familie in wichtigen Provinzial-Angelegenheiten. Es kam die Rede auf das Ausblühen der Geschäfte seit der Umstellung und der Besucher äußerte: „Na, das ist Alles sehr gut, wenn wir nur keinen Krieg bekommen.“ Der Präsident sah ihn ernst an und erwiderte: „Der Krieg ist unmöglich, für Al' und Jedem ganz unmöglich.“ Als der Andere an jene vielfach erörterten friedlichen Worte Carnot's vor zwei Jahren erinnerte, unterbrach ihn dieser langsam und mit Nachdruck: „Zu denen belenne ich mich noch heute mit derselben Entschiedenheit. Für meine siebenjährige Präsidentschaft ist das Ideal meines Strebens die Erhaltung des Friedens. Aber es müssen doch feste, greifbare Vorkehrungen zu dem Zweck gemacht werden. Niemand will jedoch in dieser Hinsicht das erste Wort sagen, wir können es leider nicht.“ Ich kann Ihnen hier verürgen, daß die Worte des Präsidenten so gelaute haben. Ob die freilich Folgen haben werden, kann ich nicht wissen, nur soviel darf ich versichern: Jeder vernünftige Vorschlag, der im Uebrigen ganz von der Restituirung Elsaß-Lothringens absteht, würde hier mit entgegenkommender Ruhe Aufnahme finden. Der Wunsch nach Frieden, ausfänglich und vorwiegend in den Provinzen vertreten, macht sich jetzt der Ausbreitung auch in Paris immer augenscheinlicher geltend. Der Cultusminister theilte die Berichte der Präfekten über die Wahlkreisamtsung der Geistlichen mit. In den früheren 97 Wahlkreisen entgingen kamen weiter 200, welche jedoch nur verhängt wurden, weil die Bischöfe dem Antrag auf Verlegung der betreffenden Pfarren nicht entprochen haben. — Madame de Bonnemain, die oft genannt Geliebte Boulanger's, der noch immer als Einzieher auf der Zuhilfenahme haust, hat, wie kürzlich schon gemeldet, eine Erbschaft gemacht. Die Boulangeristen, die ob dieser Freuden-Vorstellung nach so manchen herben Schicksalschlägen froh aufatmeten, machen aber jetzt bereits wieder lange Gesichter. Denn nicht nur sind die „zehn Millionen“ der Freundin des Generals, der künftigen Kaiserin auf „eine“ zusammengegeschmolzen, sondern sie bekommt das Capital nicht einmal ausgezahlt. Die vorjährige Erbtante, welche nicht umsonst eine Notargattin war, hat im Hinblick auf die Verarmungsmacht ihrer Nichte, die in den letzten Jahren in Vermögen vergerndete, ausgedungen, daß das Capital nicht beboben werden kann und die Finken desselben nicht an Andere abgetreten werden mit Beschlag gelegt werden dürfen. So sind alle Lustschlösser der Boulangeristen und auch die Hoffnungen jener armen Teufel vor ausgelassenen Beamten, die meinten, nun werde ihnen doch die verheißene Entschädigung zu Theil werden, zu Wasser zertrümmert. Noch eine andere Unannehmlichkeit steht, wie man hört, der Herzogsdame Boulanger bevor. Sie ist von ihren Gatten gerichtlich geschieden, und diese wird ihr, namentlich auf Drängen seines Vaters, des bekannten Generals Cavallerie-Division befehligte, verbieten lassen, noch länger seinen Namen zu tragen, mit dem sie sich bisher mißbräuchlich schmückte.

* **Italien.** In dem letzten geheimen Consistorium, das der Papst vor einigen Tagen abhielt, hat derselbe 31 Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt und zwar 5 Spanier, 8 Italiener, 6 Russen, 3 Deutsche, 1 Dalmatiner, 6 Franzosen, 1 Belgier und 1 Mexikaner. Wie die „Gaz.“ meldet, soll der Papst in diesem Consistorium eine sehr wichtige

Ansprache gehalten haben. Vermuthlich ist dieselbe, wie die früheren Auslassungen dieser Art, eine Klage über die Unfreiheit des hl. Stuhles und über die jüngsten Maßnahmen der italienischen Regierung.

* **Belgien.** Am Dienstag Abend in Mons verbundene Plafate fordern die Grubenarbeiter auf, eine fünfzehnprocentige Lohnerhöhung mit dem Mindestbetrag von viereinhalb Franken täglich und eine neunstündige Arbeitszeit zu verlangen. — Durch ein im Moniteur veröffentlichtes Geheiß wird die Friedensstärke des belgischen Heeres für das Jahr 1890 auf 100,000 Mann, die Zahl der auszuhebenden Mannschaften auf 13,300 festgesetzt.

* **England.** In England steht wieder einmal ein politischer Scandal in Aussicht, dessen Held der Führer der irischen National-Partei, Parnell, sein wird. Es handelt sich dabei, wie wir bereits kurz berichtet, um einen Scheidungsprozeß, den der irische Abgeordnete und frühere Capitän O'Shea gegen seine Frau eingeleitet hat. Die Sache ist seit Jahren ein so allgemein bekanntes und besprochenes Geheimniß, daß man sich nur darüber wundert, daß O'Shea erst jetzt die Schädigung seiner Hausreue zum Gegenstand einer gerichtlichen Verhandlung zu machen sich entschlossen hat. Madame O'Shea ist die Tochter eines Geisteslichen und Schwester des aus dem Zukunftsriß her rühmlichst bekannten Generals Sir Evelyn Wood. Aus ihrer fast 22-jährigen Ehe mit Capitän O'Shea entstammen fünf Kinder. O'Shea, der von 1880 bis 1886 Galway im Laufe der Gemeinen vertrat, verdankte seinen Eintritt in das Parlament gänzlich der Freundschaft Parnell's. Er mußte indeß sein Mandat niederlegen, als er sich den Gegnern der Home Rule-Vorlage Gladstone's anschloß. Sollte Parnell des Ehebruchs schuldig befunden werden, so würde er, wie einst Sir Charles Dilke in einem ähnlichen Falle, wahrscheinlich gezwungen sein, vom politischen Leben zurückzutreten. Er leugnet übrigens hartnäckig ab, irische Beziehungen mit Frau O'Shea unterhalten zu haben, deren Ehemann, wie Parnell behauptet, von Houston im Interesse der Times aufgefunden worden sei, die Klage einzubringen. Selbst das Dubliner Freeman's Journal bezeichnet diese Darstellung als weithergehet. Houston widerspricht denn auch auf's Entschiedenste der Angabe Parnell's.

* **Russland.** Die Erkrankung des Zaren wird als eine Lungenaffection erklärt, was nicht unwahrscheinlich ist, denn jedenfalls ist der Kaiser erblich belastet. Sein älterer Bruder starb an der Schwindstube und seine Mutter ist demselben Leiden erlegen. Auch mit der Gesundheit des Großfürsten-Thronfolgers ist es nicht gut bestellt. Ob die diesmalige Erkrankung eine ernsthafte ist oder nicht, läßt sich vorerst in keiner Weise feststellen, da vom Hofe aus das tiefste Stillschweigen beobachtet wird, übrigens auch offiziell ausgegebenen Bulletins nicht unbedingt Vertrauen entgegengebracht werden darf. — Neuerdings scheinen sich die Behörden in Russland wieder eifriger mit dem Nihilismus beschäftigen zu müssen. Aus Petersburg wird gemeldet: Hier sind der Polizei positive Beweise in die Hände gefallen, daß sich eine neue nihilistische Gesellschaft gebildet hat, welche den Terrorismus aus ihrem Programm gestrichen und ihre Ziele in verfeinerter Weise verfolgen will. In Verbindung hiermit wird die jüngst gemeldete Arretierung eines Artillerie- und eines Marine-Offiziers gebracht. Die polizeilichen Entdeckungen sollen so umfassen der Art sein, daß die neue Gesellschaft kaum zu irgend welcher Wirksamkeit kommen dürfte. Von einer nihilistischen Verbindung, die ihre Ziele auf „friedlichem“ Wege erreichen will, ist schon seit einigen Jahren in Russland die Rede; dieselbe hat wahrscheinlich in neuerer Zeit erheblich an Umfang gewonnen. Es ist bezeichnend, daß auch im Zusammenhang mit den jüngsten Entdeckungen der Petersburger Polizei Offiziere verhaftet worden sind.

* **Portugal.** Der unglückliche Kaiser von Brasilien soll so leidend sein, daß er sich kaum noch durch das Zimmer zu bewegen vermag. Der Schlag, der ihn jüngst durch den Tod seiner Gattin traf, hat ihn furchtbar angegriffen.

* **Afrika.** Im Gegensatz zu den günstigen durch das nicht gerade als zuverlässig bekannte „Berl. Tagebl.“ verbreiteten Nachrichten über die Peters'sche Expedition kann ein Offenbacher Mitarbeiter des „Frankfurter Journal“ folgende Mittheilungen aus einem Briefe eines nahen Verwandten in Aden machen, die nähere Kunde über das Schicksal des Dr. Peters bringen. Der Brief ist datirt vom 18. Dezember, also zwölf Tage später als die bisherigen Nachrichten, und lautet an der betreffenden Stelle folgendermaßen: Capitän-Lieutenant Rust, der einzige Ueberlebende der Peters'schen Expedition, ist jetzt hier (in Aden). Ich habe mit ihm gesprochen und sagte er, er hätte schrecklich zu leiden gehabt. Als er in Aden ankam, hatte er keine Schuhe mehr; Kleider, alles zerrissen; er selbst noch schwer fieberkrank. Er war fünf Tage bewußtlos und seine Leute verließen ihn für todt. Dieselben marschirten weiter; nur sein treuer Diener blieb bei ihm. Als er zu sich kam, berichtete einer seiner Leute, die ihn vorher verlassen, daß Peters eine Tagereise von ihm ermordet sei. Der Mann schwur, er hätte Peters selbst liegen gesehen mit abgeschlagenem Arme und Tiedemann mit drei Speeren in der Brust.

* **Amerika.** Der Congress der See-Mächte in Washington hat die Arbeiten beendigt und sich auf unbestimmte Zeit vertagt. — Nachrichten aus San Salvador zufolge wird der dort entstandenen aufständigen Bewegung gegen die Regierung nur geringe Bedeutung beigelegt. Die Aufständigen befinden sich auf dem Rückzuge und wurden von den Truppen verfolgt. — Der brasilianische Gesandte in Washington, Senhor Valente, hat vom brasilianischen Finanzminister ein Telegramm empfangen, welches erklärt, warum die Civilliste Dom Pedros von der neuen Regierung annullirt wurde. Die Depesche sagt: Die provisorische Regierung hielt die Civilliste aufrecht als eine Handlung bloßer Toleranz, die noch nie bei einer anderen Revolution geübt worden ist, und fügte derselben eine Subsidie von einer

halben Million Pfd. Sterl. hinzu. Der Kaiser nahm hier beides an, aber nach seiner Ankunft in Europa wies er auf den Rath seiner unweisen Rathgeber, welche den Sturz der Monarchie herbeiführten, die Subsidie als eine revolutionäre Handlung zurück, nahm aber die Civilliste als ein auf das Gesetz basirtes Recht an. In Anbetracht dieser Verlängerung der Legitimität der Revolution, welche das ganze Land sanctionirt hatte, war unsere Maßregel in der Aufhebung der Civilliste und Subsidie bloß eine Handlung der gesunden Vernunft. Diese Maßregel hat hier allgemeine Billigkeit gefunden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Förster Tschiersand, Vater von 8 lebenden Kindern, ist am 2. Weihnachts-Feiertage im Walde von Klein-Bogul bei Neu markt (Schlesien) während eines Patrouillenganges am hellen Tage von Wildbieden ermordet worden. Ein bei der Leiche vorgefundenes Taschenmesser, dessen aufrecht stehende Klinge blutig war, sowie der gestampfte Boden und die in den Fingern des Ermordeten hängen gebliebenen Haarbüschel und Kleiderfetzen zeugen von einem heftigen Kampfe mit den Mördern, auf deren Ergreifung jetzt eine ansehnliche Belohnung ausgesetzt worden ist. — Das königliche Schloß zu Laeken (Belgien) ist am Neujahrstage fast ganz niedergebrannt. Sammlungen Kunst-Sammlungen in dem Schlosse sind zerstört, die Gemächer des Königs sind erhalten. Die Prinzessin Clementine, welche mit ihrer Erzieherin beim Ausbruch des Feuers im Schlosse anwesend war, ist mit Mühe gerettet worden. Die Erzieherin wird vermißt und fürchtet man, daß dieselbe in den Flammen den Tod gefunden hat.

* **Die Todten des Jahres 1889.** Unserer am Dienstag veröffentlichten Todtenliste tragen wir noch nach: Verstorbene: Maler: Alexander Cabanel, Mitglied der Akademie der schönen Künste in Paris, gest. 22. Januar. — Historienmaler Professor Fr. Mueller in Rastatt, gest. 8. Februar im Alter von 87 Jahren. — Professor Carl Osterdinger, Maler und Illustrator, Stuttgart. — Professor Aug. v. Pettenkofer, Genremaler, gest. 21. März in Wien. — Eduard Dujardin, Maler und Professor an der Antwerpener Kunstakademie, gest. 22. Mai in Hamburg. — Jules Dupré, berühmter Landschaftsmaler, in Paris gest. — Ferd. Pettenkofer, bekannter Maler, 70 Jahre alt, gest. 21. October in Wien. Aus der Theaterwelt: Simo de Murska, einst hochgeachtete Hofopernsängerin, gest. in München. — Carl Mittell, Schauspieler, gest. 1. März in Blasewitz bei Dresden. — Heinrich Kumpel, Leiter des Mannheimer Hoftheaters, gest. 5. März in Mannheim. — Enrico Tamberlik, einst weltberühmt gewesener italienischer Tenorist, gest. 14. März in Paris. — Graf Julius von Platen-Hallermund, Generalintendant des Hoftheaters in Dresden, gest. 1. September in Dresden. — Dr. Emil Krauß, eines der bedeutendsten Mitglieder des Hamburger Stadttheaters, gest. 1. September in Hamburg. — Ewald Rathmann, Regisseur und verdienstvolles, langjähriges Mitglied des Wiesbadener Hoftheaters. — Dr. Aug. Förster, Schauspieler und verdienstvoller Leiter des Wiener Burgtheaters. Aus der Geschäftswelt: Hermann Weber, Verlagsbuchhändler, Mitinhaber der bekannten Firma J. J. Weber in Leipzig. — Carl Dunder, bekannter Verlagsbuchhändler, gest. 26. October in Leipzig. — Johann Carl Weber, früherer Mitinhaber der Verlagsfirma J. J. Weber in Leipzig, gest. 8. November in Berlin. — Hermann Dominikus, bekannter Verlagsbuchhändler, gest. 11. November in Prag. — Theodor Steinweg (Pianofortefabrik Steinweg & Sons in New-York), gest. 26. März in Braunschweig. — Philo Remington, Erfinder des Hinterlader-Gewehrs und Mitinhaber der großen Waffenfabrik in Ilion.

* **Die Influenza.** Wien, 1. Jan. Die Influenza wächst stetig. Der Landesamtsrath beschloß, den Unterricht in den Schulen niederzulegen bis zum 7. Januar zu sistiren, und ersuchte den Bürgermeister, Vorsorge für die Gröfzung eines Epidemie-Spitals zu treffen. — Kopenhagen, 31. Dez. Dem amtlichen ärztlichen Berichte zufolge hat die Influenza in der letzten Woche erheblich abgenommen. Es wurden während der ganzen Woche nur gegen 3000 neue Erkrankungen gemeldet. Der Verlauf der Epidemie ist ein fortwährend gutartiger geblieben. — Dresden, 1. Jan. Die Influenza breitet sich immer weiter aus. Minister v. Könnig ist an derselben gleichfalls erkrankt. Der Oberbürgermeister befindet sich bereits in der Reconvalescenz. Das Repertoire der Theater ist völlig gestört; die Hälfte der Mitglieder ist erkrankt. — München, 31. Dez. Die Influenza scheint nun auch hier bösartiger auftreten zu wollen. In vergangener Nacht sind derselben die ersten drei Opfer erlegen. Da die Krankenhäuser überfüllt sind, wurden Hilfskassen eröffnet. Auch die Neujahrscour und das Hofconcert wurden infolge des hiesigen ungünstigen Gesundheitszustandes abgesagt.

* **Die Verwundungen durch die neuen Schusswaffen.** In den Kreisen, welche sich näher mit der Wirkung der heutigen Kleinkaliber-Gewehre befassen haben, ist es kein Geheimniß mehr, daß diese Waffen, Alles in Allem betrachtet, gerade einen großen Fortschritt in humanitäre Beziehung bilden, weil ihre Verwundungen in vieler Hinsicht weit ungefährlicher sind, als die durch die früheren Schusswaffen mit größeren Kalibern erzeugten. . . . Die Durchschlagskraft der Geschosse der Kleinkaliber-Gewehre ist heute eine phänomenale. Sie dringen auf jede Entfernung für wirksames Gewehrfeuer durch den menschlichen Körper, ohne jemals in ihm stecken zu bleiben bis auf 1500 bis 2000 Meter. Darnach durchschlägt ein und dasselbe Geschos auf 100 Meter 4 bis 5 Glieder, die hintereinander stehen, selbst wenn hierbei die stärksten Knochen des Körpers durchschossen werden. Auf 400 Meter geht das Geschos durch 3—4, auf 800—1200 Meter durch 2—3 Glieder; und selbst bei diesen Widerständen bleibt es fast niemals in der Wunde stecken,

Die Befürchtung lag indessen nahe, daß mit der Verminderung der Kaliber von 11 (Chassepot) auf 8 (gegenwärtiges Durchschmitts-Kaliber) auch die Sprengwirkung im menschlichen Körper entsprechend größer werden würde. Dies ist nun durch die gemachten Versuche nicht nur widerlegt, sondern der Charakter der Schußwunden durch die kleinkalibrigen Geschosse in allen Schutzonen als ein viel günstigeres befunden worden.

* **Gezerrte Seelen** spielen sich an jedem Mittwoch auf dem Moskauer Bahnhof zu Petersburg ab. Die nach Sibirien Verurtheilten werden dann mit der Nikolai-Bahn, via Moskau, nach den Hauptausgangspunkten zum Weitertransport an ihre Bestimmungsorte befördert. So war es auch am letzten Mittwoch, an welchem ein Transport von 208 Sträflingen abging. Ein Haufe jammernder, betender und verzweifelter Weiber wie unsinnig längt dem Perron den Unglücklichen nach, die auf immer von ihnen schieden. Diese Scenen wiederholen sich hieselbst, wie gesagt, jeden Mittwoch, und jeden Mittwoch wiederholt sich auch, wie der „Petersb. Vistol“ erzählt, kurz vor Abgang des Zuges eine andere rührende Scene. Dann erscheint dort ein alter, grauer Mann und vertheilt unter die Arrestanten und Gefort-Soldaten Weißbrot. Früher soll er jedem Arrestanten 10 Kop. auf den Weg gegeben haben. Der alte Mann läßt seinen Mittwoch aus und ist stets pünktlich mit seinem großen Brotford am Platz. Vielleicht steckt hinter diesem humanen Wert irgend ein trauriger, rührender Roman!

* **Geheimerath Bastian**, der Director des Berliner Museums für Völkertunde, welcher bekanntlich vor einigen Monaten eine Reise antrat, über deren Ziel er Stillschweigen beobachtete, ist, wie aus einem Briefe des Afrika-Reisenden Lieutenant Ehlers vom 1. December aus Samu hervorgeht, in Ostafrika aufgetaucht. Ehlers schreibt über seine Begegnung mit Bastian an Bord des Dampfers „Arawatto“: „Doch welche elegante, alter Herr kommt dort soeben die Treppe herauf? Ich möchte darauf schwören, das ist mein alter, hochverehrter Freund und Gönner, der Director des Berliner Museums für Völkertunde, Geheimerath Bastian. Die Behutsamkeit ist ja geradezu fabelhaft. Aber der elegante Schnitt des hellgrünen, fast kugelförmigen Anzuges, die blendende Weiße des Kragens, der Manschetten, die spiegelblanken Stiefelsohlen, das Alles machte mich irre, und dennoch — es muß der alte Bastian sein; keinem anderen Menschen als ihm kann das scharf und freundlich zugleich unter buschigen weißen Brauen hervorstechende braune Auge gehören. Trotz alledem erkundigte ich mich beim Steward — sein Mitreisender kennt den Namen des alten Herrn — und richtig, er ist mein alter Freund und Corpsbruder. Der berühmte Gelehrte hat trotz seines hohen Alters den Stolz des Museums von den Füßen geschüttelt und kommt mit der Frische eines Jünglings aus Paris, um lediglich pour passer le temps über Sansibar nach Bombay zu fahren. — Berlin würde Kopf stehen, wenn es seinen alten Bastian so sehen könnte, wie er nach fünf Minuten vor mir stand; jetzt ist er bereits im Boot unten, um nach Samu zu fahren. Ich habe ihm von einigen alten Tellern in einem Saahel-Hause erzählt, und da ist kein Halten mehr — er muß an's Land.“

* **Eine warme Quelle im Gardasee.** Im Gardasee ist, wie das Innsbrucker Tagblatt mittheilt, eine warme Quelle entdeckt worden. Beiläufig 200 Meter östlich der Halbinsel Sermione wurde stets ein Aufwallen unterirdischer Quellen beobachtet. Mit Hilfe zweier venetianischer Taucher sind kürzlich diese Quellen untersucht worden. Es gelang, die Quellen zu fassen, und man erhielt eine Springquelle von 15 Centimetern Stärke, die sich mehrere Meter über die Oberfläche des Sees erhob. Die Quelle hat + 37 Grad Celsius, also beiläufig die Temperatur der Therme von Cascina.

* **Wittwenentrax.** Nach einem alten Gebrauche mußte eine Königin von Frankreich nach dem Tode ihres Gemahls sechs Wochen in einem Zimmer, das nur durch Regenlicht erhellt war, zu Bett bleiben. Anna von Bretagne soll die erste gewesen sein, welche bei dem Tode ihres Gemahls Karl VIII. dem Herkommen entgegentrat, das aber nach dem Tode Ludwigs XII. (1515) wieder von dessen Wittwe Marie befolgt wurde. Dagegen mußte eine Königin von Spanien nach einem Beschlusse der Kirchen-Versammlung von Saragossa (1511), sobald der Tod ihres Gatten eingetreten war, in ein Kloster gehen.

* **Humoristisches.** Ihr Name und Stand? Student Berkeo. Berkeo, cand. med. Richter: Sie sind beschuldigt, den gegenüberwohnenden Rentner Isidor Wauer durch Grimassen und jontigen Uff fortwährend geärgert zu haben. Aber all' dies hätte den Kläger nicht zu gerichtlichem Vorgehen bewogen, wenn sie nicht ihrem Hunde den Namen „Wauer“ beigelegt hätten. Stud. Berkeo: Allerdings heißt mein Hund so! Aber wollen Sie nicht die Güte haben, mir einmal den Namen des Klägers zu buchstabiren? Richter (buchstabirt): „W-a-u-e-r.“ Stud. Berkeo: „So! Mein Hund schreibt sich aber mit e-h!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 2. Januar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Abell Herr Bürgermeister Geh. die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Dr. Herrle, Dieß, Goeh, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlief, Steinkauler und Wagemann, ferner Herr Gutsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Vierung eines Schranke für die Mari-Mittelschule zur Aufbewahrung von Zeichen-Vorlagen wird auf Grund stattgehabter Submission dem Herrn Schreiner Kilian zum Preise von 58 M. übertragen.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. Dasjenige des Herrn Sch. Meilinger, betr. Ausbeutung eines Wirthschafts-Vertriebes Stellerstraße 10 auf den Ausschank von feineren Spirituosen, welches im Einverständniß mit der königl. Polizeibehörde mangels Bedürfnisses auf Ablehnung und b. dasjenige des Herrn Sch. Becker, betr. den Weiterbetrieb der Wirthschaft im Hause Schwalbacherstraße 9, welches auf Genehmigung begutachtet wird.

Eine Eingabe des „Hausbesitzer-Vereins“, betr. die Uebernahme der Canal-Anschlußkosten, soweit dieselben in städtisches Eigenthum fallen, auf die Stadtkasse, welche gelegentlich deren Berathung und Annahme in einer General-Versammlung des zc. Vereins in diesem Blatte des Näheren wiedergegeben worden ist, wird auf Antrag des Herrn Götz zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen.

Der Gemeinderath hat seiner Zeit beschlossen, an verschiedenen öffentlichen Gebäuden, unter Anderem auch an der katholischen Pfarrkirche, Uhren anbringen zu lassen, welche mittelst elektrischer Leitungen durch eine im Rathhaus anzubringende Centraluhr regulirt werden sollen. Der katholische Kirchenvorstand ist daraufhin vortellig geworden, an der katholischen Pfarrkirche nicht nur ein Zifferblatt, sondern auch ein Schlagwerk anbringen zu lassen, da nur hierdurch die Uhr ihren Zweck erfüllen könne. Der Kirchenvorstand erbietet sich für den Fall einen Beitrag zu leisten, wenn sich die Kosten erheblich höher stellten. Ohne Schlagwerk stellen sich dieselben auf 1250 M. und 20 M. Unterhaltungskosten, mit Schlagwerk auf 3440 M. nebst 90 M. Unterhaltungskosten. Der katholische Kirchenvorstand hat sich bereit erklärt, einen Beitrag bis zu 1000 M. zu leisten, worauf der Gemeinderath beschließt, dieses Anerbieten anzunehmen und die Uhr mit Schlagwerk zu versehen.

Das Gesuch des „Wiesbadener General-Anzeigers“, ihm die amtlichen Anzeigen und Mittheilungen zukommen zu lassen, wird abgelehnt.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ fragt an, ob es nicht zu ermöglichen sein würde, ihm die täglichen Programme der Concerte des städtischen Kurorchesters am Tage vor ihrer Aufführung zum Abdruck in genanntem Blatte zu überlassen; zur wiederholten Ermüdung dieser Angelegenheit veranlaßt ihn fast allwöchentlich erscheinende Zuschriften aus dem Kreise seiner Leser, welche, unverraut mit den thatsächlichen Verhältnissen, es ihm als einen Mangel an Entgegenkommen auslegen geneigt seien, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ neben dem Theaterzettel und allen sonstigen Unterhaltungs-Anzeigen nicht auch die a. Concert-Programme veröffentlichen. Gegenüber dem einwigen Bedenken, diese Belästigung habe vertraglich durch das amtliche Organ der Stadt zu geschehen und es sei daher der Einspruch von dessen Verleger zu befürchten, wenn davon abgewichen würde, wird darauf hingewiesen, daß das „Wiesbadener Tageblatt“, nach Wissen des Verlags ein Privat-Unternehmen des Herrn Kur-Directors Henl, die Kurhaus-Concert-Programme seit langen Jahren unbeantwundet gleichzeitig mit dem amtlichen Organe zu bringen im Stande sei. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ erklärt sich schließlich bereit, etwaige Schreib- oder andere Gebühren der städtischen bezw. Kurkassa bis zum Betrage von 50 M. jährlich zu vergüten. Herr Bürgermeister Geh. kann Veröffentlichungen von Concerten zc. der Kur-Direction, obwohl dieselbe einen Theil der städtischen Verwaltung bilde, nicht als eine amtliche Thätigkeit der Gemeindebehörde betrachten, hält es vielmehr im Interesse der Kurverwaltung sowohl wie auch des Publicums für empfehlenswerth, wenn die Veröffentlichung der fraglichen Veranstaltungen eine recht vielseitige wäre. Er beantragt, die vorl. eingabe zur Prüfung an die Kurcommission zu überweisen, welche alsdann auch die von ihm gegebene Ansicht einer Prüfung unterziehen könne. Das Collegium beschließt diesem Antrage gemäß.

Das Collegium erklärt sich mit der Bildung der Commissionen für 1890, wie sie von dem Herrn Vorsitzenden vorgeschlagen wird, einverstanden und wählt als Vorsitzenden der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission den Herrn J. B. Wagemann, als Stellvertreter den Herrn B. Becker wieder und an Stelle des Herrn Müller, welcher von diesem Amte entbunden zu sein wünschte, den Herrn Mehorst neu. Auf Ablehnung wird begutachtet das Bausuch des Herrn Oberfeldschützen Stöppler, betr. Erbauung einer Villa auf seiner Besizung an der Bachmayerstraße, da das zu erbauende Haus seinen Ausgang nach einer fertigestellten Straße hat.

Auf eine Anfrage des Herrn Architekten Acker, unter welchen Bedingungen die Stadt einige ihr gehörige Flächen an der verlängerten Hermannstraße bis zur Ringstraße abtreten würde, soll demselben erwidert werden, daß augenblicklich auf einen Verkauf nicht näher eingegangen werden kann, da über die Enteignung der Grundstücke, welche zur Anlage der Ringstraße gekauft werden müssen, noch nicht Beschluß gefaßt worden ist.

Der Gemeinderath beschließt ferner vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses, die Parterreräume und das Hintergebäude des Wirthlichen Hauses an Herrn Kurtzher Gerhard auf 3 Jahre zum Betrage von 800 M. jährlich und unter speziellen Bedingungen zu vermieten.

Ein Baugesuch der Architekten Herren Schmidt und Kreger, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Albrechtstraße, wird auf Genehmigung begutachtet.

Herr Stadtvorsteher Schlief hat die Revision der Leihhaus-Kasse vorgenommen und dieselbe für richtig befunden.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeister Geh. werden ein Kauf-Vertrag, ein Abtretungs-Vertrag, ein Verpflegungs-Vertrag, sowie eine stattgefundene Holz-Versteigerung genehmigt.

Gesundheitslehre.

* **Wie sollst du dich zu Hause zum Schreiben und Lesen setzen?** Soll die Gesundheitspflege in weite Volkstheile dringen, so haben nicht nur die äußeren und inneren Einrichtungen der Schule den Gesetzen der Gesundheitspflege zu entsprechen, sondern die Lehrer müssen durch gelegentliche und systematische Belehrung mehr als bisher das Nachdenken der Schüler über gesundheitsliche Fragen anregen. Die Hygiene-Section des Berliner Lehrervereins hat seit einigen Jahren Versuche nach der Richtung gemacht, Belehrungen aus diesem Gebiete auf die inneren Deckseiten der Schreibhefte, Diarien u. d. drucken zu lassen und auf diese Weise die Hygiene im Volke zu verbreiten. Geheimrath A. Koch in Berlin, Prof. Cohn in Breslau, Dr. Hartmann in Berlin, Director Scholz in Bremen und Professor Tobold in Berlin unterstützen die Section bei ihren Arbeiten. Wir geben im Folgenden die betreffenden Vorschläge und wünschen nur, daß sich überall Buchbinder finden mögen, welche solche Belehrungen den von ihnen gefertigten Heften vordrucken.

- 1) Setze dich so, daß du die Fenster (die Lampe) zur linken Seite hast.
- 2) Schiebe beim Schreiben den Stuhl soweit unter den Tisch, daß die vordere Stuhlante etwa 2 bis 3 Centimeter unter die Tischplatte reicht. Bei gerader Haltung des Oberkörpers darf die Brust die Tischante nicht berühren.
- 3) Der Stuhl sei so hoch, daß bei herabhängenden Armen die Tischplatte in Höhe der Ellenbogen sich befindet. Da die gewöhnlichen Stühle zu niedrig sind, so lege ein Kissen auf.
- 4) Die Füße setze mit der ganzen Sohle auf den Boden; erreichte du denselben nicht, so stelle eine Fußbank unter.
- 5) Setze dich so auf den Stuhl, daß die Brust parallel mit der Tischante ist, und lehne den unteren Theil des Rückens (das „Kreuz“) während des Schreibens fest an, wozu möglich an ein der Stuhllehne vorgelegtes Kissen (Kauzen).
- 6) Schlage die Beine nicht übereinander, weder am Knie, noch an den Knöcheln, und ziehe die Füße nicht unter den Stuhl zurück.
- 7) Lege die Unterarme in der Nähe der Ellenbogen auf den Tisch, halte mit der linken Hand das Heft fest und schiebe dasselbe während des Schreibens weniger oder mehr auf den Tisch, je nachdem du den oberen oder unteren Theil beschreibst.
- 8) Lege das Heft so schräg vor die Mitte des Körpers, daß die Grundstriche der Schrift senkrecht zur Tischante stehen.
- 9) Beim Lesen und Lernen schiebe den Stuhl etwas zurück, lehne dich hinten an und halte das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tische fest.
- 10) Mädchen haben dafür zu sorgen, daß die Kleider gleichmäßig auf der Sitzfläche vertheilt sind.
- 11) Sowohl beim Lesen wie beim Schreiben muß das Auge mindestens 35 Centimeter von der Schrift entfernt sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 2. Jan. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 60 Pf., Weizen 16 Mk. 40 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Gerste 16 Mk. 20 Pf. bis 17 Mk. — Pf.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Januar.** Nachmittags 3 Uhr. Credit 275 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 247 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 199, Galizier 160 $\frac{1}{4}$, Lombarden 114 $\frac{1}{2}$, Egypter 94 $\frac{1}{2}$, Italiener 94 $\frac{1}{2}$, Ungarn 87 $\frac{1}{4}$, Gotthard 168, Schweizer Nordost 132, Schweizer Union 114.80, Seltenskirchner 220 $\frac{1}{2}$, Laura 173. Die Börse verkehrte in ziemlich fester Haltung und waren besonders Credit-Actien, Lombarden und Bergwerke bevorzugt. Disconto-Commandite waren schwächer, ebenso Gotthard, Nachen. Deutsche Bahnen durch Contremine gedrückt, erscheinen laienwerth, besonders Mainzer. Geldstand leichter. Privat-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ pCt.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Gegen den Hauschwamm.** U. der Weiterverbreitung des Hauschwammes, dieser verderblichen Pilzart, welche am Holzwerk der Gebäude geradezu entsetzliche Verheerungen anrichten kann, vorzubeugen, wird empfohlen, das davon befallene Holzwerk gründlich zu reinigen und dann mittelst eines Pinsels abwechselnd mit Petroleum und Sersojol zu befeuchten.

Lechte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Mainz, 2. Jan.** Der in seinen Verhältnissen zurückgegangene Regier. Krieger hat gestern Abend, offenbar im Zustande der Geistesgehortheit, seinen beiden jüngsten Kindern den Hals abgeschnitten und sich darauf selbst erschossen. Derselbe hatte die Frau vom Hause fortgeschickt und dann dem ältesten Kinde einen blutigen Bettel für die Mutter gegeben, darin er Verzeihung erbittet. (M. Pr.)

* **Paris, 2. Jan.** Gelegentlich des Neujahrsempfanges des diplomatischen Corps bei dem Präsidenten Carnot sprach der päpstliche Nuntius die Glückwünsche für das Gedeihen Frankreichs aus, daß das selbe in dem neuen Jahre eine ruhmvolle Seite der Geschichte der allgemeinen Civilisation hinzufüge. Präsident Carnot dankte und gedachte der Erfolge des vergangenen Jahres, noch jetzt sei der Wiederhall der dem friedfertigen Geiste des civilisatorischen Frankreichs erwiesenen Ehren vernehmbar.

* **Bürid, 1. Jan.** Das Stadttheater brannte gestern Abend ab. Etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in der Wägebekammer des Foyers (Kestau-

rant) Feuer aus. Die Entseerung geschah ohne Unfall. Das Inventar wurde nur theilweise gerettet. Da Windstille herrschte, sind die benachbarten Regierungs- und Schwurgerichtsgebäude nicht gefährdet worden. — Nachdem der Theaterbrand ausgebrochen, versuchte der Feuerleutungs-Inspcctor, im Dachraume einen Schlauch zur Feuerbewältigung anzubringen. Die Gluth schlug in wenigen Minuten vom Foyer zum Bühnenraum hinüber. Die gesamte Ausstattung zu den Dressirfingern (sie waren) ist verbrannt.

* **Bürid, 2. Jan.** Der Ausbruch des Feuers im Actien-theater erfolgte kurz nach 9 Uhr während der Vorstellung des Stückes: „Der Leiermann und sein Vliegek. d.“. Der Auffichtsrath Krieger trat auf die Bühne und forderte das Publikum auf, ruhig das Haus zu verlassen. Mit erstaunlicher Ruhe und in musterhafter Ordnung verließen die Zuschauer das Haus, während die Flammen schon den Dachstuhl ergriffen hatten. Zehn Minuten später künzte der Kronleuchter herab. Das Theater, ein altes Franziskanerinnen-Kloster, liegt zwischen Schwurgericht und Regierungsgebäude eingeklemmt, in einem engen Stadtwinkel. Herrichte nicht Windstille, so wäre eine furchtbare Katastrophe unvermeidlich gewesen. Bis jetzt ist Niemand ernstlich verletzt. (Frankf. Ztg.)

* **Rom, 2. Jan.** Gestern, Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach Beendigung des Empfanges im Quirinal warf ein Individuum eine Büchse mit brennender Lunte vor das Portal des Schlosses und schloß dann eiligst. Ein Gensdarm drückte die Lunte aus. Das Individuum stellte sich bei seiner Verhaftung als ein Sicilianer Namens Tancred Bita heraus. Derselbe ist 30 Jahre alt und war früher Student in Pisa, dann Präfect am Institut Machiavelli in Florenz. Er nennt sich Professor der Pädagogik und behauptet, das Gefäß enthalte nur eine ungefährliche Mischung von Petroleum und Feinöl.

* **Küttig, 2. Jan.** In dem Kohlenbeden Sersing wurde in den Gruben Coderills und der Gesellschaft Marthase der Strike erklärt. Gegenwärtig streiken 1200 Arbeiter. Die Strike. verlangen eine Lohnerhöhung; ihr Verhalten ist sonst ruhig. In den Kohlengruben links des Maasufers wird weiter gearbeitet. In Charleroi ist die Lage unverändert.

* **Brüssel, 2. Jan.** Bei der Schnelligkeit, womit das Feuer sämtliche Theile des Schlosses in Laeken ergriffen hat, ist nur Weniges gerettet. Die Gemälde, die Gobelins, die Stickerien, die Bibliothek, sowie die reichen Sammlungen sind vernichtet. Die Gewächshäuser und die Ställe blieben verschont. Das Schloß ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

* **Brüssel, 1. Jan.** Der Brand des Schlosses in Laeken entstand durch einen Schornsteinbrand. Gouvernante Fräulein Drancourt ist verbrannt.

* **London, 2. Jan.** Lord Salisbury's Befinden hat sich wesentlich gebessert. Der Ministerpräsident erlebte im Laufe des Tages alle dringenden Depeschen. Alle hiesigen Botschafter drückten Lord Salisbury telegraphisch ihr Bedauern aus, auch von fremden Höfen sind ähnliche Kundgebungen eingegangen. — Graf Hatzfeldt ist in Begleitung seines Arztes zur Erholung nach Deutschland abgereist. — Der Oberbefehlshaber der Marinestation in Portsmouth, Admiral Commerell, welcher Kaiser Wilhelm bei der Besichtigung der britischen Flotte begleitete, erhielt gestern von dem Kaiser einen Paradesäbel nebst einem Handschreiben als Andenken an den für den Kaiser sehr interessanten Anlaß. — Hicks-Beach wohnte gestern in Seamington einer politischen Versammlung bei und sagte, er zweifle nicht, daß die Differenzen zwischen England und Portugal bald friedlich und für beide Theile befriedigend beigelegt würden.

* **Athen, 2. Jan.** Chafir Pascha veröffentlichte eine Liste der nicht amnestirten Kretenser, nämlich der Führer des Aufstandes, sowie der Contumacanten und Delegirten, welche der griechischen Kammer die Forderung der Vereinigung von Kreta mit Griechenland überreichten.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angelommen in New-York der Hamburger D. „Dania“ von Hamburg, D. „Bennland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „City of Chicago“ von Liverpool.

Reclamen

Allen an Influenza Erkrankten, die sich Erleichterung und Linderung verschaffen wollen, seien angelegentlichst Fay's Sodo Mineral-Pastillen empfohlen. Je 5-6 Pastillen in heißer Milch aufgelöst und in wiederholten Gaben heiß getrunken, üben einen wohlthätigen Einfluß auf die katarhalisch afficirten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit die Heftigkeit und die Beschwerden des Katarths. Fay's Sodo Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben. (M.-No. 400A 1)

Mainzer Stadttheater.
Freitag, 3. Januar: 's Rullert.

Frankfurter Stadttheater.
Freitag, 3. Januar: Schauspielhaus: Desby.

Freitag, den 3. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Audhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Vieler'sche Kunstgewerbe- und Frauen-Arbeitschule.** Beginn der neuen Kurse.

Pravastischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im R. mer-Saal.

Gymn. Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner. Jünglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rüstturnen, Rüstfechten, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Niedertrane“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Säcula“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. Dez. und 1. Jan.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	31.	1.	31.	1.	31.	1.	31.	1.
Barometer* (mm) . .	763.1	762.1	762.9	761.2	763.1	760.8	763.0	761.4
Thermometer (C.) . .	-4.9	-2.1	-1.5	-0.3	-1.3	-3.7	-2.2	-2.4
Dunstspannung (mm) .	2.8	3.4	3.7	3.7	3.6	3.0	3.4	3.4
Relat. Feuchtigkeit (%)	88	85	90	88	86	89	88	86
Windrichtung und Windstärke . . .	N.O.	D.	O.	D.	O.	D.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	bdk.	bdk.	bdk.	heiter	bdk.	heiter	—	—
Regenhöhe (mm) . .	—	—	—	—	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte.

4. Januar: Bewölkt, trübe, windig, Temperatur kaum verändert, Nebel, dunst oder Nebel, anhaltendes Frostwetter mit starker Kälte zu erwarten.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lanusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
630 710* 740* 8* 830* 10* 1054†		638* 725† 758† 817* 924 1010*	
1141† 1211 1238* 2* 235† 330		1050† 1122 1223* 19† 126 147*	
430* 530† 6* 620 640† 719		204† 317* 438† 528 540* 637*	
740* 823† 9† 924* 1020*		730† 826* 848† 104* 1010† 1028	

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach
Eben.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
71* 740 835* 1040 1057 108 230		729* 915 1115 1153* 1232 240 554	
414 510 75 827*		654* 739 845 931	

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 730	632 1130 69

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 237 642	79 932 1252 456 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis
Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur
Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Polizei-Verloren: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
strasse 19; IV. Michelsberg 11.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 31. Dezember.

Geld.	Wochsel.
20 Franken . . . M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.45 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.17—16.21	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.80-75-80
Dollars in Gold . . . 4.15—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.90 bz.
Dollars 9.75—9.75	London (Sfr. 1) M. 20.355 bz.
Dollars al marco . . . 9.63—9.68	Madrid (Pes. 100) M. 76.70 bz.
Engl. Sovereigns . . . 20.26—20.31	New-York (D. 100) M. 4.18 bz.
Gold al marcop. R. . . 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.75-85 bz.
Ganzf. Scheideg. . . 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. 218.98 bz.
Hochf. Silber . . . 168—000	Schweiz (Sfr. 100) M. 80.725 bz. G.
Deuterr. Silber . . . 171—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 172.50 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Dez.: Dem Fuhrknecht Heinrich Kraft e. S., Wilhelm
Max. — Dem Schreiner Christian Dingelby e. L., Marie. — 26. Dez.:
Dem Kaufmann Franz Karl Heinrich Jacob Mülot e. S., Wilhelm
August Albert Otto. — Dem Lademeister Christian Jost e. S., Heinrich.
— 29. Dez.: Dem Schreinergehilfen Wilhelm Reinhold Doppel e. S.,
Reinhold Wilhelm August. — 30. Dez.: Dem Schreinergehilfen Heinrich
Schötter e. S., August Heinrich Konrad.

Aufgeboren: Kaufmann Joseph Marx aus Bonn a. Rh., wohnh. daselbst,
und Setzchen, genannt Sophie Gutheim aus Frankfurt a. M., wohnh.
daselbst, früher hier wohnh. — Sattler Marcus Neuhaus aus Biebrich,
wohnh. zu Hadamar, und Gertraude Karontal aus Nafstätten
Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Nafstätten, früher hier wohnh. —
Herrenschneidergehilfe Peter Johann Anton Kreimers aus Venlo in
Herzogthum Limburg, Königreich der Niederlande, wohnh. hier, und
Friederike Johanne Wilhelmine Dehn aus Neuhof im Untermain-
kreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 31. Dez.: Destillationsgehilfe Adam Christian Ohlenmayer
aus Holzhausen im Untermainkreis, wohnh. hier, und Karoline
Philippine Helfrich aus Niederlischbach im Untermainkreis, bisher hier
wohnh. — Buchhalter Wilhelm Joseph Heinrich August Herrchen von
hier, wohnh. hier, und Philippine Karoline Christiane Michel von hier,
bisher hier wohnh.

Gestorben: 29. Dez.: Näherin Johanna Hilburg aus Siegburg im
Siegburgkreis, 29 J. 7 M. 7 T. — 30. Dez.: Jacob Klein, 73 J. 4 M.
17 T. — Kaufmann Peter Anton Schütz, 61 J. 8 M. — Mathilde
geb. Kallhoff, Ehefrau des Königl. General-Lieutenants z. D. Robert
von Mettler, 63 J. 4 M. 12 T. — Philippine Elise Wilhelmine, geb.
Straß, Ehefrau des Rentners Ludwig Lupp, 61 J. 9 M. 18 T. —
31. Dez.: Verwittw. Spengler Philipp Karl Stenmeyer, 65 J. 7 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 2.

Freitag, den 3. Januar

1890.

Für Metzger!

Dokheimerstraße 48b sind geschnittene Wiegscheiben zu haben. 97

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Saugasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Metzgergasse 14, 1 St.** 14722

Ein tüchtiges **Ladenfräulein** für ein Porzellan-Geschäft **per sofort** gesucht. Näh. Exped. 45

Ein reinliches Mädchen in einen Laden gesucht **Kirchgasse 15, im Metzgerladen.** 16053

Kleidermacherin gesucht **Faulbrunnenstraße 10, 2 Treppen 1.** Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, ist in meinem Geschäft eine

Lehrstelle

frei. 16174

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Mehrere Mädchen, welche gewandt sind im **Waschennähen**, werden sofort gesucht **Webergasse 54 bei Lina Gerhard.** 147

Papier-Arbeiterinnen gesucht von 222

Rud. Bechtold & Co.

Eine **Waschfrau** gesucht **Schwalbacherstraße 45, Hinterhaus.**

Ein unabhängiges braves **Monatsmädchen** für häusliche Arbeiten, etwas Nähen, Bügeln und Waschen, **sofort** gesucht **Jahnstraße 24, Parterre.**

Monatsmädchen gesucht **Louisenstraße 36, II.** 205

Ein **Monatsmädchen** sofort gesucht. Zu melden von 11 bis 12 Uhr **Vormittags Große Burgstraße 3, I.**

Monatsfrau gesucht **Webergasse 50, 1 St. r.** 250

Gesucht ein Monatsmädchen

für den ganzen Vorm. Sich melden v. 2—3 Uhr **Nöbderallee 16, I.**

Gesucht eine anständige ehrliche **Monatsfrau.** Näh. Exp. 168

Kirchstraße 28, Parterre, wird eine reinliche **Monatsfrau** auf gleich gesucht. 156

Tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Michelsberg 2, gutladen.** 244

Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Kirchgasse 35.**

Anständiges junges Mädchen sofort Tags über gesucht **Wilhelmplatz 4.**

kleinstehende ruhige Frau zu einem Kinde während des Tages auf dauernd gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Lohnansprüchen unter Chiffre **A. L. 21** hauptpostlagernd erbeten. 227

Ein Mädchen für **Vormittags** sofort gesucht **Faulbrunnenstraße 12, Spezereiladen.**

Ein reines Mädchen für **Morgens** gesucht **Bahnhofstraße 9, Stb.**

Laufmädchen auf gleich gesucht **Webergasse 30, Gt. laden.** 226

Gesucht fein bürgerliche **Köchin**, welche auch Hausarbeit versteht, **Mainzerstraße 34.** 16006

Gesucht mehrere Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, Kammerjungfern, Mädchen für allein, Hausmädchen, franz. Bonnen und Küchenmädchen durch Bureau „Germania“, Säuerergasse 5. 16214
Eine fein bürgerliche Köchin, 3 Mädchen, welche bürgerl. kochen können, und mehrere Haus- und Küchenmädchen sucht das Bureau **J. Weppel, Webergasse 35.**

Gesucht zu zwei Personen eine fein bürgerliche Köchin, welche sich auch an Hausarbeit beteiligt. Prima Zeugnisse verlangt. Näheres bei **Fran Newfield, Louisenplatz 7, Bel-Etage, Vormittags bis 11 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr.**

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

sucht sofort fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Landmädchen und 1 Alleinmädchen nach auswärts.

Gesucht für hier und auswärts, für gleich und später, 20—30 Dienstmädchen aller Branchen durch Frau

Schug, obere Webergasse 46, Hinterh. 1 Tr. h.

Gesucht ein Haus- und Kindermädchen **Mauergasse 9, 1. St.**

Ein Dienstmädchen gesucht **Nöbderstraße 29, Laden.** 15754

Ein junges Mädchen sofort gesucht **Metzgergasse 32 bei 15793**

A. Kieseewetter.

Ein tüchtiges Mädchen findet Stellung. Näh. in der Wirtschaft

Gede der Feld- und Kellerstraße.

Ein einfaches, in Haus- und Handarbeit tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht **Moritzstraße 16, Parterre.** 32

Gesucht zum 15. Januar ein tüchtiges Mädchen, das die fein bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mitübernimmt. Nur

Solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen **Gartenstraße 22,**

Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 2½—4 Uhr. 50

Ein Kindermädchen, 16

tüchtig und wohl erzogen, wird gesucht **Adelheidsstraße 22, I.**

Gesucht 1 Herrschaftszimmermädchen, welches bügeln und serviren kann, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen. Näh. durch **Fr. Wintermeyer, Säuerergasse 15.**

Ein Küchen- und ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Nicolassstraße 16, 2. Etage.**

Gesucht für nach Weh in einen kleinen Haushalt ein

tüchtiges sauberes Mädchen, das die fein bürgerliche Küche,

Hausarbeit, Waschen und Bügeln versteht, als Mädchen allein.

Meldungen **Martinstraße 2.**

Tüchtiges Hausmädchen auf sofort gesucht Wilhelmplatz 4.

Ein ordentliches Mädchen in eine stille Familie gesucht auf

gleich oder später. Näh. **Kirchgasse 22, 2. Stock.** 16168

Ein reinliches Mädchen für die Hausarbeit auf gleich gesucht Webergasse 30, Gt. l. 225

Ein brava Dienstmädchen gesucht **Walramstraße 19.** 275

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Mauergasse 10, 2 St. h.**

Ein br. Mädchen gesucht **Welltrichstraße 22, 1 St. l.**

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Mühlgasse 1.**

Ein gesetztes brava, nicht so junges Mädchen, das selbstständig

gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht

und mit guten Zeugnissen versehen ist, gegen guter Lohn

gesucht **Franfurterstraße 19.** 292

Ein braves reinliches Mädchen gesucht **Adlerstraße 47, Laden.** 237.

Zu zwei Mädchen (6 und 8 Jahre) wird eine Bonne gesucht. Nur Solche, die schon bei Kindern waren, wollen sich melden. **Adelheidstraße 69, Parterre.**

Zur Führung eines kleinen Haushaltes wird ein alleinstehendes gediegenes Mädchen gesucht. Näh. Exped. 236

Bei zwei älteren Damen wird ein kräftiges anständiges, williges Mädchen ohne Anhang, das fein bürgerlich kochen kann und sich jeder Küchen- und Hausarbeit unterzieht, gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Anmeldungen Adelheidstraße 53, II, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr und von 6—8 Uhr Abends. 200

Ein Dienstmädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird als Alleinmädchen für sofort oder per 15. Januar für eine kleine Familie verlangt. Zu melden Brühlstraße 22, 1. Etage, Vorm. bis 12 Uhr.

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit wird zu einer kleinen Familie gesucht Gierstraße 61, 2 Treppen. 259

Ein starkes selbstständiges Kindermädchen, welches schon ähnliche Stelle bekleidet hat, wird auf sofort gesucht. Näh. Exped. 228

Braves Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 2 Tr. I.

Ein braves Mädchen gesucht Röderstraße 17, im Laden. 137

Ein kräftiges reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Kindermädchen Adolphstraße 3.

Elisabethenstraße 6, 1. Etage, gesucht auf 9. Januar tüchtiges zuverlässiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten und Fremden-Bedienung.

Mädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt für selbstständige Führung der Küche u. Hausarbeit. Näh. Frankfurterstr. 30.

Ein gewandtes tüchtiges Zweitmädchen findet Stellung Rheinstr. 91b, II. Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden. 151

Ein reinliches zuverlässiges Mädchen gesucht Stützstraße 13, Part.

Wegen Erkrankung des Mädchens sofort ein anderes gesucht, welches kocht und jede Hausarbeit versteht, Nerostraße 1, III links.

Ein Mädchen sofort gesucht Schulgasse 11, 1 Stiege.

Ein einfaches ordentliches Mädchen gesucht Nerostraße 44, 1 St.

Mädchen auf gleich gesucht Hellmundstraße 58.

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht Geisbergstraße 20, Part.

Zwei zuverlässige fleißige Mädchen in einen größeren Haushalt gesucht. Näh. Hellmundstraße 47, 2 Treppen rechts.

Ein kräftiges gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen (am liebsten vom Lande) für Küche und Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht **Taunusstraße 47 bei Frau Kuhl.**

Gesucht 20 Alleinmädchen, 3 Herrschaftsköchinnen, 2 fein b. Köchinnen, 3 Kinderfräulein, 2 Kammerjungfern, 6 Küchenmädchen durch **Bureau „Victoria“, Nerostraße 5.**

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühl- gasse 7,

sucht sofort über 18 Mädchen gegen hohen Lohn, sowie 1 Kaffee-köchin, 30 Mk. monatlich, 1 junger braver Diener mit guten Zeugnissen sucht Stelle, sowie 1 tüchtiger Koch, 24 Jahre alt, mit prima Zeugnissen sucht ebenfalls Stelle durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Ein nettes Büffetmädchen, zwei flotte Kellnerinnen, eine perfecte Restaurations-Köchin, ein tücht. Zimmermädchen in eine Fremden-Pension, zwei gew. Hausmädchen, ein zw. Kindermädchen, mehrere Mädchen für allein sucht **Grünberg's Bureau, Goldg. 21, Laden.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges besseres Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder als besseres Hausmädchen. Näh. bei Chr. Diels, Messergasse 37.

Eine ordentl. unabh. Frau sucht Monatsstelle. N. Taunusstr. 21, D.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 26, 3 St. links.
Eine saubere Frau wünscht Monatsstelle. N. Adlerstr. 20, 5th. P.
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 26, 1 Stiege hoch.

Ein unabhängiges Mädchen sucht für Nachmittags Arbeit. Näh. Adlerstraße 20, Dachlogis.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt ein Fräulein, welches kochen kann, zur Stütze im Haushalt. Ia Referenzen.

Stern's Bureau, Nerostraße 10, empfiehlt perfecte Köchinnen, feine Haus-, tüchtiges Allein- und 1 Hotel-Zimmermädchen.

Eine jüngere, bestens empfohlene Dame von auswärt, welche bereits längere Zeit einem kleineren feinen Haushalte vorgestanden hat, gut bürgerlich kochen kann, auch die Hausarbeit eventuell übernimmt, sucht baldigst ähnliche Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 166

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstraße 3, im Dachl.

Ein einfaches nettes Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus 2 St. rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Platterstraße 11.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat und auf Wunsch zu Hause schlafen kann, sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. Albrechtstraße 25, 5th. Part. Dasselbe

sucht eine Frau f. Morgens od. Mittags ein paar Stund. Arb. Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt Alleinmädchen,

Herrschafsköchin, 6 Fräulein zur Stütze, Erziehlerin, Gesellschafterin, Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn., Hotelzimmermädchen.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle. Näheres Feldstraße 23, Parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 63, 2 St. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, mit mehrjährigem Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. Draniensstraße 4, 3 Treppen hoch rechts.

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gebient hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen auf gleich oder auch später. Näh. Castelfstraße 6, Parterre.

Ein junges Mädchen sucht baldigst Stelle in einem Haushalt oder bei Kinder. Näh. Exped. 274

Zwei tüchtige Landmädchen suchen sofort Stellen. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Nette Kellnerin sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Exped. d. Bl. 296

Eine gesunde Schänktamme sucht Stelle. Näh. Steingasse 33, Wdh.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Carbolineum.

Eine erste Carbolineum-Fabrik sucht einen tüchtigen General-Vertreter für den Regierungsbezirk

Wiesbaden. Adressen sub G. U. 222 an Hansen- stein & Vogler, A.-G., Magdeburg. (H. 58707) 889

Ein Möbelschreiner gesucht Langgasse 23.

Schreiner gesucht Kirchhofgasse 10.

Ein Schreinergehilfe gesucht Dohheimerstraße 17. 125

Ein Glasergehilfe gesucht bei 171

Joh. Losem, Hellmundstraße 49.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelfstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Für einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann aus hiesiger Stadt ist zu Ostern oder früher eine

Lehrlingsstelle

frei.

16173

Benedict Straus, 21 Webergasse 21.

Ein tüchtiger junger **Gärtner** findet dauernde Stellung bei
Gärtner Wilh. Erkel, Wellriethal. 190
Zattlerlehrling gesucht bei 15877

F. Lammert, Meggergasse 37.
Eine **Kutscherfamilie** wird in einer großen süddeutschen
Stadt gesucht. Vom Ehemanne wird außer dem mäßig be-
schäftigenden Kutscherdienste einige Hausarbeit, Serviren, Aus-
gänge u., von der Frau etwa nöthige Mithilfe im Haushalte
verlangt, wogegen dieselben bei guter Aufführung schöne freie
Kutscherwohnung, entsprechenden Lohn und dauernde Anstellung
zu erwarten haben. Franco-Off. nebst Angaben von Referenzen
und Anzahl, sowie Alter der Familienangehörigen, auch Ab-
schrift der vorhandenen Zeugnisse unter „**Kutscher**“ erbittet
man sich an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Hausbursche gesucht. 218

H. Roos, Meggergasse 5.
Ein junger braver **Hausbursche** gesucht
Nicolastraße 9.

Ein Hausbursche sucht **Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Laden.**

Ein Hausbursche wird gesucht **Tannusstraße 17.**

Fuhrknecht gesucht **Schwalbacherstraße 47**

Ein **Schweizer** gesucht **Wellriethstraße 20.** 16013

Ein zuverlässiger **Schweizer** sofort gesucht. Näh. Exped. 167

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Commis sucht Stellung, am liebsten auf einem
Comptoir. Gesl. Offerten unter **D. D. 88** an die Exped.

Tüchtiger Schreiber und Rechner sucht Beschäftigung.
Näh. Exped. 298

Ein junger, sehr fleißiger, treuer, verheiratheter Mann sucht
sofort Stellung als Ausläufer oder irgend welcher Art. Derselbe
versteht auch ganz vortreflich mit Pferden umzugehen. N. bei

A. W. Kunz, Edel Michaelsberg und Schwalbacherstraße.

Ein j. Mann, Gesch.-Reisender, in Stellung, sucht zum 15. Jan.
anderweitiges Engagement. Nur leistungsfähige Firmen wollen
Offerten unter **S. 4** an die Exped. d. Bl. senden.

Ein jung. verh. Mann sucht Stellg. als **Ausläufer** oder einen
sonstigen **Vertrauensposten.** N. Häfnergasse 9, 2 St. r.

Ein **Kutscher** sucht Dienst oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Kirchgasse 23 bei H. Martin.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Briefe.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Paris, den 28. Dezember 1889.

Es sind keine heiteren, keine festlichen Betrachtungen, zu
denen der Vorabend eines Jahreschlusses zu stimmen pflegt. Hier
in Paris vollends fühlt der Deutsche sich kaum zu einer anderen
Zeit so vereinsamt wie in den Tagen zwischen Weihnachten und
Neujahr. Die Christbaum-Poesie ist dem Gallier fremd und die
Art, wie er Weihnachten feiert, erscheint uns eher wie eine Ent-
weihung des holden Mittwinternachtsstraumes, der seinen Schimmer
vollständig über das ganze Jahr ausbreitet und unsere Erinnerung
inmitten der Irrfahrt des Lebens immer wieder nach dem Ithaka
der Kindheit zurücklenkt. Freilich werden auch in Paris und von
Franzosen Christbäume angezündet, aber das sind immer nur ver-
einzelte Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. Unsere feind-
lichen Brüder aus Elsaß-Lothringen haben dazu das Beispiel
gegeben. Sie beschenken alljährlich ihren Kleinen unter dem Christ-
baum, jedoch nicht am eigenen Herd, sondern in einem Circus,
um aus der Feier eine politische Kundgebung zu machen, bei
welcher die Turnvereine in Wehr und Waffen aufmarschiren und
kleine Mädchen die Mäcche-Poesien des „Patrioten“ Siebener
vortragen.

Eine sinnigere Bescherung veranstaltete die Frau Präsidentin
Carnot, indem sie vierhundert der ärmsten Schulkinder, je zwanzig
aus eben so vielen Pariser Arrondissements, um die mit Gaben
reich beladenen Lichterbäume im Glysee versammelte. Spielzeug

und Näscherien, aber auch wärmende Kleidungsstücke und nützliche
Bücher, darunter als nützlichstes ein Sparkassenbuch mit einer
ersten Einlage von zehn Francs, das waren die Spenden, welche
das Christkind durch Vermittelung der gütigen Landesmutter in
die Schuhe der jungen Republikaner gleiten ließ. Die Schuhe
am Heiligabend in den Kamin zu stellen, in der Hoffnung,
daß der „petit Noël“ sie über Nacht mit Geschenken
füllen werde, ist bekanntlich französische Kinderfeste, und darauf
beschränkt sich hier zu Lande die Weihnachtsfreude im Familien-
kreise. Die Erwachsenen, die nicht mehr an das Christkind glauben,
erwarten ihre Bescherung von dem „bonhomme Etrennes“, der zu
Neujahr umgeht und von dem einen Theil der Bevölkerung als
Ketter gepriesen, von dem andern als Erntesser verwünscht wird.
„Wer in Oesterreich nimmt keine Trinkgelber?“ so rief vor Jahren
eine cisleithanische Excellenz während der Verhandlungen eines
sensationalen Gründungs-Prozesses aus. Wer in Frankreich fordert
kein Neujahrsgeheim? darf man hier fragen. Die Dienstboten
und die Hausverwalterin, die Briefträger und die Telegraphen-
boten, die Kellner sämtlicher Speisehäuser, Bierwirtschaften und
Cafés, in die wir den Fuß setzen, die Zeitungsträger und die
Coiffeurhilfen, mit einem Wort, alle dienbaren Geister, die
uns zwölf Monate lang durch ihre Unpünktlichkeit und Nachlässig-
keit geärgert oder geschädigt haben, stellen sich um die Jahres-
wende mit der ernst gemeinten Versicherung ein, daß sie unser
Bestes wünschen. Und wenn diese Profession selbstthätiger
Gratulanten befriedigt und abgefertigt ist, dann überlegen wir,
daß die immerhin beträchtliche Summe, um die unser Geldbeutel
durch sie erleichtert wurde, nur den weitaus kleineren Theil des
Tributes ausmacht, den wir dem bonhomme Etrennes schulden.
Wir sind ja doch Alle mehr oder minder Gesellschafts-Menschen,
wir haben Freunde oder Bekannte, in deren Hause wir als Gäste
verkehren, und da will es die Landessitte, daß wir am Neujahr-
tag die genossene Gastfreundschaft mit einer Aufmerksamkeit für
die Dame des Hauses vergelten. Es handelt sich nur um einen
Sack Bonbons, den wir der Schönen zu Füßen zu legen haben.
Natürlich gehört dazu — der Sack, der in Form und Stoff von
Jahr zu Jahr wechselt, und die Bonbons ganz außerordentlich
vertheuert. Es genügt nicht, daß besagter Sack sehr kostbar,
sehr geschmackvoll sei, er muß sich vor allen Dingen als
ein Erzeugniß des „bon faiseur“ präsentieren, er muß
die Firma eines von der guten Gesellschaft anerkannten Pies-
eranten womöglich in Goldstickerei zur Schau tragen. Solcher
Firmen giebt es aber nur zwei: Straudin-Marquis und Pichan.
An sie muß man sich wenden, wenn man seinen Bekannten be-
weisen will, daß man ein Mensch von guter Erziehung und kein
Knauser ist. Selbstverständlich lassen die beiden privilegierten
Industriellen sich ihre Marke gut bezahlen. Ein Pfund höchst
ordinärer Bonbons und Chocolateplätzchen in einem Säckchen aus
himmelblauer Seide kostet da gleich 12—15 Francs, und das ist
so ziemlich das Billigste, was die Verkäuferinnen uns mit schlecht
verhehlter Geringschätzung einhändigen. Für die Preise der Fan-
tasie-Artikel, die gleichfalls unter den Begriff sac de bonbons
fallen, giebt es nach oben hin keine Grenze. Wenn wir prunken
wollen, können wir einen Sack wählen, der mit einer Garnitur
echter Spitzen umhüllt ist, wir können auch statt seiner eine
Majolika-Schale oder eine von Künstlerhand ciselirte Schale von
Silber nehmen. Blumen gelten nicht als vollwichtiger Ersatz
für den Bonbonsack. Ein duftiger Strauß darf allerdings die
Näscherien begleiten, vorausgesetzt, daß er ebenfalls aus einer
der renommirten Handlungen stammt, daß er Orchideen und andere
botanische Seltenheiten in sich vereinigt und daß er in vergoldetem
Korbchen auf seidenem Kissen oder überhaupt in einer Hülle
erscheint, die den Preis der Blüten verdreifacht.

Und solche kostspieligen Spenden erwartet man von uns in
jedem Hause, wo wir während des Jahres einmal gespeist haben.
Auf unsere Visitenkarte dagegen verzichtet man. Es ist nicht mehr
guter Ton, zu Neujahr Karten zu verschicken, aber man erwidert
aus Höflichkeit die Sendung der Bekannten, die sich bei uns in
so altmodischer Weise in Erinnerung bringen zu müssen meinen.

Zu den zeitgemäßen Pariser Festreueungen gehört in erster
Reihe der Besuch des Neujahrsmarktes, der wiederum mit seiner
Doppelreihe von Bretterbuden die Trottoirs des Boulevard ver-
engt. Eröffnet wurde die foire du jour de l'An, wie alljährlich,

am Tage vor dem Christfest, dem das Marktgetümmel seinen wenig feierlichen Stempel aufdrückt. Alter Brauch will es nämlich, daß das Fest mit einem Rundgang über die Boulevards eingeleitet und sodann mit einer bis zum nächsten Morgen ausgebreiteten Schmauserei im Wirthshaus verhehrt werde, bei welcher man sich mit Vorliebe an den Erzeugnissen des Selchers gütlich thut. Aultern bilden die unvermeidliche Einleitung zum Souper, Blutwurst ist die traditionelle *picote de résistance*. Wer das nöthige Kleingeld hat, schwelgt nebenher noch in Putenbraten und Trüffeln, aber solche Leckereien sind nicht unbedingt erforderlich, während das Fehlen der Blutwurst den richtigen Pariser um seine Christfeststimmung bringen würde. Was die „Lichtstadt“ während der Nacht des „Reveillon“ an dieser unverbaulichen Speise vertilgt, ist schier unglaublich. Ein Statistiker hat die Berechnung aufgestellt, daß es mindestens 102 Kilometer, also der dreimalige Umkreis um Paris oder der vierzigste Theil des Äquators sei. Die Angabe scheint nicht übertrieben, wenn man bedenkt, daß im Durchschnitt jeder der 855 Metzger von Paris zum Christabend seine hundert Ellen Blutwurst ablegt.

Wer den Reveillon ganz nach alter Sitte und Ueberlieferung feiern will, unterdrückt die Sitzung beim Weinschenken, um sich zur Mitternachtsmesse in die benachbarte Kirche zu begeben, nicht etwa der Erbauung, sondern des dort gebotenen Kunstgenusses wegen. In der Christnacht findet nämlich in den meisten katholischen Gotteshäusern eine musikalische Aufführung statt, bei welcher die namhaftesten Gesangsvirtuosen der hiesigen Oper mitwirken. Am besuchtesten ist alljährlich die Christmesse in der St. Eustachiuskirche, wo der berühmte Faure singt. Sein Vortrag, der in zwanzig Minuten beendet ist, bringt ihm 1500 Francs ein, aber der Herr Pfarrer macht dabei immer noch ein vorzügliches Geschäft, da er die besten Sitze mit zwanzig, ja mit fünfzig Francs und noch darüber vermietet, während der letzte Sitzplatz bei der Thür mit einem Francen bezahlt wird. Die Kirchen sind bei dieser Gelegenheit immer gedrängt voll, freilich von Leuten, die der Mehrzahl nach nicht zu den guten Christen und theilweise nicht einmal zum gesitteten Publikum gehören. In den letzten Jahren gab die Christmesse vielfach zu so anstößigen Ausschreitungen seitens leichtfertiger Besucherinnen und angeheiterter Besucher Anlaß, daß die Präfectur sich genöthigt gesehen hat, zahlreiche Agenten der Sicherheits- wie der Sittenpolizei hinzusenden, damit die Gotteshäuser in der stillen, der heiligen Nacht nicht durch wilden Lärm und Schlimmeres entweiht würden.

Um auf den Neujahrsmarkt zurückzukommen, so muß ich gestehen, daß er mich diesmal arg enttäuscht hat. Große Ueberreichungen und hervorragende Leistungen sind ja überhaupt von einer solchen ständigen Einrichtung nicht zu erwarten, aber man durfte doch annehmen, daß die Weltausstellung im Verein mit der bewegten Politik der letzten zwölf Monate den Erfindungsgeist der Fabrikanten des *article de Paris* beflügeln und den Herren Camelots Anregung zur Herstellung irgend eines amüsanten Spielzeugs geben würden. Doch merkwürdig! Der Camelot, der sonst das Pflaster beherrscht und das Straßenpublikum terrorisirt, ist auf dem Neujahrsmarkt, dieser Stätte seiner früheren Triumphe, so gut wie unsichtbar geworden, und von neuen Pariser Artikeln ist ebenfalls nichts zu entdecken. Eine Puppe mit Uhrwerk darin, die automatisch mit der Rechten eine Cigarette zum Munde führt und mit der Linken ein Monocle in's Auge klemmt, das ist die einzige Neuheit unter den feilgebotenen Spielachen. Warum man aber diese Puppe Buffalo-Bill getauft hat, ist mir unklar. Der fähne Büffeljäger aus dem Far-West, der uns während der Ausstellung seine Rothhäute und Cowboys vorführte, hat sich ja doch durch ganz andere Krafistücke hervorgethan. Das Ausbleiben der Camelots ist mir weniger räthselhaft; ihnen hat die Politik das Geschäft verdorben. Sie schmolzen und großen ob der Niederlage Boulanger's, dessen getreueste Anhänger sie sind und für den sie mit allen ihren Erfindungen auf dem Gebiete der Neujahrsscherze, Witzspiele und „Tagesfragen“ Reclame zu machen liebten. Jetzt sieht ihr Abgott als verurtheilter Verbrecher in der Fremde, eine Reclame für ihn hat keine Aussicht, da die öffentliche Meinung sich auf die Seite seiner Ueberwinder geschlagen hat, und ihren Witz auf Kosten des Abwesenden zu üben, das verbietet

ihnen ihre Ueberzeugung. Sie sind geborene Frondeurs und werden als solche stets die Regierung, nie deren Gegner befehdet. Sie haben ihr Bestes geleistet, um Herrn Jules Ferry lächerlich zu machen, und da sie dem jetzigen Leiter der Regierung, Herrn Constans, nicht ebenso mitspielen können, weil er gar nichts Lächerliches an sich hat und unter Umständen fürchterlich ernst zu werden weiß, so enthalten sie sich jeder Abweisung auf das Terrain der Tagespolitik. Daher haben wir denn auch zum ersten Mal seit Menschengedenken keine „question du jour“, kein Spielzeug, das, mit einem politischen Namen geschmückt, unsere Handfertigkeit oder unseren Scharfsinn auf die Probe stellt, wie ja auch in der Politik selber keine Tagesfrage vorliegt, abgesehen von den Handelsverträgen und dem Artikel 11 des Frankfurter Friedens, Themata, die ich heute um so weniger erörtern möchte, als die Franzosen selbst noch nicht wissen, in welchem Sinne sie dieselben behandeln sollen.

Ein Tages-Ereigniß dagegen haben wir: die Spaltung des französischen Künstler-Vereins. Und das hat mit seinem Ränkespiel der Präsident des Vereins, der Maler und Akademie-Professor Bouguereau, verschuldet. Seine Kunst-richtung, die akademisch-conventionelle Schönschreiberi ist den hervorragenden jüngeren Meistern ein Gräuel. Da nun Letztere im Verein mit den ausländischen Kollegen die Mehrheit im Preisrichter-Collegium der Weltausstellung bildeten, so bevorzugten sie bei Vertheilung der Medaillen und sonstigen Auszeichnungen die Vertreter der streng realistischen Schule, wie sie in Deutschland z. B. durch Liebermann und Uhde repräsentirt wird. An den Werken der französischen Akademiker ging die Jury mit der entsprechenden Nichtachtung vorüber, und als es sich schließlich darum handelte, einen der außer Concurrenz befindlichen Meister für die Ernennung zum Commandeur der Ehrenlegion vorzuschlagen, wurde nicht Bouguereau, sondern Carolus Duran empfohlen. Nun hat aber Bouguereau alle Inhaber der akademischen Meister-Ateliers, sowie die aus letztern hervorgegangene Menge der Mittelmäßigkeiten für sich, die innerhalb des Künstlervereins die Majorität bilden. Um sich an den Kollegen von der Ausstellungsjury zu rächen, setzte der Präsident des Vereins heimlich eine Bewegung in's Werk, welche darauf abzielte, die bei der Ausstellung vertheilten Medaillen nicht anzuerkennen und die aus dem Besitze derselben hergeleiteten Ansprüche auf Betheiligung an den regelmäßigen Pariser Kunstausstellungen, den sogenannten „Salons“, für nichtig zu erklären. Als Argument wurde angeführt, es seien auf der Weltausstellung so viele Ausländer prämiirt worden, daß dieselben auf dem nächsten Salon den Platz vorwegzunehmen drohten, der den jüngeren französischen Künstlern gesichert bleiben müsse. Bekanntlich haben die Prämiirten das Vorrecht, zwei Bilder auszustellen, während die Einsendungen derer, die noch keine Medaille aufweisen können, einer Vorprüfung seitens der Hänge-Commission unterworfen sind. Da bisher stets die Weltausstellungspreise als gleichberechtigt mit den Salon-Medaillen galten, so kennzeichnet sich die vorgeschlagene Maßregel, die leider auch von der großen Mehrheit der am Donnerstag abgehaltenen General-Versammlung votirt wurde, als ein Ausbruch des kleinlichsten Neides und des engherzigsten Fremdenhasses. Sie ist außerdem ein Act der Opposition gegen die Regierung, welche die Weltausstellung organisirte, die fremden Künstler zur Theilnahme einlud und das Preisrichter-Collegium aus den Reihen der namhaftesten Meister des In- und Auslandes rekrutirte. Im Namen der Gastlichkeit und der internationalen Höflichkeit haben die tüchtigsten unter den französischen Künstlern Einspruch gegen den Beschluß der Majorität erhoben, und da sie nicht durchdrangen, nicht einmal zu Gehör gelassen wurden, sind sie mit ihren Anhängern in der Zahl von mehr als Hundert aus dem Verein ausgeschieden. Mit dem großen Meissonier an der Spitze wollen sie in Zukunft einen eigenen Salon veranstalten, auf welchem es weder Medaillen noch Vorrechte geben soll, sondern Jeder, der berühmteste Meister wie der jüngste Anfänger, der Franzose wie der Ausländer unter gleichen Bedingungen zugelassen wird. Die öffentliche Meinung steht auf Seiten dieser reformfreundlichen Minderheit und die Unterstützung der Regierung ist ihr ebenfalls gesichert.

Gustav A. Fischer.